PLAYBOY

ALLES, WAS MÄNNER LIEBEN

Shopping-TV-Queen Diana Schell

Warum wir ihr wirklich alles abkaufen: Ein Rendezvous mit der schönen

HSE-MODERATORIN

&

CARS – Das große Motor-Special

Billy Idol

Reportage: Im Tal der Drogen-Clans

Collien Ulmen-Fernandes

Deutschland im Treue-Test

Bjarne Mädel

11
2021

EQ
EQS
THIS IS FOR YOU,
WORLD.

Eine andere Dimension: Der großzügige MBUX-Hyperscreen im vollelektrischen EQS ist das innovativste Hightechdisplay, das jemals in einem Mercedes-Benz verbaut wurde – für die modernste Art des Autofahrens.

Mehr erfahren unter mercedes-benz.de/eqs

EDITORIAL

WAS FÜR EIN FEHLER!

Wann haben Sie zuletzt einen Fehler gemacht? Also, einen Granaten-Bock geschossen, etwas mal so richtig versemmelt? Und diesen Fauxpas anschließend auch ganz unverblümt gestanden? Ich hatte vor nicht allzu langer Zeit die Gelegenheit, anlässlich eines runden Geburtstags eine Vielzahl von Freunden, Familienangehörigen und engen Wegbegleitern zu einem Stelldichein zu begrüßen. Eine Jubiläumsfeier bedarf bekanntlich einer kurzen Ansprache. So bedankte ich mich bei den Gästen für das zahlreiche Erscheinen und richtete persönliche Worte an nahezu jeden der anwesenden Menschen. Fast alle der Geladenen stehen mir sehr nahe – manche schon seit annähernd 50 Jahren. Es war ein feierlicher Moment. Als ich von der Bühne ging, noch ergriffen von meinen eigenen Worten, blickte ich in das versteinerte Gesicht meiner Frau. Und mir schoss schlagartig in den Kopf: Ich hatte sie in meiner „Dankesrede an die wichtigsten Menschen in meinem Leben“ nicht erwähnt. Einfach vergessen. Was für ein Fehler! Der Abend, der mit meiner Ansprache erst richtig beginnen sollte, war an dieser Stelle bereits zu Ende. Zumindest für mich. Und meine Frau. Ich brauchte Tage, um meinen Fauxpas einzugestehen. Noch länger dauerte es, bis ich meiner Frau wieder unter die Augen treten konnte.

Fehler sind menschlich – aber eben auch total uncool. Und Fehler werden heutzutage, so mag man zumindest den Eindruck gewinnen, schneller und vor allem gnadenloser bestraft. Eine Kanzlerkandidatin, die im Interview das Oderbruch nicht vom Biesenthaler Becken unterscheiden kann (zum Trost: beides liegt östlich von Berlin), ein Kanzlerkandidat, der im falschen Moment einen Ausbruch von Heiterkeit erleidet (kein Trost: Laschets Lachanfall im Flutgebiet fand nicht mal seine eigene Partei lustig), oder auch Dennis Aogo: Dem ehemaligen Fußball-Nationalspieler rutschte in einer TV-Runde die verpönte Redewendung „bis zum Vergasen“ raus (er bezog sich dabei auf die Trainingsintensität eines Fußballteams). Das Ergebnis: Die Öffentlichkeit, angestachelt durch die sozialen Medien, prügelte anschließend unerbittlich auf den ach so Fehlbaren ein. Fehler? Einfach unverzeihlich.

Der Buchautor Frank Jöricke geht in der Playboy-Streitschrift des Monats (ab Seite 38) dem Phänomen auf den Grund, warum das Unperfekte das Leben erst besonders macht – und wo unser Streben nach Fehlerlosigkeit nicht nur an natürliche Grenzen stößt, sondern schlicht einen Irrweg bedeutet. Seine These: Frühere Generationen wollten die Welt verändern, heute wollen alle alles nur noch optimieren. Die Forderung unseres Autors: Traut euch, Fehler zu machen!

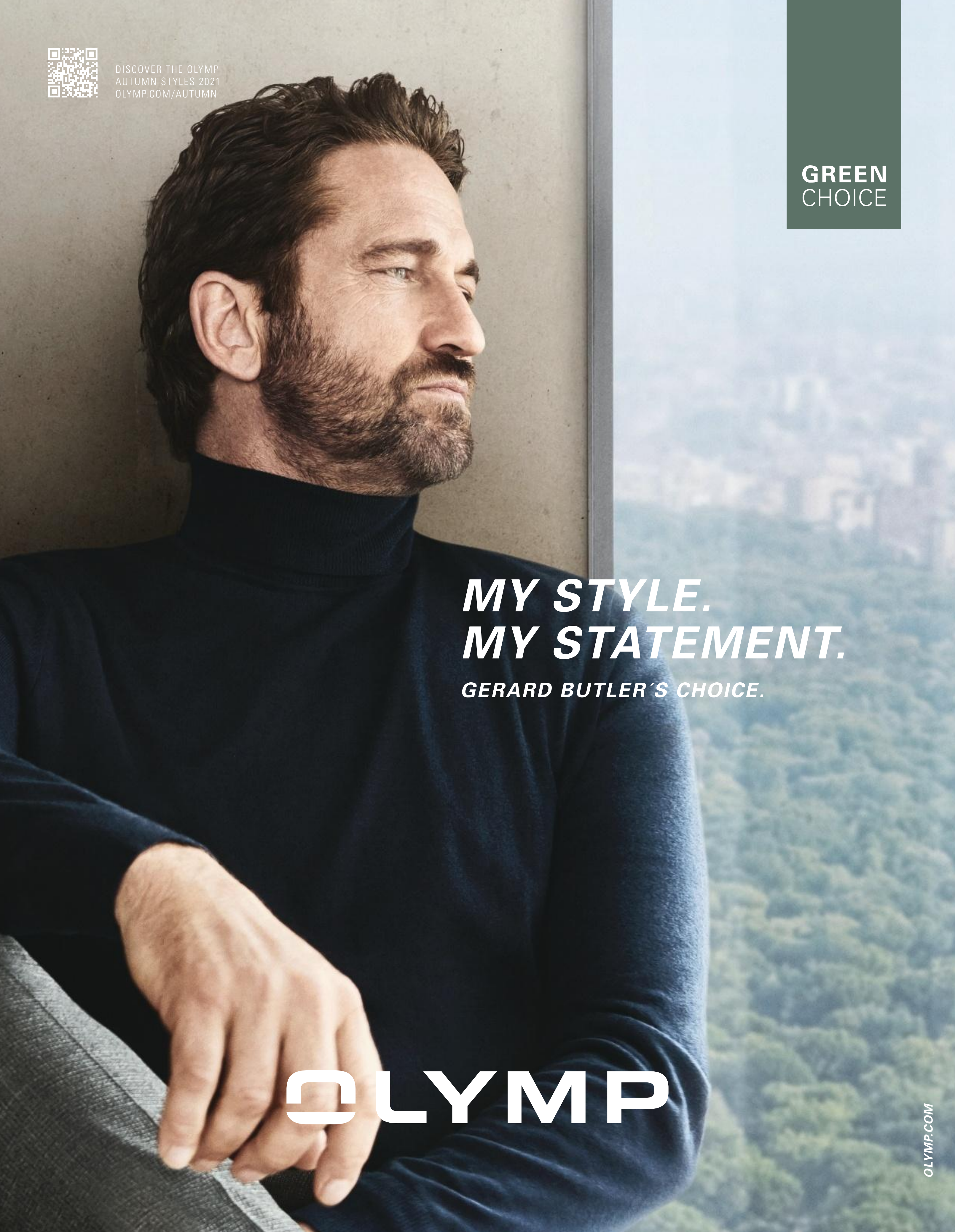
Machen Sie mit,
Ihr

Florian Boitin, Chefredakteur
boitin@playboy.de

WIE GEFÄLLT IHNEN DIE AKTUELLE AUSGABE?
Schreiben Sie mir Ihre Meinung unter **boitin@playboy.de**. Und bestellen Sie Ihr wöchentliches Update unter **www.playboy.de/newsletter**

WIESN-GAUDI
Das Oktoberfest 2021? Abgesagt so wie im Jahr zuvor. Was uns gut gelaunte Feierbiester vom Playboy allerdings nicht davon abhalten konnte, der Öffentlichkeit auch in diesem Jahr wieder Münchens schönste Sehenswürdigkeit vorzustellen: Wiesn-Playmate Vanessa Teske (im grünen Dirndl). Das taten wir im Rahmen eines zünftigen Events inklusive Bierfass-Anstich, bayerischer Volksmusik und zusammen mit 100 geladenen Gästen. Darunter die Playmate des Jahrhunderts, Gitta Saxx, die Playmate des Jahres 2020, Stella Stegmann, und die aktuelle Titelträgerin Julia Römmelt (v. l.). Die schönsten Momente der Playboy Wiesn-Party im „Park Café München“ sehen Sie ab Seite 106.

FOTOS: LEA SCHMITT FÜR PLAYBOY, SCHMITT+BECKMANN FÜR PLAYBOY


DISCOVER THE OLYMP
AUTUMN STYLES 2021
OLYMP.COM/AUTUMN
GREEN
CHOICE
MY STYLE.
MY STATEMENT.
GERARD BUTLER´S CHOICE.
OLYMP
OLYMP.COM

INHALT

UPDATE

First Lady: Moderatorin und Schauspielerin Collien Ulmen-Fernandes sprengt Geschlechterklischees 13
Ein guter Monat für: E-Biker und Beatles-Fans 16
20 Fragen an … den Rapper Marteria 18
Männerbar: Drinks & Zigarren – fünf Duette 22
Männerküche: Koch und Rinderzüchter Lucki Maurer hat eine tolle Öko-Philosophie – und ein Steak-Rezept 24
Wein des Monats: Barolo, der flüssige Rubin 28
Reise: Tipps eines Asien-Aussteigers 30
Stil: Ledertaschen für jeden Typ 32
Pro & Contra: Männer, die weinen 34

AKTION

Gentlemen's Weekend: Begleiten Sie uns zu Tagen voller Genuss und Motor-Action nach Saarlouis 29
Edle Residenz, sportliche Ausfahrten: So waren die Playboy Gentlemen's Days auf Schloss Hexenagger 76
Playboy-Wiesn: Auch ohne Oktoberfest illuster: Unser Abend mit Wiesn-Playmate Vanessa und prominenten Gästen im Münchner „Park Café" 106

STREITSCHRIFT

Männer, macht Fehler: Unser Autor findet Optimierer und Perfektionisten todlangweilig 38

REPORTAGE

Libanons grünes Gold: Kann das Land mit medizinischem Cannabis seine Wirtschaft retten? Zu Besuch im Bekaa-Tal, wo Politik und Gesetze auf den Widerstand der Drogen-Clans prallen 58

INTERVIEW

Billy Idol: Der legendäre 80er-Jahre-Rocker über seinen zweiten Bühnenfrühling, seinen Spaß als kiffender Großvater und wie er so lange überlebt hat 64

STIL

Parkas: Mit modernen Klassikern in die kalte Jahreszeit 72
Tattoo-Pflege: Helfer für empfindliche Hautpartien 74

LUST & LEBENSART

Playboy-Umfrage des Monats: Wie treu sind die Deutschen in Partnerschaften? 78
Offen reden statt fremdgehen: Die Psychologin Lisa Fischbach hilft, monogame Muster aufzubrechen 80
Tagebuch einer Verführerin: Sexkolumnistin Sophie Andresky über toxische und tolle Typen 82

4
(ab Rück-Cover)

58

90

42

TITELSTRECKE

Die schöne Moderatorin Diana Schell legt ab – mit einer Yacht. Und zeigt uns auf hoher See, was ihr Fernsehpublikum noch nie zu sehen bekam …

KULTUR

84 **Bjarne Mädel:** Der Schauspieler über den Reiz des Scheiterns und seine neue Rolle als Paketbote

88 **Literatur, Musik & Serien:** Das Beste des Monats

EROTIK

90 **Playmate:** Unsere Miss November, Dalila Jabri, legt einen Weltreise-Stopp vor unserer Kamera ein

PLAYBOY CARS

(ab Rück-Cover)

3 **News:** Aktuelle Anregungen für Motor-Fans

4 **Porsche made by Mletzko:** Ein Osnabrücker baut technisch nagelneue Flitzer im Oldie-Stil

10 **BMW M4:** Testfahrt mit Bayerns Kurvenstar

16 **Audi autonom:** Chefdesigner Marc Lichte lässt uns in die Zukunft des Autofahrens schauen

22 **Mein Schlitten:** Thomas Grashoffs Borgward

24 **Blende Sechs:** Die norwegische Playmate Amalie Olufsen verliebt sich in einen Porsche 911 Targa

30 **Manta GSe:** Opel elektrifiziert eine 50 Jahre alte Straßen-Legende

36 **Renn-Hase:** Wie Playboy mit dem Team HRT sein DTM-Comeback feiert

COVER: THOMAS FIEDLER FÜR PLAYBOY; RÜCKCOVER: GRAEME FORDHAM;
FOTOS: THOMAS FIEDLER FÜR PLAYBOY, JEEAN PHOTOGRAPHY, MLETZKO, PICTURE
PRESS/CAMERA PRESS/RAY BURMISTON, JOJO SCHULMEISTER

STANDARDS

4 Editorial
8 Making-of
10 Leserbriefe
36 Berater
104 Witze
105 Cartoon
108 Impressum
110 Bezugsquellen
112 Playboy Classic

Titel-Team

„Ich habe mich gefühlt wie Pamela Anderson in ‚Baywatch'", sagt unser Titel-Star Diana Schell (Mitte) über das Foto-Shooting mit Fotograf Thomas Fiedler (l.) und unter der Leitung von Natasa Mermer (vorne r.). Kein Wunder bei dieser Crew! Sie entführte die schöne Moderatorin in eine mallorquinische Pool-Villa und auf eine Luxusyacht. Wie gut uns dieser Coup gelungen ist, sehen Sie selbst ... ab S. 42

Sebastian Sele

Einen Pass aus Liechtenstein hatten die Soldaten an den Checkpoints im Libanon noch nie gesehen, ließen unseren Autor aber durch: zu den Cannabis-Feldern im Bekaa-Tal. Was er uns mitgebracht hat, lesen Sie ab S. 58

Marc Lichte

Der Audi-Chefdesigner (l.) zeigte Playboy-Motorredakteur Michael Brunnbauer, wie die Autos der Zukunft aussehen: im Titel-Interview unseres Cars-Specials ab S. 16 (nach dem Wendecover)

Collien Ulmen-Fernandes

Auf einer Frankfurter Dachterrasse mit Blick über Mainhattan traf unsere neue Online-Chefin Nina Habres (l.) die Moderatorin und Schauspielerin in coronakonformem Abstand zum Interview. Glücklicherweise bestand die Distanz nur räumlich – im Gespräch kamen sich die beiden trotzdem ganz nah: ab S. 13

Marteria

Bei ihrem Interview im Sony-Music-Hauptsitz in Berlin brauchten Playboy-Volontärin Julia Haase und der Rap-Star keinen Sicherheitsabstand. Für das Selfie beugte sich der 1,88-Meter-Musiker daher netterweise tief herunter. Die Unterhaltung fand aber auf Augenhöhe statt: ab S. 18

FOTOS: GRAEME FORDHAM, PRIVAT (3), JOJO SCHULMEISTER

JOOP.COM
JOOP!

FORUM

Lob und Kritik, Resonanz und Diskussionen

essentials
OKTOBERFEST
PLAYBOY
Natalia Avelon
MICHEL HADDI
75 Jahre Uschi Obermaier

Eine Oktober-Ausgabe, drei Highlights: Natalia Avelon auf dem Titel, eine Wiesn-Playmate und ein Stil-Special ließen kaum Leserwünsche offen

TITEL UND WENDECOVER 10/21

Liebe Playboy-Redaktion, diese Ausgabe war für mich die beste des Jahres! Mit Natalia Avelon habt Ihr eine Frau gewonnen, von der man einfach mehr sehen und hören möchte. Zum Glück gab's noch ihr Interview mit Florian Boitin im Playboy-Podcast! Und was ich mich schon seit Jahren frage: Warum sind eigentlich die Wiesn-Playmates immer die Allertollsten? Verratet es mir nicht, macht einfach weiter so! *Knut P.*

ESSENTIALS 10/21

Vielen Dank für den gelungenen Einleger „Essentials" in der Oktober-Ausgabe. Einige der Kleidungsstücke laden zum Nachkaufen ein, jedoch finde ich nirgendwo Verweise, um die Produkte wiederzufinden. *Niklas S.*

ANTWORT DER REDAKTION:

Danke für den Hinweis! Liebe Leser, denen es auch so geht wie Herrn S.: Schreiben Sie uns eine Mail, dann helfen wir gern weiter. Im nächsten „Essentials" werden wir dieses Problem beheben.

AUSGABE 10/21

Liebe Playboy-Redaktion, seit einiger Zeit sind meine Freundin und ich zu regelmäßigen Playboy-Lesern geworden. Die immer wieder herausstechenden Artikel, spannend und mit großem Neuigkeitswert geschrieben (Interview mit Uschi Obermaier, Ausgabe 10/2021), wecken Lust auf mehr, und das auch ganz bestimmt nicht nur bei den männlichen Lesern. Wie ein roter Faden führt ein Artikel zur Fortsetzung (Titel-Interview mit Natalia Avelon), die sich genauso spannend lesen lässt. Vielen Dank für die großartige Unterhaltung von uns beiden! *Mark B.*

JEDER MENSCH SOLL SCHÖN SEIN? QUATSCH!
D

Texte ohne falsche Rücksichtnahme – das gefällt nicht jedem. Unseren Lesern hingegen schon

LESERBRIEF DES MONATS

Liebe Playboy-Redaktion, eines habt Ihr auf erfrischende Art geschafft: Ihr spült nicht weich in Euren Texten! Während man den Eindruck gewinnen muss, dass Berichte heute so verfasst werden, als ob jedes Mal Alice Schwarzer Korrektur gelesen hätte, bleibt Ihr bei der direkten Art: In Heft 09/2021 sagt Ihr Lena Headey ins Gesicht, dass sie eben die Frage nicht beantwortet hat, den Kia Stinger nennt Ihr „Konkurrenz aus Fernost", und was mich am meisten überrascht hat: 73,3 Prozent der Deutschen denken, dass Wasserstoffmotoren am umweltfreundlichsten sind. Und wo sind die Autos dazu? Als ob es alle wissen, aber keiner drüber reden möchte. Daher: Danke für die Offenheit! Sagt uns bitte weiterhin die Wahrheit ins Gesicht. Auch wenn wir dabei vielleicht nicht schön dastehen, wie David Goller (in seiner Streitschrift „Jeder Mensch soll schön sein? Quatsch!") formulierte. *Jörg Haberich*

ANTWORT DER REDAKTION:

Lieber Herr Haberich, gern bleiben wir bei der Wahrheit. Genießen Sie den dazugehörigen Tropfen. In vino veritas!

SCHREIBEN SIE UNS, und gewinnen Sie eine Flasche des limitierten Château Playboy! Nur handverlesene Playboy-VIPs bekommen diesen erstklassigen Wein – und Sie. Wenn Sie sich die Zeit nehmen!

PLAYBOY
Natalia Avelon

NATALIAS SONNTAGSLEKTÜRE

Der Fotogruß, den Natalia Avelon vom spanischen Strand via Instagram verschickte, gefiel nicht nur uns. SAT.1-Moderatorin Ruth Moschner kommentierte: „Pro-Tipp: Playboy nur nackt lesen!" Auch Regisseur Michael „Bully" Herbig scherzte über den Ursprung der Playboy-Fotos seiner „Schuh des Manitu"-Kollegin: „Ich weiß, wo's herkommt … Abahachi hat ihr früher immer die Kleider versteckt!"

FOTOS: PLAYBOY, PRIVAT, LEA SCHMITT (2)

Playboy kann leider nicht alle Briefe veröffentlichen. Wir behalten uns das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Anschrift: **Playboy, Kouneli Media GmbH, Stichwort Playboy-Leserbriefe, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München.** Oder senden Sie uns eine E-Mail an: ***leserservice@playboy.de***

MR MARVIS
AMSTERDAM

DIE EASIES

SIEH GUT AUS, FÜHL DICH ENTSPANNT

Mit den Easies kannst du die höchste Stufe der Bequemlichkeit erreichen – unserer Idealvorstellung von Jogginghosen. Neben ihrem Komfort sehen die Easies auch unfassbar gut aus und eignen sich sowohl perfekt für's (Home-) Office als auch für entspannte Sonntage auf dem Sofa. Die Easies sind unsere vielseitigsten Hosen - jetzt in 15 Farben für dich erhältlich.

GEFERTIGT IN PORTUGAL

ELASTISCHER HOSENBUND

REISSVERSCHLUSSTASCHE

KOSTENLOSER VERSAND

BESTELLE JETZT DIE EASIES AUF MRMARVIS.DE

JETZT NEU: DER PLAYBOY-PODCAST

AFTER HOURS

DIE PLAYBOY BAR-GESPRÄCHE

MIT CHEFREDAKTEUR FLORIAN BOITIN UND GÄSTEN

Mit:
Peter Maffay,
Laura Karasek,
Dr. Christine Theiss,
John Jürgens,
Natalia Avelon
u.v.m.

EXKLUSIV AUF Podimo

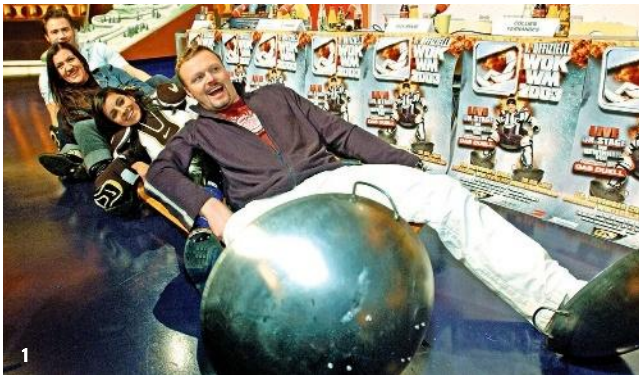
FIRST LADY

»ICH WÜNSCHE MIR MEHR NACKTE MÄNNER«

Früher Viva-Moderatorin und Model, heute „Traumschiff"-Ärztin: Seit mehr als 20 Jahren steht COLLIEN ULMEN-FERNANDES *vor der Kamera – und verfolgt dabei auch immer eine Mission: Geschlechterklischees aufbrechen. Wie sie das mit Humor und dem Drehbuch der vierten Staffel „Jerks" macht, erzählt uns die 40-Jährige bei der Präsentation des neuen Opel Grandland.*

Fortsetzung: bitte umblättern

FOTO: JENS KOCH



Frau Ulmen-Fernandes, lassen Sie uns direkt in die Klischeekerbe schlagen. Wie gut können Sie einparken?

Ich würde mittlerweile sagen: besser als mein Mann *(lacht)*.

Mittlerweile? Haben Sie geübt?

Nee, eher es bemerkt. Beim Einparken gibt's ja die Annahme, Frauen könnten das nicht. Das ist interessant, denn dazu, was es mit einem macht, wenn man gewissen Klischeebildern ausgesetzt ist, gibt's zahlreiche Studien. Eine belegt etwa: Wird man vor einer Aufgabe mit einem Stereotyp konfrontiert, erfüllt man das Bild mehr oder weniger automatisch, weil man es sich selbst nicht zutraut. So war das hier auch. Irgendwann habe ich gemerkt: Moment mal, ich bin ja eigentlich total gut im Einparken. Manche Rollenbilder muss man geraderücken.

Welche noch?

Dass Frauen weniger kompetent seien als Männer. Ich weiß noch, als ich frisch mit Christian zusammenkam, haben wir gemeinsam eine Preisverleihung moderiert. Alle Texte wurden von einem Autor geschrieben, die Moderationskarten haben wir dann selbst hälftig unter uns aufgeteilt. Später sagten die Leute, dass seine Wortwahl ja deutlich eloquenter gewesen sei. Dabei war alles aus einem Guss! Aber was er sagt, muss ja schlauer sein. In einer Doku, die ich zu dem Thema moderiert habe, sagte ein Junge: Frauen sind schön, Männer sind Chefs.

Das war im ZDFneo-Format „No More Boys and Girls“, bei dem Sie mit Grundschülern über Geschlechterrollen sprechen.

Genau. Geschlechterbilder reproduzieren sich. Hört man oft: Frauen sind so und Männer sind so, Frauen können dieses und jenes nicht, erfüllt man dieses Bild irgendwann automatisch. Ich kämpfe an vielen Fronten, was das Thema angeht. Dort, wo ich das Gefühl habe, es gibt noch Hoffnung, kämpfe ich dagegen an.

Wo ist nichts mehr zu machen?

Ich habe viel mit älteren männlichen Schauspielern gedreht. Die hauen manchmal Dinger raus, da denkt man sich: Wie kann MeToo so an dir vorbeigegangen sein? An sich geht das bei mir aber hier rein und da raus. In der Summe ist es dennoch problematisch, was, glaube ich, vielen nicht bewusst ist. Eine Bemerkung kann man überhören. Als „Frau Doktor“ auf dem Traumschiff muss ich mir einiges an schlüpfrigen Bemerkungen anhören. An sich ist die Rolle aber ein Positivbeispiel. Bei vielen anderen Formaten wäre die Figur sicherlich ein Arzt, keine Ärztin.

Wie kam die Rolle an?

Es gab wohl ein paar Leute, die meinten, Modedesignerin passe besser zu mir als Ärztin. Auch das ist wieder so ein gelerntes Bild. Vor Kurzem habe ich dann eine spannende Serienrolle als Modedesignerin angeboten bekommen, habe aber abgelehnt.

Um das Bild nicht zu bedienen?

Genau. Wenn man im TV immer nur den alten weißen Mann als Arzt und die junge Frau als Modedesignerin sieht, kann man es sich andersherum nicht vorstellen. Die fiktionale Welt ist weit stereotyper als die Realität. Eine Analyse hat ergeben, dass 80 Prozent der Frauen in der Fiktion als Hausfrauen inszeniert werden, nur 20 Prozent gehen arbeiten, und nur ein Prozent davon hat einen akademischen Grad, ist also Ärztin oder Wissenschaftlerin. Deswegen sage ich auch meinem Mann immer:

STARKES DUO

Das Auto ist Collien Ulmen-Fernandes' liebstes Fortbewegungsmittel – was in ihrem Engagement als Markenbotschafterin für Opel deutlich wird. Hier präsentiert sie das neue SUV Opel Grandland

3

COLLIENS KOSMOS
1 Dass sie schon immer für jeden TV-Spaß zu haben ist, bewies sie in Formaten wie der „Wok-WM“.
2 Mit „Jerks“-Kollege Christian Ulmen ist sie seit 2011 verheiratet. Die beiden haben eine Tochter.
3 Seit diesem Jahr gehört sie als Schiffsärztin neben Florian Silbereisen (r.) und Daniel Morgenroth zum Cast des „Traumschiffs“

„Du musst wissen, vor welchen Klischeebildern Frauen stehen, um etwas verändern zu können.“ In der aktuellen Staffel von „Jerks“ habe ich sehr dafür gekämpft.

Inwiefern?

Es gibt ein Buch, das erst sehr klassisch erzählt war: Männer sitzen an der Bar und reden darüber, wie geil die Frauen sind. Da habe ich gesagt: Dreht das doch einfach um. Gebt den Frauen die Gespräche, die die Männer haben, und umgekehrt. Alle haben sich erst gewehrt und meinten, Frauen würden so nicht reden. Aber Frauen sitzen durchaus an der Bar und reden darüber, ob jemand geil ist!

Warum auch nicht.

Das ist mit eurem Magazin dasselbe: Ich finde es gar nicht verwerflich, wenn sich eine Frau auszieht – aber es ist schade, dass es nur in die eine Richtung geht. Mit anderen Worten: Ich wünsche mir mehr nackte Männer *(lacht)*.

Apropos nackte Männer: In der vierten Staffel von „Jerks“ sieht man Sie mit Ihrem Mann im Bett. Sie spielen sich beide in der Comedy-Serie selbst – bisher allerdings in geschieden.

Das war definitiv einfacher.

Wieso?

Als echtes Paar – und das war auch der Grund, warum ich das erst nicht wollte – peinliche Paar-Situationen spielen zu müssen ist natürlich wesentlich intimer. Vor allem die Nach-Sex-Szenen im Bett waren hart.

Das müssen Sie uns erklären.

Mit uns liegen ja sämtliche Kameramänner im Bett, um unsere Close-ups zu bekommen. Und natürlich kichern die dann ständig: „Ah, so ist das bei euch zu Hause.“ Wir liegen privat eigentlich völlig anders miteinander im Bett, aber alle denken, dass das jetzt so echt sei.

Schämt man sich als Paar am Set noch mehr füreinander, wenn man auch eins spielt?

Na ja, ich kenne Christian halt sehr gut und spüre, was in ihm vorgeht. Wenn er zu einem Schauspieler sagt: „Hey, das war jetzt eine echt gute Szene“, dann merke ich, wenn er das eigentlich doof fand. Dadurch hat man immer auch was sehr Privates am Set.

„Jerks“ ist für viele der Heilige Gral des Humors. Sie selbst würden auch mehr Witze reißen, oft werden die Ihnen aber aus den Moderationen gestrichen, wie Sie einmal beklagt haben.

»FRAUEN SITZEN DURCHAUS AN DER BAR UND REDEN DARÜBER, OB JEMAND GEIL IST!«

Ja, weil sie scheinbar „Männerhumor“ sind. Keine Ahnung, was das sein soll. Es macht mir nichts aus anzuecken, aber vor allem früher wollte man das nicht bei mir. Ich bin so klein und zierlich, das hat wohl nicht ins Bild gepasst. Weiblicher Humor scheint süß und niedlich und blumig zu sein – und so ist meiner halt null. Mittlerweile darf ich derber sein, das habe ich mir erkämpft.

Was ist für Sie guter Humor?

Guter Humor hat für mich immer etwas mit Innovation und Überraschung zu tun. Vergleiche, mit denen ich nicht rechne, Gags, die eine unvorhergesehene Kurve nehmen. Über die meisten Standups kann ich gar nicht lachen. Vor Christian war ich mit einem Gag-Autor zusammen, das heißt, ich kenne die Gag-Strukturen und ahne die Pointe. Das meiste langweilt mich daher.

Sind Sie eigentlich witziger als Christian?

Die Frage ist: Wie witzig ist er? *(Lacht)* Es ist nicht so, dass er zu Hause die ganze Zeit Slapstick-Comedy macht und ich am Boden liege vor Lachen. Ich kann das nicht beurteilen.

Was sagen Freunde, wenn sie mit Ihnen beiden unterwegs sind?

Jetzt, wo ich drüber nachdenke, stelle ich fest, dass wir nie mit Freunden unterwegs sind. Ich würde sogar unterschreiben, dass wir zu zweit als Paar noch nie mit anderen Menschen unterwegs waren. Wir sind da wohl eigen.

Beim Start der dritten „Jerks“-Staffel wurden Sie von uns mit Ihrem Mann zusammen interviewt. Damals sagte er, dass er ein sehr zorniger alter Mann beim Autofahren wäre ...

… was danach ganz oft mir in den Mund gelegt wurde! Dabei hat er das über sich selbst gesagt.

Wie würden Sie sich selbst beim Autofahren beschreiben?

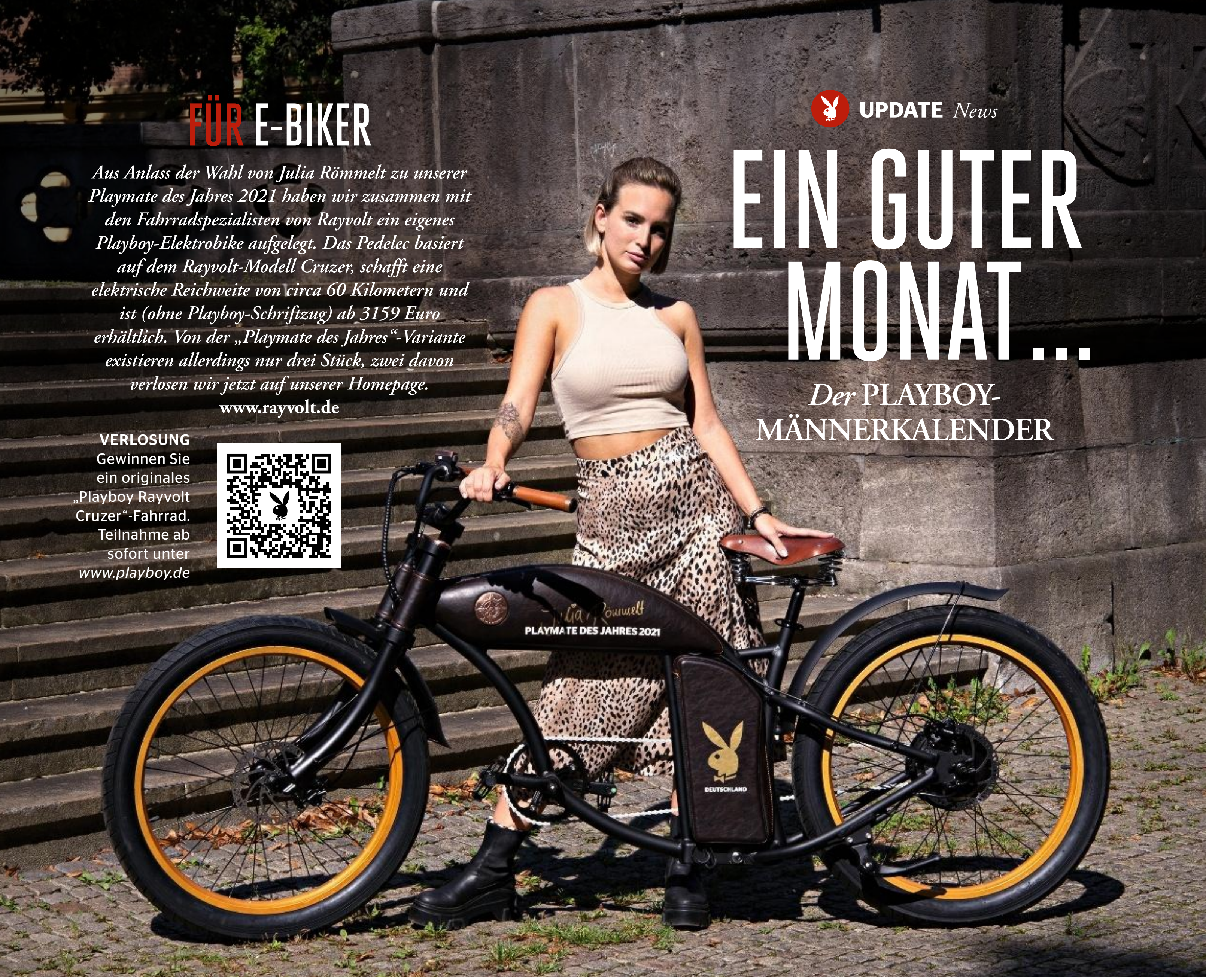
Auf jeden Fall habe ich nicht den Fahrstil einer alten Frau. Ein bisschen zornig bin ich auch, aber wer ist das nicht? Vor allem wenn jemand schlecht Auto fährt – und das sind meiner Beobachtung nach, auch ein Klischee, oft eher die älteren Mitmenschen *(lacht)*.

Interview: Nina Habres

FOTOS: DPA, JENS KOCH, ZDF

EIN GUTER MONAT…

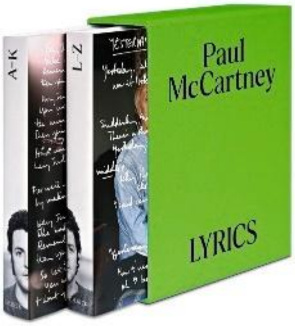
Der PLAYBOY-MÄNNERKALENDER



FÜR E-BIKER

Aus Anlass der Wahl von Julia Römmelt zu unserer Playmate des Jahres 2021 haben wir zusammen mit den Fahrradspezialisten von Rayvolt ein eigenes Playboy-Elektrobike aufgelegt. Das Pedelec basiert auf dem Rayvolt-Modell Cruzer, schafft eine elektrische Reichweite von circa 60 Kilometern und ist (ohne Playboy-Schriftzug) ab 3159 Euro erhältlich. Von der „Playmate des Jahres"-Variante existieren allerdings nur drei Stück, zwei davon verlosen wir jetzt auf unserer Homepage. **www.rayvolt.de**

VERLOSUNG
Gewinnen Sie ein originales „Playboy Rayvolt Cruzer"-Fahrrad. Teilnahme ab sofort unter *www.playboy.de*



FÜR BEATLES-FANS

Während andere Stars Autobiografien schreiben, schaut Paul McCartney lieber in Form von Songs auf sein Leben zurück: Mit „Lyrics" (C. H. Beck Verlag, 78 Euro) präsentiert der einstige Beatle nun in zwei Bänden eine Auswahl der Texte seiner Songs – 154 an der Zahl, von den ersten Gehversuchen über Klassiker wie „Let It Be" bis zu neuesten Kompositionen. Zusätzlich enthalten diese einzigartigen Memoiren Hintergrundgeschichten, Skizzen, Briefe und Fotos, was sie umso persönlicher macht. Ab 2. November im Handel. **www.beck-shop.de**

FÜR BOND-FREUNDE

Sie wollen sich wie James Bond fühlen? Im „Paragon 700 Boutique Hotel & Spa" in Apulien ist das nun möglich. Es bietet zum Kino-Ereignis des 007-Abenteuers „Keine Zeit zu sterben" ein zweitägiges Programm für 3800 Euro an, bei dem Gäste Drehorte in Martera und Gravina erkunden, mit einem Luxusboot übers Meer fahren und in einem renovierten Palast nächtigen. **www.paragon700.com**

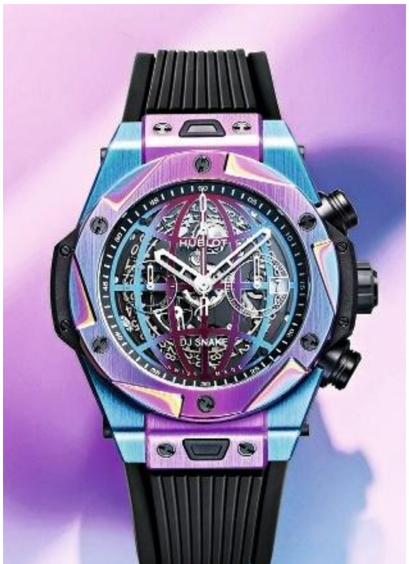
FOTOS: „THIERRY MUGLER FASHION, US VOGUE, MONTE CARLO 1995" HELMUT NEWTON ESTATE, COURTESY HELMUT NEWTON FOUNDATION UND „HELMUT NEWTON, HOLLYWOOD 1996" COPYRIGHT ALICE SPRINGS, COURTESY HELMUT NEWTON FOUNDATION

FÜR FOTO-FANS

Im Berliner Museum für Fotografie präsentiert die Helmut Newton Stiftung ab dem 31. Oktober die Retrospektive „Helmut Newton. Legacy", die rund 300 Werke des legendären Fotografen umfasst und sein Leben nachzeichnet. Neben Akten und Porträts zeigt die Ausstellung auch viele Arbeiten Newtons aus dem Bereich der Modefotografie – darunter zahlreiche bisher unbekannte Bilder. **www.smb.museum**

FÜR EXTRAVAGANTE

DJ Snake, einer der erfolgreichsten Musiker weltweit, hat gemeinsam mit der Schweizer Uhrenmarke Hublot die „Big Bang DJ Snake" kreiert. Das 45-mm-Gehäuse der Uhr besteht aus satiniertem, poliertem und irisierendem Titan, dessen Oberfläche, je nach Lichteinfall, in tausend farbigen Lichtreflexen schimmert. Das Zifferblatt zeigt eine Weltkarte, die gleichzeitig Signatur und Markenzeichen des Superstars ist. Das Sammlerstück ist auf 100 Stück limitiert und kostet 25.900 Euro. **www.hublot.com**



FOTOS: 360°, IMAGO IMAGES, PR (3), LEA SCHMITT FÜR PLAYBOY

EINER VON UNS

GUTE BÄRTE

Die meisten Bärte dienen guten Zwecken. Sie geben allzu rundlichen Männerköpfen Kontur, verstecken das Doppelkinn oder verwandeln Opas Gesicht zum Spielplatz für die Hände der Enkel. Sie machen aus Jungs Kerle, aus Modeopfern Hipster, schützen Bergsteiger vor Erfrierungen und helfen Exzentrikern bei der Selbstdarstellung – und vielleicht eine Medaille zu holen bei der Deutschen Meisterschaft der Bärte am 23. Oktober in Eging am See. Solche Bärte stehen für Freiheit, Schönheit, Spaß und ein bisschen Abenteuer. Lasst sie sprießen!

KEINER VON UNS

BÖSE BÄRTE

Manche Bärte verheißen nichts Gutes. Unter den Taliban in Afghanistan zum Beispiel sind sie die vorgeschriebene Burka des Mannes: Frauen gesichtsverhüllt, Männer gesichtsbehaart. Darüber hinaus sind Musik, Sport und Fernsehen verpönt. So wollen es die Lebensregeln, die viele Vollbart-Zausel am Hindukusch jetzt wieder einführen möchten. Ehebrecher gehören gesteinigt, Dieben die Hände abgehackt: Wer möchte Bärte um sich sehen, die Ausdruck solcher Gesetze sind? Sie stehen für Unfreiheit und irre Ideologien. Lasst sie nicht wachsen!

text: Philip Wolff

20 FRAGEN AN
MARTERIA

Am 15. Oktober bringt der RAP-STAR *sein neues Album „5. Dimension“ raus. Vorher erzählte er uns, warum er für seine Musik weit reisen muss, was ihn am Fußball stört und wie er mit Corona-Leugnern umgeht*

① **Marten, am 15. Oktober erscheint Ihr neues Album „5. Dimension“. Ihr letztes ist schon einige Jahre her. Warum der große Abstand zwischen Ihren Platten?**
Zwischen den Marteria-Alben liegen eigentlich immer so vier Jahre. Man braucht Zeit als Künstler, muss irgendwas erleben, damit man etwas hat, worüber man schreiben kann. Ich erlebe durch meine Reisen zum Glück sehr viel.

② **Wo waren Sie, als Sie das Album geschrieben haben?**
Auf Barbados, weil ich dort im Lockdown vier Monate festsaß. Man würde denken, dass man dort eine Reggae-Platte schreibt, aber nee *(lacht)* …

③ **Sondern?**
Das Album ist eine Ode an die Nacht geworden. Es gibt ja nicht viel im Leben, das nicht vorgeplant ist. Aber beim Ausgehen kann man sich ein bisschen verlieren und weiß nicht, was die nächsten drei Stunden passiert: Wen treffe ich? Wo wache ich auf? Ich finde es wichtig, sich auch mal ein bisschen gehen zu lassen.

④ **Klingt nach einem Party-Album. Richtig?**
Es ist eher melancholisch, aber auch ein doller Mix aus Hip-Hop und dreckiger, geiler Elektromusik. Nicht so dieses typisch Hip-Hop-mäßige, wo es um Stärke, krasse Uhren und viel Bling-Bling geht. Es geht auch um die Schwächen, die man hat als Mensch.

⑤ **Wie reagieren Sie, wenn Ihre Musik kritisiert wird – gerade wenn sie so persönlich ist?**
Ich verteidige mein Baby schon. Ich denke auch, dass ich ziemlich coole Mucke mache. Und das seit sehr vielen Jahren. Aber es ist vollkommen okay, mal was doof zu finden. Ich habe auch ein paar Scheiß-Songs gemacht.

⑥ **Welcher gefällt Ihnen am wenigsten?**
„Das Geld muss weg.“ Das ist ein Scheiß-Song. Da hat man sich in irgendwas verrannt. Ich fühle den nicht so. Ich mag Lieder, die emotionalisieren. Deshalb liebe ich dieses Album jetzt so. Weil ich dieses Gefühl von meinen Anfangszeiten wiedergefunden habe, diese Melancholie, diese Darkness, diese Deepness. Ich habe eine dunkle Stimme, ich bin nicht der helle Ich-hol-mir-ein-Vollkornbrötchen-Typ. Ich bin dolle, auch anstrengend wahrscheinlich und oftmals an der Grenze – wenn wir feiern gehen, geht das schon mal drei Tage.

⑦ **Sie haben während der Corona-Pandemie auch eine Spendenaktion gegen das Clubsterben gestartet …**
Ja, ich glaube, Clubs sind einer der wichtigsten Begegnungsorte für Menschen. Mir tun vor allem die jungen Leute leid: Die Vorstellung, aus dem Studium oder der Ausbildung zu kommen und dann nicht losrocken zu können, ist doch schrecklich.

⑧ **Das heißt, Sie haben das Nachtleben von Berlin vermisst, während Sie das Album geschrieben haben?**
Ach, auf Barbados ging’s *(lacht)*. Ich habe aber immer Fernweh, ich mag es nicht, so lange an einem Ort zu bleiben. Ich bin einfach ein Reisemensch.

⑨ **Sie haben eine Reise-Challenge mit Star-Fotograf Paul Ripke laufen, oder?**
Ja, wir haben das Länderpunkte-Spiel erfunden. Man muss in so viele Länder wie möglich reisen, Flughäfen zählen nicht. Es gibt 196 Länder, ich habe jetzt knapp 90 oder so bereist.

⑩ **Das heißt, Sie führen?**
Nee, er führt. Er ist aus dem Westen, ich aus dem Osten. Er konnte viel früher anfangen zu reisen. Außerdem ist er Fotograf und kommt eh immer viel rum *(lacht)*.

FOTO: WILLIAM MINKE/SONY MUSIC

CHART-STÜRMER
Der Rostocker Marteria (bürgerlich Marten Laciny), 38, war Fußballer, Model, Schauspieler und gehört seit über einem Jahrzehnt zu Deutschlands erfolgreichsten Rappern. Sein bislang erfolgreichstes Album „Zum Glück in die Zukunft II“ (2014) erreichte Platin-Status, sein wohl bekanntester Song „Lila Wolken“ hielt sich 49 Wochen in den Charts und verkaufte sich bis heute über 345.000-mal

„ICH FINDE ES WICHTIG, SICH AUCH MAL EIN BISSCHEN GEHEN ZU LASSEN“

⑪ **Gibt es ein Land, in das Sie auf keinen Fall reisen würden – zum Beispiel weil es zu gefährlich ist?**
Auf keinen Fall! Das sind die wichtigen Länder, für die gibt es Sonderpunkte. Leider kriege ich so keine Lebensversicherung, ich versuche seit zehn Jahren, eine zu bekommen. Also: Ich versuche, nicht zu sterben, um Gottes willen. Aber wenn man halt wie ich dieses Naturding liebt und im Dschungel ist mit einem Zelt, dann will dich einfach alles umbringen – vom kleinsten Parasiten bis hin zur Spinne oder Schlange. In ein Kriegsgebiet würde ich aber nicht fahren, das ist einfach überhaupt nicht cool.

⑫ **Auf Ihrem neuen Album gibt es einen Song namens „Niemand hier bringt Marten um“. Was soll der Titel bedeuten?**
Das war das erste Lied, das ich auf Barbados geschrieben habe. Ich hatte eine sehr verrückte Zeit davor: Ich war in Caracas, einer der gefährlichsten Städte der Welt. Als der Lockdown anfing, wollte ich raus. Da lagen auch schon ohne Corona Tote am Straßenrand. Also die Menschen dort sind wunderbar, aber es gibt kein Krankenhaus und ab 18 Uhr keinen Strom und kein Wasser. Deshalb bin ich nach Trinidad und Tobago geflogen. Dort wurde ich aber wieder aus dem Land geworfen – habe ich eine

DER VIELSEITIGE
1 Naturbursche: Marteria 2019 beim Fischen auf den Bahamas. **2** Sein neues Album: „5. Dimension" erscheint am 15. Oktober. **3** Spieler: Kicken sieht man ihn nur noch bei Benefizspielen wie hier im März 2015 mit Hansa-Rostock-Legende Stefan Beinlich. **4** Performer: Seine Bühnenshows (hier 2017 in Berlin) füllen Hallen – vor allem mit Frauen

Knarre an den Kopf gehalten bekommen, wurde in eine Zelle gesetzt und dann zurück mit dem Flugzeug nach Caracas geschickt. Noch beim Abheben im Flieger habe ich den Botschafter angerufen. Er meinte: „Es gibt nur eine Chance für dich rauszukommen, und das ist Barbados." Die ganze Situation war wahnsinnig. Ich hatte Todesangst.

⑬ **Warum durften Sie nicht in Trinidad und Tobago bleiben?**
Weil ich Deutscher bin. Für die war Deutschland zu dem Zeitpunkt eines der schlimmsten Länder überhaupt, weil wir mit als Erste das Coronavirus hatten. Als sie mich rauswerfen wollten, habe ich mich natürlich sehr aufgeregt, es war fast schon so, dass ich Stress machen wollte, damit ich dort in den Knast komme und nicht zurück nach Venezuela muss. Was wäre in Caracas aus mir geworden? Ich hätte ein Jahr dort verbringen müssen. Das hätte schlimm enden können.

⑭ **Eine Genugtuung, dass der Song es in die Top Ten geschafft hat?**
Ich denke, er ist so erfolgreich geworden, weil er sehr persönlich und aktuell ist. Meine Botschaft in der Corona-Krise ist: positiv bleiben. Sich nicht von der Angst auffressen lassen.

⑮ **Haben die Verschwörer-Demos Sie beunruhigt?**
Ich glaube, die Menschen haben einfach Angst. Ab und zu verstehe ich die Angst auch. Die Welt ist etwas irre gerade. Aber ich gehe lieber auf die Leute zu, anstatt sie abzuschütteln – und zwar ohne erhobenen Zeigefinger. Klar: Ich habe eine andere Meinung, bin natürlich geimpft. Ich finde, Angst zu haben vor so einer Spritze, aber sich fünf Gramm Koks zu bestellen, sieben Flaschen Whisky reinzuhämmern und am besten noch eine Bifi zu essen macht halt nicht so viel Sinn *(lacht)*.

⑯ **Sie haben früher Fußball bei Hansa Rostock gespielt, waren Model und haben Schauspiel studiert. Bereuen Sie, etwas davon nicht weiterverfolgt zu haben?**
Das mit dem Fußball schon. Es heißt zwar immer: Er war mal Fußballer, Model und Schauspieler, aber das klingt krasser, als es war. Fußball habe ich abgebrochen, Modeln habe ich ein Jahr lang gemacht. Im Schauspiel habe ich Hunderte Castings gehabt und nicht eine Rolle bekommen. Ich habe es einfach verkackt. Und auch meine Musikkarriere habe ich ganz lange verkackt. Es ging erst mit 28 Jahren ein bisschen los – davor habe ich ein paar Jahre lang Arbeitslosengeld bekommen.

⑰ **Sie haben einen 14-jährigen Sohn. Was würden Sie zu ihm sagen, wenn er Model oder Fußballer werden will?**
Mein Sohn darf machen, was er möchte. Ich glaube, gute Eltern zeigen sich darin, dass sie ihr Kind unterstützen. Egal, in welcher Form.

⑱ **Ihrem Verein Hansa Rostock sind Sie noch immer sehr verbunden. Wie haben Sie den Aufstieg in die zweite Liga gefeiert?**
Doll, ich hatte auf jeden Fall eine Woche keine Stimme. Wir sind einfach ein toller Verein mit krassen Fans und einer tollen Gemeinschaft. Bei Hansa geht es auch nicht nur um den Fußball. Hansa ist viel mehr für mich, das ist Identität. Der Fußball interessiert mich eh auch nicht mehr so.

⑲ **Oh, wie kommt das?**
Der Fußball ist vergiftet. Die Leute spielen nicht mehr aus Ehre. Sie fahren nicht zu Olympia für ihr Land, weil sie da nichts verdienen – das ist so öde.

⑳ **Haben Sie Kontakt zu einigen Spielern?**
Ja, mit ein paar Leuten. Aber ich hänge nicht wirklich mit Fußballern rum. Die haben andere Interessen: essen gehen, sich schlechte Tattoos stechen lassen, komische Hosen kaufen.

Interview: Julia Haase

FOTOS: IMAGO (2), INSTAGRAM.COM/MARTERIA, PR

kicker
DEINE HELDEN.
DEIN KICKER.
CHAMPIONS LEAGUE ALLE 32 TEAMS. ALLE 8 GRUPPEN. ALLE STARS.
kicker
SONDERHEFT
+ SPIELPLAN im Superformat
UP TO DATE Die Top-Transfers
Champions League
2021/ 2022
MIT EUROPA LEAGUE + CONFERENCE LEAGUE
k

Foto: shutterstock.com

2021-0339_ton_ms/jw

DAS ORIGINAL.
CHAMPIONS LEAGUE +
EUROPA LEAGUE.

JETZT IM HANDEL!

Gleich bestellen – Telefon +49 (0)911 216-22 22
E-Mail: kicker@kicker-onlineshop.de | www.kicker.de/cl-playboy
Dein Händler in der Nähe: www.mykiosk.com

Dein Sport. Deine kicker-App.
Jetzt downloaden!

DUETTE *für den* ABEND

Verdoppeln Sie Ihr Vergnügen: 5 DRINKS UND ZIGARREN, *die harmonieren – ausgesucht von Experte Marc Almert*

protokoll **PHILIPP NOWOTNY** *foto* **LEA SCHMITT**

WHISKY-COCKTAIL

Old Fashioned & Partagas Serie D4

Manche mögen zur Zigarre süße Cocktails, andere eine harmonischere Begleitung, die ebenfalls Rauchnoten mitbringt. Im klassischen Old Fashioned – aber auch im Manhattan oder Rob Roy – sorgt der Whisky für diese Noten. Wer mag, kann auch eine torfige Abfüllung verwenden. Der Drink ist zunächst herb, stellt den Whisky stark in den Vordergrund, schmeckt dann aber sehr rund. Dazu passt besonders gut die kräftige, würzige Partagas.

ROTWEIN

2013 Shiraz, The Standish & Cohiba Panetelas

Die Cohiba hat einen süßlichen Anklang, erschlägt den Rotwein also nicht gleich, sondern bereitet ihm gewissermaßen die Bühne. Dieser australische Shiraz ist ein sehr würziger Wein, der besonders die dunklen Fruchtaromen betont. Seine Machart ist eher ungewöhnlich: Er ist unfiltriert und hat eine sehr dunkle Farbe. Dadurch passt er wiederum sehr gut zu dem recht würzigen, rauchigen Aromenspektrum, das die Zigarre anbietet.

FOTOS: DAVID BIEDERT/DAVIDBIEDERT.COM, PR (8)

WIDE CHURCHILL
MAISON LA MAUNY
RHUM AMBRÉ AGRICOLE
MARTINIQUE

RUM

La Mauny, Rhum Ambré Agricole & Romeo y Julieta Wide Churchill

Im französischen Übersee-Departement Martinique gibt es die besondere Rum-Art Rhum Agricole: sehr kräftig, aber mit einer schönen Süße. Als Digestif kann sie sanft vom Dessert zu Kaffee und Zigarren überführen. Wer nach dem Essen gern länger genießt, nimmt eine Churchill von Romeo y Julieta – das Format ist nach dem berühmten britischen Premier benannt, von dem kaum ein Foto ohne Zigarre existiert.

BIER

Orval & Carlos André Airborne

Orval ist eines der wenigen Trappistenbiere. Biere mit dieser Bezeichnung müssen in einem Trappistenkloster gebraut worden sein. Noch dazu ist es eines der wenigen Biere überhaupt, die in der Flasche nachreifen. Sowohl beim belgischen Orval als auch bei der Airborne stehen während des Genusses zu unterschiedlichen Momenten mal die fruchtigen, mal die bitteren Töne am Gaumen im Vordergrund. Beide Produkte sind für ihre Kategorien eher mittelschwer – eine perfekte Symbiose.

ORVAL
CARLOS ANDRÉ

SÜDWEIN

Dow's, 20 Years Old Tawny Port & Montecristo Edmundo

Die Montecristo ist eher mild und deshalb auch eine gute Wahl für Feiertagsgenießer, die nicht so oft Zigarre rauchen. Eine schöne Kombination sind Sherrys oder Portweine, die größtenteils oxidativ ausgebaut sind. Das heißt: Durch die großen Holzfässer haben sie viel Luftkontakt bekommen, spannende Aromen gerade auch für die Nase entwickelt – und halten geöffnet länger. Gleichzeitig bringen sie eine leichte Süße mit, was den Effekt der Zigarre am Gaumen abmildert.

„Gehen Sie es nicht zu verkrampft an"

Sommelier MARC ALMERT *erklärt, worauf es beim Zigarrenrauchen wirklich ankommt*

Herr Almert, würden Sie dem Eindruck zustimmen, dass Zigarren wieder im Kommen sind?
Für mein Empfinden ist das so. Das deckt sich auch mit dem Konsumverhalten in anderen Bereichen: Der Genuss wird nicht mehr, aber bewusster. Ich beobachte, dass weniger Zigarette geraucht wird, dafür nimmt man sich mit Freunden Zeit, eine Zigarre zu rauchen und dazu ein gutes Glas zu trinken.

Gilt das auch für junge Menschen?
Sicher! Zu jeder Hochzeit gehört es dazu, dass sich die Trauzeugen mal für eine Zigarre zurückziehen.

Warum passen unterschiedliche Zigarren zu unterschiedlichen Drinks?
Ähnlich wie bei Wein unterscheiden sich Zigarren durch Herkunft, Hersteller und Eigenschaften wie Dicke, Brenndauer und Intensität. Durch die Wahl des Getränks betonen Sie verschiedene Aspekte. Rauchige Drinks tun sich in der Kombination meist leichter, fruchtige Aromen im Drink helfen dagegen, Bitternoten auszugleichen.

Weißwein ist immer ungeeignet?
Ja, nehmen Sie bitte keinen Riesling Kabinett, davon schmecken Sie zur Zigarre nicht mehr viel.

Gibt es ansonsten Regeln?
Die wichtigste ist: Gehen Sie es nicht zu verkrampft an, sondern probieren Sie einfach Sachen aus, dann macht es am meisten Spaß.

GENUSS-CHEF
Marc Almert ist Sommelier-Weltmeister und arbeitet im Züricher „Baur au Lac". Der „Guide Michelin" und „Falstaff" zeichneten ihn als Schweizer Sommelier des Jahres 2020 aus

„ICH WILL NICHT NUR DER FLEISCHPAPST MIT DEN GEILEN KOTELETTS SEIN"

UPDATE *Männerküche*

Koch, Rinderzüchter und Metal-Musiker LUDWIG „LUCKI" MAURER *ist ein unangepasster Öko-Vorreiter. Wir sprachen mit ihm übers Schlachten, Geldverdienen und unkitschige Heimatgefühle*

HARLEY-DAVIDSON

FOTOS: FLEISCH-CODEX/CALLWEY VERLAG, THOMAS PFEIFFER

K

LEHRMEISTER
Seine ersten kulinarischen Lektionen erhielt Ludwig Maurer als kleiner Junge von seinem Vater Josef, der im familieneigenen Hotel in der Küche stand

Knapp zwei Stunden braucht man von München aus zum uralten, aber ordentlich ausgebauten Bauernhof von Punk-Koch Ludwig Maurer in Niederbayern. Vor Ort gibt's erst einmal eine kleine Führung: Die japanischen Wagyu-Rinder, die der 40-Jährige hier mit seiner Frau züchtet, stehen gemütlich auf der Weide. Kein Mozart aus Boxen, kein Whisky zum Einreiben. „Wir kümmern uns um die Tiere so wenig wie möglich“, sagt Maurer. Kein falscher Small Talk – er ist absolut direkt. Legen wir also gleich los.

text
PHILIPP NOWOTNY

Herr Maurer, Sie kochen im Fernsehen, spielen in einer Metal-Band, schreiben ein Kochbuch nach dem anderen. Sind Sie eine Rampensau?
Ich kenne zumindest kein Lampenfieber. Ich bin im Wirtshaus groß geworden. Meine Mutter hat gesagt: „Am Tisch acht sitzt ein Stammgast, der hat heut Geburtstag, sag dem mal ein Gedicht auf.“ Mit zehn Jahren hab ich einen Projektor mit drei Schlitten Diabildern über den Bayerwald bekommen, da hab ich den Gästen Vorträge gehalten und den großen Stammtisch-Aschenbecher fürs Geld aufgestellt. Später hab ich Akkordeon gespielt. Ich hab schon immer gewusst, dass man sich sein Geld verdienen muss, und je mehr man sich reinhängt, desto mehr Kohle wird es. Ich selbst mochte Metallica, aber da hab ich natürlich den „Schneewalzer“ gespielt, und die Senioren sind ausgeflippt. Manchmal muss man ein Showman sein.

Was haben Sie sonst von Ihren Eltern gelernt?
Alles. Mein Vater wollte sogar, dass wir beide, mein Bruder und ich, bei ihm die Kochlehre machen, aber meine Mutter meinte zu Recht, dass wir raus müssen in die böse weite Welt. Damals hab ich allerdings oft nicht verstanden, warum die uns so hart an der Kandare halten. Wir haben nie Taschengeld oder Zeugnisgeld bekommen. Meine Mama hat immer gesagt: „Wir haben genug Arbeit, verdient's euch.“

Im Buch „Well Done“ schildern Sie, wie sich Ihre Eltern abrackerten.
Und mir tut das heute noch leid, dass sich gerade mein Vater so geschunden hat für so wenig Geld. Der hat Tag und Nacht gearbeitet, und wenn einmal nicht, hatte er ein schlechtes Gewissen. Auf der anderen Seite ist er heute glücklich. Er hat zwei Söhne, die sein Lebenswerk fortsetzen, der eine im Hotel, der andere mit Hof und Restaurant.

Wie wichtig ist Ihnen selbst Geld?
Es ist schön, sich den Porsche leisten zu können, von dem man als Kind geträumt hat.

KOCHEN WIE LUCKI MAURER

DAS PFEFFERSTEAK MADAGASKAR

500 G	mehligkochende Kartoffeln
1	Eigelb
+	Stärkemehl, Salz, schwarzer Pfeffer, Zucker
1 EL	gehackte Petersilie
+	Rapsöl
250 G	Prinzessbohnen
8 Scheiben	Bauchspeck, goldgelb geräuchert
600 G	Rinderfilet
1	Zwiebel
20 G	Butter
100 ML	Cognac
200 G	Sahne
+	grüner Pfeffer in Lake

Gericht für: **2 PERSONEN**
Dauer: **60 MINUTEN**

ZUBEREITUNG: Die Kartoffeln kochen, schälen und ausdampfen lassen. Durch eine Kartoffelpresse drücken und mit etwas Stärkemehl und dem Eigelb verkneten, dann mit Salz, Pfeffer, Zucker und Petersilie würzen. Kleine Pflanzerl formen und kurz vor dem Servieren auf jeder Seite im Öl anbraten. **Die Bohnen** putzen und in gut gesalzenem Wasser circa 4–5 Minuten bissfest blanchieren. Abtropfen lassen, in 4 Portionen teilen und jeweils mit 2 Scheiben Bauchspeck umwickeln. Vor dem Anrichten rundherum gut anbraten. **Das Rinderfilet** in Medaillons schneiden, mit Salz und Zucker aktivieren und auf jeder Seite in einer Pfanne scharf anbraten. Anschließend im vorgeheizten Backofen bei 80 °C circa 5–10 Minuten ziehen lassen. In derselben Pfanne die in Würfel geschnittene Zwiebel mit der Butter anbräunen lassen, salzen und etwas zuckern und mit dem Cognac ablöschen, etwas reduzieren lassen und mit Sahne auffüllen. Die grünen Pfefferkörner mit etwas Lake dazugeben und nochmals aufkochen lassen. Gegebenenfalls mit Salz, schwarzem Pfeffer und Zucker nachwürzen.

Denken Sie selbst auch manchmal an Ihr Vermächtnis? Was Sie mal hinterlassen werden?
Ich hab keine Kinder und hab mich irgendwann abgefunden, dass es so bleiben wird. Ich kann also niemandem den Hof hier weitergeben. Selbst wenn: Ich kenne Metzger, deren einzige Tochter Veganerin ist, das war's dann auch. Meine Frau und ich machen das fürs Hier und Jetzt. Wenn ich mir was wünschen darf, dann ist es, dass man irgendwann mit Lucki Maurer nicht nur den Fleischpapst mit den geilen Koteletts verbindet, sondern den nachhaltigen Bauern, der ökologische Landwirtschaft betrieben hat und damit vielleicht eine kleine Leuchtturmfunktion hatte.

Ihr Bruder dagegen ist heute nicht nur Inhaber eines Hotels, sondern auch Fitness-Coach für Spitzensportler. Haben Sie ein enges Verhältnis?
Brutal, wir gehen dreimal die Woche zusammen zum Sport.

Das ist nicht selbstverständlich.
War es auch 15 Jahre lang nicht. Mein Bruder hat immer auf Sport und gesunde Ernährung geachtet, bei mir war es eher das Gegenteil: Rauchen, Saufen und Headbangen auf Festivals. Aber ich hab jetzt gerade 30 Kilo abgenommen, mit Kraftsport.

Respekt! Wie geht das eigentlich, als Koch abzunehmen? Man muss doch die ganze Zeit probieren und hat die Versuchung vor sich?
Deswegen hab ich es auch erst während Corona geschafft.

Vor wenigen Wochen haben Sie den „Fleisch-Codex“ veröffentlicht. Was wollen Sie mit dem Buch vermitteln?
Eine Achtung vor dem Lebensmittel. Da gab es für mich selbst vor vielen Jahren ein Schlüsselerlebnis bei einem Catering-Event. Ich hielt damals schon Rinder, machte mir aber noch nicht so große Gedanken. Ich war auf dem Fleischposten und musste drei Tage lang 500 Rinderfilets herrichten und veredeln. Und hab plötzlich gemerkt: Fuck, das waren grad 250 Rinder, die durch deine Hände gegangen sind. Tiere, die vier, fünf Jahre aufgewachsen sind. Für ein einziges Gala-Dinner. Und 20 Prozent sind dann wieder zurückgegangen, weil die Leute schon satt waren.

Was hat diese plötzliche Erkenntnis bei Ihnen ausgelöst?
Ich wollte hier bei mir und mit meinen Rindern etwas machen, das richtig ist und auch ethisch korrekt. Das alles im Einklang ist, auch wenn das jetzt komisch und etwas esoterisch klingt, was ich gar nicht bin. Die Tiere stehen bei mir das ganze Jahr draußen. Denen scheint die Sonne auf den Pelz, und die genießen das. Wenn es regnet, freuen sie sich, dass es abkühlt. Du merkst ihre Freude, wenn sie laufen und unter ihren Füßen kein Beton ist, sondern Erde. Ich bin nicht gläubig, aber wir sind es jedem Wesen schuldig, es ihm schön zu machen – gerade auch Nutztieren, die für uns sterben.

Sie selbst essen nur wenig Fleisch, andere ernähren sich komplett vegan. Warum lassen wir das nicht einfach mit dem Fleischkonsum und hören auf, den Tieren Leid anzutun?
Wieso Leid anzutun? Die Tiere sterben, aber spüren sie das, wenn wir sie erschießen? Das ist unsere Arbeit und Verantwortung: dass die Tiere keine Schmerzen haben. Diese Verantwortung haben wir auch als Konsumenten: Nur weil etwas teuer ist oder vom Gourmethändler verkauft wird, muss es noch nicht gut sein. Gänsestopfleber zum Beispiel ist Tierquälerei, die gibt es in den feinsten Restaurants. Wenn ich dagegen zum Beispiel einen Rehbock erschieße, der vorher noch gefressen und gevögelt hat, noch nie einen Zaun oder ein Gatter gesehen hat, nie einen Spaltenboden oder eine Kette, nie einen Tierarzt, dann hat das nichts damit zu tun, dass

FOTOS: THOMAS PFEIFFER (2), PR (2)

„JEDEM WESEN, DAS FÜR UNS STIRBT, SIND WIR SCHULDIG, ES IHM SCHÖN ZU MACHEN"

Lucki Maurer

LUCKI & KUH
Seine Wagyu-Rinder hält Maurer in Niederbayern mit möglichst geringem Aufwand – sie können das ganze Jahr nach Belieben auf die Weide oder im Stall bleiben

Jäger Killer sind. Sondern dann ist das die normalste Art, Ernährung herzustellen.

Manche Menschen wie der Philosoph Richard David Precht widersprechen da und sagen, Jäger seien eigentlich verkappte Sadisten.

Das ist von der Praxis so weit weg wie die Kuh vom Eierlegen. Eine Tierschutzorganisation wirbt mit einem Bild, das einen kleinen Babyfuchs zeigt. Darunter steht so etwas wie: „Muss man solche kuschligen Tiere töten?“ Ja. Würde man das nicht machen, gäbe es in zehn Jahren keine brütenden Vögel mehr. Der Mensch muss sich in die Natur einmischen, weil es beim Fuchs keine natürlichen Feinde mehr gibt, genauso wie bei Rehböcken. Und wenn dann der Wolf tatsächlich wieder kommt, ist das ja auch wieder ein Riesendrama, weil ein Reh soll der natürlich auch nicht reißen.

Wie sehr nerven Sie diese Fragen eigentlich als Züchter und Jäger?

Kommt drauf an, Sie haben ja ein ernsthaftes Interesse. Aber oft kommt einer schon voreingenommen und will mich zum Veganismus bekehren.

In Ihrer Küche können Besucher beim Zerlegen zuschauen – wie groß ist das Interesse?

Extrem groß, ich lade auch manchmal zu Schlachtfesten ein. Da gibt es sogar Leute wie dieses Anwaltspaar aus Düsseldorf, das zu mir kommt, um ein Wochenende lang von mir zu lernen. Die trauen der Industrie nicht, wollen selbst ihre Schweinehälften zerlegen und sich daheim im Keller statt einer Sauna eine Schlachtküche einbauen lassen.

Allein das Wort „Schlachtfest“ klingt für ein städtisches Publikum apokalyptisch, noch dazu sind solche Anlässe gern mit viel Alkohol verbunden.

Diese Tradition kommt natürlich daher, dass früher die Bauern ein ganzes Jahr ihr Vieh angefüttert haben. Aber es stimmt: Wir feiern den Tod eines Tieres, das ist tatsächlich ein bisschen apokalyptisch im biblischen Sinne.

Apropos Bibel: Sie sagten vorhin, Sie seien nicht gläubig.

Ich wär es gerne, aber ich kann’s nicht, ich bin zu realistisch. Als Kind war ich Ministrant, weil jedes Kind in Bayern Ministrant ist. Das ganze Programm: Kyrie und Gloria, Weihrauch schwenken und dem da vorne seine Weinschorle mixen. Aber mich hat jede Predigt gelangweilt.

Ist Heimat dagegen für Sie ein wichtiger Wert?

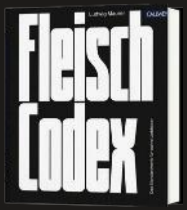
Unglaublich. Ich war in der ganzen Welt unterwegs, aber zu Hause ist meine Akku-Ladestation. Ich mag es auch auf Kreta, obwohl diese braune Landschaft ja nicht wirklich schön ist, dafür ist es aber warm, das Meer ist blau, und diese gemütlichen Griechen sind eh die geilsten. Aber da möchte ich nicht immer sein, da möchte ich kein Haus haben.

Stattdessen besitzen Sie einen über 300 Jahre alten Hof mitten in Niederbayern.

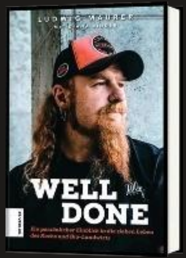
Das ist Tradition, die ist auch wichtig, bei mir aber immer gepaart mit etwas Modernem. Bei uns hängt das Kruzifix gegenüber einem Top-Herd. Ich mag nur keine karierten Vorhänge oder in die Tür geschnitzte Herzen, das ist „Musikantenstadl“-Kitsch.

Sie sind dann wohl auch kein Fan des Oktoberfests in München?

Nein. Das ist ein Preißn-Fasching, wo sich zwei Wochen lang diejenigen in Tracht werfen, die sich sonst das ganze Jahr lang über die bayerische Sprache lustig machen und uns Niederbayern sowieso für Weißbier saufende Weißwurst-Fresser mit Cholesterin und Fettleber halten. Dabei haben wir in Bayern eine coole Kultur.



KÜCHEN-KANON
Gleich zwei Bücher bringt Ludwig Maurer gerade heraus: Wirklich alles, was Sie übers Tiere-Essen wissen müssen („Fleisch-Codex“, Callwey, 39,95 Euro) und einen persönlichen Einblick in sein Leben als TV-Koch, Fleisch-Papst und Musiker („Well Done“, ZS Verlag, 22,99 Euro)



FLÜSSIGER RUBIN

Der volle, elegante BAROLO *aus dem Piemont ist einer von Italiens ganz großen Paradeweinen, der gerade in der kalten Jahreszeit hervorragend Deftiges wie* RINDERGULASCH *begleitet*

text **PHILIPP NOWOTNY**

Wo heute die Trauben der vielleicht berühmtesten Weine Italiens wachsen und reifen, war früher nichts als Wasser. Vor Millionen Jahren lag die heutige Hügellandschaft Langhe im Piemont noch inmitten eines Meeres. Ablagerungen aus dieser Zeit wie Sandstein und Ton machen die hier produzierten Weine einzigartig. Der Barolo gilt neben Brunello und Amarone als Italiens Paradewein. Barolos sind stark reglementiert: Nur elf Gemeinden dürfen ihren Wein so nennen, er muss zu 100 Prozent aus der besonders intensiven Nebbiolo-Traube gekeltert sein, die als erste Sorte blüht und als letzte geerntet wird, also sehr lange reift. Nach der Ernte liegt Barolo lange auf der Maische, was ihm intensive Farbe und starke Aromen verleiht, danach lagert er mehr als drei Jahre lang im Keller, davon mindestens eineinhalb Jahre im Holzfass. Das Ergebnis sind Weine, die extrem lange halten, sehr voll sind und eine reiche Struktur besitzen.

HERZHAFT HERBSTLICH Der Barolo aus der Hügellandschaft Langhe passt ideal zu kräftigen Schmorgerichten

WEIN DES MONATS

Ein preisgekröntes Exemplar ist der Barolo des Weinguts Le Ginestre aus der Spitzenlage Sottocastello di Novello, 350 Meter über Normalnull mit viel Sonne und milden Temperaturen. Die Winzerfamilie Audasso pflegt das Handwerk mit edlen Weinen bereits seit vielen Generationen, die Vorfahren arbeiteten einst für den berühmten Grafen Camillo Benso di Cavour, der als Architekt der italienischen Einheit gilt und 1861 erster Ministerpräsident des Königreichs Italiens war. Als Teile von dessen Besitzungen verkauft wurden, erwarben die Audassos einige Flächen – die Grundlage für die heutigen Spitzenweine der Geschwister Barbara und Gian Luca Audasso. Ihr Barolo lagert zunächst zwei Jahre in Eichenholz, anschließend etwa ein Jahr in der Flasche. Er strahlt rubinrot und ist sehr komplex mit Noten von Veilchen, Vanille, Zimt, Tabak und Lakritz. Eine gute Anlage: Im Weinkeller hält er mehr als 20 Jahre lang.

Da Barolo viel Tannin besitzt, passt er gut zu eher deftigen Gerichten wie Ravioli, kräftigem Käse, Rindfleisch, Wild und Braten aller Art, weniger zu Geflügel und auf keinen Fall zu leichten Speisen wie Fisch und Meeresfrüchten. Wir empfehlen **Rindergulasch mit Paprika:** Nehmen Sie dazu 500 Gramm gewürfeltes und gesalzenes **Rindergulasch,** und lassen Sie es im großen Topf bei starker Hitze kräftig in **Olivenöl** anbraten. Dann einige Minuten lang 4 **Zwiebeln** und 2 **Paprika,** gewürfelt, mitbraten lassen. Mit 2 TL **edelsüßem Paprika,** 2 TL **Majoran,** 1 **Peperoni** und nach Belieben **Tomatenmark** würzen. Ein paar Minuten einrühren, dann mit Barolo ablöschen. ½ Liter **Rinderbrühe** dazugeben, alles aufkochen lassen und mindestens zwei Stunden schmoren lassen. Danach die **Peperoni** herausnehmen, **salzen, pfeffern** und mit **Thymian** würzen. Noch besser schmeckt's, wenn Sie alles abkühlen lassen und am nächsten Tag aufwärmen. Und dazu gibt's: ein Glas Barolo. Buon appetito!

FOTOS: PR (2), SEASONS AGENCY/GRÄFE & UNZER VERLAG/NICKY WALSH

LE GINESTRE
BAROLO
SOTTOCASTELLO DI NOVELLO

WEIN SHOP

SPITZENWEINE ZUM SPITZENPREIS
Den „Le Ginestre Barolo DOCG Sotto-castello di Novello 2015" gibt es mit **15 Prozent Rabatt** zum Vorzugspreis von 29,40 Euro im Playboy-Weinshop unter ***weinshop.playboy.de***

LA MAISON
hotel
Louis

1

EXKLUSIVE LESER-AKTION

2

3

LINIE
LINIE
LINIE

5

4

Gentlemen's WEEKEND

1 Exklusive Adresse: Das „LA MAISON“ in Saarlouis begeistert mit exzellentem Dekor und bestem Service. Die historische Villa ist heute ein stilvolles Hotel. **2** Elektrisierend: Fahren Sie als einer der Ersten überhaupt den neuen, vollelektrischen Kia EV6. **3** Ausgezeichnet: Martin Stopp, Küchenchef des Sterne-Restaurants „LOUIS“, begrüßt Sie mit Champagner und Aperitif-Snacks. **4** Für Genießer: Lernen Sie die erlesenen Zigarren der Marke Balmoral kennen. **5** Für Entdecker: die Welt von LINIE Aquavit. Highlights sind die doppelt fassgelagerten Premium-Qualitäten Double Cask Port und Madeira

EIN WOCHENENDE FÜR PLAYBOY-FANS

Action, Spaß und Genuss: Auf geht's zum GENTLEMEN'S WEEKEND *ins beschauliche Saarlouis. Alles, was Sie tun müssen, um dabei zu sein, erfahren Sie hier …*

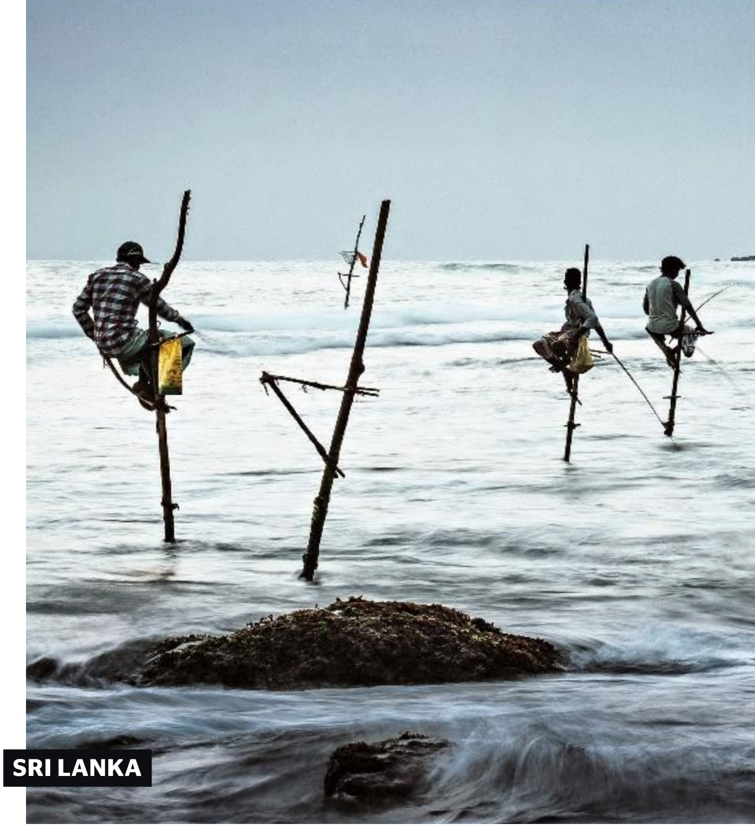
Sie wollten schon immer mal in die Playboy-Welt eintauchen? Dann kommen Sie mit zum Gentlemen's Weekend in Saarlouis, das vom 21. bis 24. Oktober stattfindet! Playboy-Chefredakteur Florian Boitin und unsere Playmates werden Sie im Hotel „LA MAISON“ begrüßen. Beziehen Sie eines der Zimmer der Hotel-Villa, und machen Sie es sich bequem. Das Ambiente des 4-Sterne-Superior-Hotels ist für Kunstliebhaber eine echte Offenbarung. Und auch sonst steht das Wochenende ganz im Zeichen von erlesenen Genüssen und Playboy-Lifestyle. Blicken Sie Martin Stopp, Sterne-Koch des hauseigenen Restaurants „LOUIS“, über die Schulter, und erfahren Sie, wie man – im wahrsten Sinne des Wortes – „ausgezeichnet“ kocht. Danach nimmt Sie Spirituosen-Fachmann Jürgen Deibel mit in die Welt der Aquavite. Bei der gemeinsamen Verkostung einer erlesenen Auswahl lernen Sie Neues über die skandinavischen Brände. Passend dazu reicht Balmoral-Repräsentant Peter Engelniederhammer feinste Zigarren. Am zweiten Tag erwartet Sie dann elektrisierende Auto-Action: An Bord des neuen Kia EV6 erleben Sie die Vorzüge eines der reichweitenstärksten Elektrofahrzeuge auf dem Markt. Der Kia-Crossover mit seinem markanten, zukunftsorientierten Design kommt je nach Ausführung bis zu 528 Kilometer weit und lässt sich in nur 18 Minuten von 10 auf 80 Prozent aufladen. Wenn auch Sie Ihre Akkus einmal ordentlich aufladen möchten, dann kommen Sie mit uns. **Bewerben Sie sich jetzt für dieses außergewöhnliche Wochenende** (Teilnahmegebühr: 1490 Euro) per Mail mit Ihrem Namen und Foto, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer unter *gentlemens-weekend@playboy.de*. **Bewerbungsschluss ist der 18. Oktober 2021.**

Kia EV6 RWD mit 77,4-kWh-Batterie (Strom/Reduktionsgetriebe); 168 kW (229 PS): Stromverbrauch kombiniert 17,2–16,5 kWh/100 km; CO_2-Emission kombiniert 0 g/km; Reichweite gewichtet max. 504–528 km; Reichweite Citymodus max. 687–740 km.
Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern unentgeltlich erhältlich ist. Der Leitfaden ist auch im Internet unter www.dat.de verfügbar.

AUF NACH ASIEN

Nichts gegen Ostsee oder Mallorca, aber wann geht's wieder weiter weg? PATRICK PICHLER *stimmt uns auf die Nach-Corona-Zeit ein*

text **PHILIPP NOWOTNY**



SRI LANKA

Herr Pichler, wie sind Sie auf die Idee gekommen, fast ein Jahr lang durch Asien zu reisen?

Meine Partnerin Alexa und ich hatten 2018 einen dieser typischen, sehr inspirierenden, aber auch sehr anstrengenden Jobs in der Werbebranche. Wir wollten da raus, unseren Job kündigen und Pause machen. Zunächst wollten wir eine klassische Weltumrundung machen, bis wir merkten, dass uns hauptsächlich die Länder eines Kontinents interessierten. Rausgekommen ist dann eine Reise durch Asien. Jeden Monat ein neues Land.

Wie haben Sie die Länder ausgewählt?

Wir wollten auf jeden Fall nicht nach Thailand oder Vietnam – davon kennt man einfach schon zu viel. Wir wollten in Länder, die keine klassischen Reisedestinationen sind. Unser Motto war: Mongolei statt Malediven und Burma statt Bali.

Hatten Sie da schon den Bildband zu der Reise geplant?

Nein, aber im Nachhinein hab ich mir manchmal gewünscht, wir hätten schon davor ein Konzept gemacht *(lacht)*. Wir sind mit 40.000 Fotos zurückgekommen. Aber so ungeplant war es vielleicht doch besser: Ich hab ganz viel fotografiert, aber nicht weil ich es musste, sondern aus Leidenschaft. Zum Glück hab ich während der Reise schon viele Bilder aussortiert.

Was haben Sie außer Ihrer Kamera mitgenommen?

Sehr wenige Klamotten, jeder einen großen Rucksack und einen kleinen Tagesrucksack. In der Vorbereitung macht man sich darüber riesig Gedanken. Im Endeffekt ist aber alles nur halb so wild: Wenn du in Nepal an den Händen frierst, gibt es da sicher einen Shop, in dem du Handschuhe und Schals bekommst. Und wenn du in Sri Lanka surfen gehen willst, gibt es sicher einen Shop mit Schwimmhosen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist es dort sogar günstiger.

Was hat Sie besonders fasziniert am Kontinent Asien?

Die Vielfalt und die Kontraste. Wir waren in Tokio, vielleicht der modernsten und futuristischsten Stadt der Welt, zwischen Neonlichtern und Leuchtreklamen. Zwei Wochen später waren wir in Nepal zwischen den höchsten Bergen der Welt. Wir waren in der südkoreanischen Mega-City Seoul, wo alles aus Beton ist, und einen Flug später waren wir in der Mongolei, wo das absolute Nichts ist und totale Weite. Besonders spannend fanden wir aber, mit den Leuten in Kontakt zu kommen.

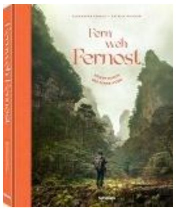
Sie haben zum Beispiel aus Sri Lanka dieses Foto mit den Fischern auf Stelzen mitgebracht.

Das ist tatsächlich mein Lieblingsbild. Die Stelzenfischer gibt es, soweit ich weiß, nur dort. Es war auch nicht ganz einfach, noch welche zu finden. Das ist eine sehr mühsame Art des Fischens, die am Aussterben ist.

Wo war es am schönsten?

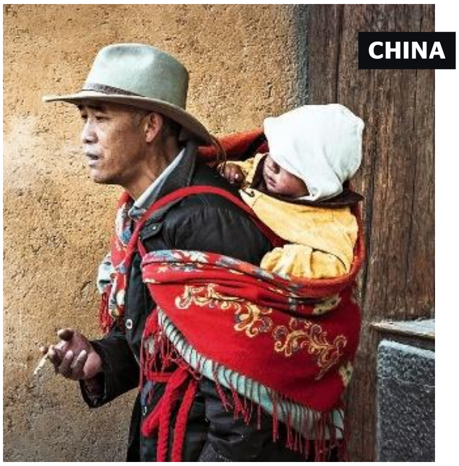
Schwer zu sagen, die Länder sind kaum vergleichbar. Unser heimlicher Favorit war die Mongolei, weil wir dort am wenigsten wussten, was uns erwartet. Das Land ist so groß, dass du kaum andere Reisende triffst – das lässt doch jedes Backpacker-Herz höherschlagen.

ASIEN-AUSSTEIGER
Mit seiner Freundin Alexa Schels reiste Patrick Pichler vor dem Corona-Ausbruch monatelang durch Asien. Ihre besten Fotos, von denen wir hier sechs zeigen, erscheinen im Bildband „Fernweh Fernost" (teNeues 39,90 Euro)



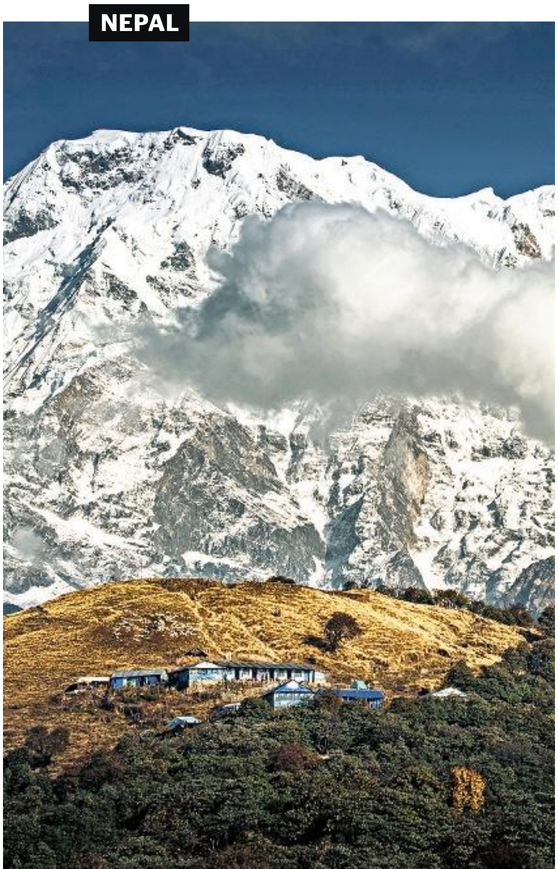
FOTOS/BILDAUSSCHNITTE: PATRICK PICHLER AUS DEM BUCH „FERNWEH FERNOST", ERSCHIENEN IM TENEUES VERLAG (6), PR, PRIVAT

TAIWAN



CHINA

JAPAN



NEPAL

MONGOLEI

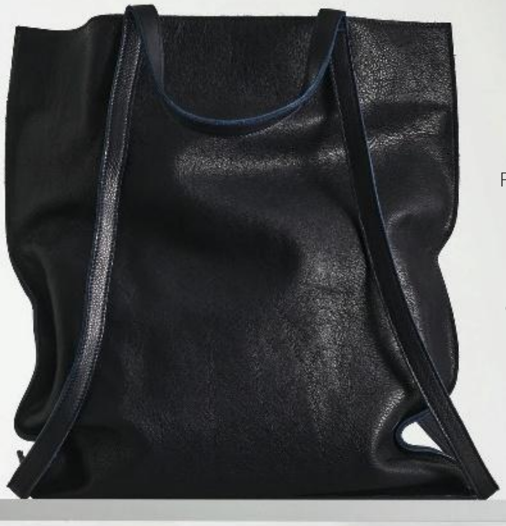
KONTINENT DER KONTRASTE

Asien ist der größte aller Erdteile – entsprechend vielfältig sind Länder und Menschen gerade abseits der großen Touristenströme. Während auf **SRI LANKA** noch traditionelle Stelzenfischer arbeiten und an vielen Orten prunkvolle Tempel wie in **TAIWAN** von alten Kulturen zeugen, ist **JAPANS** Hauptstadt Tokio die vielleicht schillerndste und modernste Metropole der Welt. Von vielen noch unentdeckt ist das **CHINA** fernab von Städten wie Peking und Shanghai oder der Sonderverwaltungszone Hongkong, hier sind Touristen oft echte Pioniere. Wie sein Südtiroler Landsmann Reinhold Messner besuchte Patrick Pichler auch **NEPAL,** sah sich die gigantischen Berge des Himalaja aber nur von unten an. Große Weiten dagegen gibt es in der **MONGOLEI** zu entdecken. Mit dem Truck und einem Privatreiseführer kann man durch die Wüste Gobi reisen – inklusive Übernachtungen bei Steppennomaden in der Jurte.

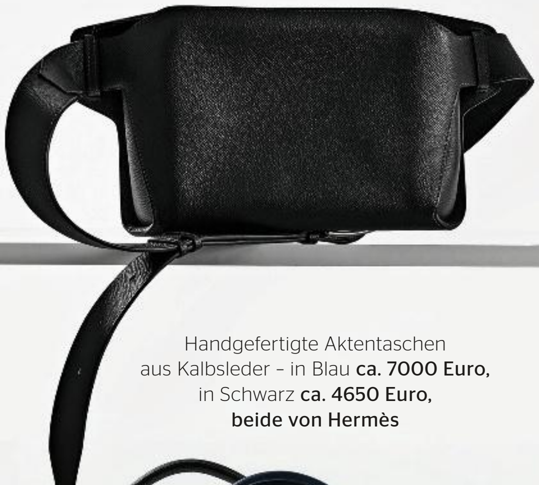
LEDER, WIE ER MAG

Von Body-Bag bis Shopper: sechs TASCHENTYPEN *aus gegerbter Tierhaut, um Männersachen angemessen zu transportieren*

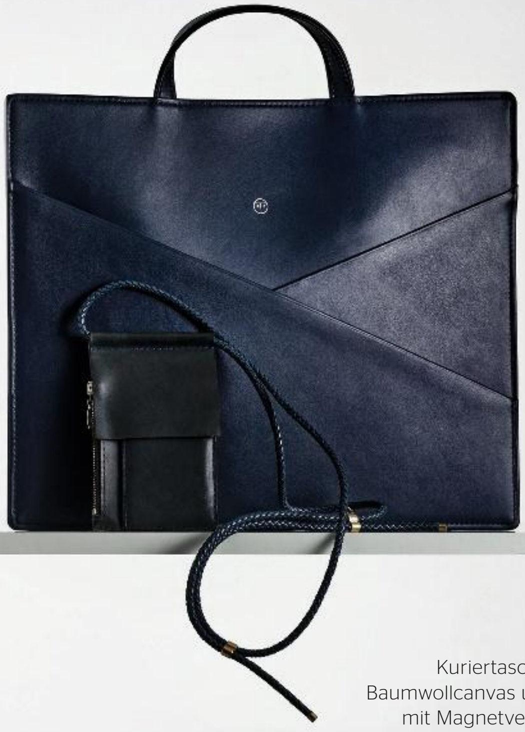
redaktion **RONALD BECKER**
foto **ANDREAS ACHMANN**



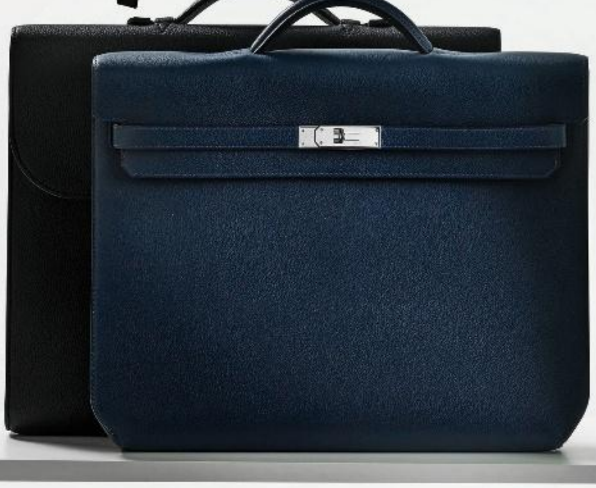
Shopper aus Rindsleder mit Tragegriffen und Rucksackriemen **von PB 0110, ca. 400 Euro**



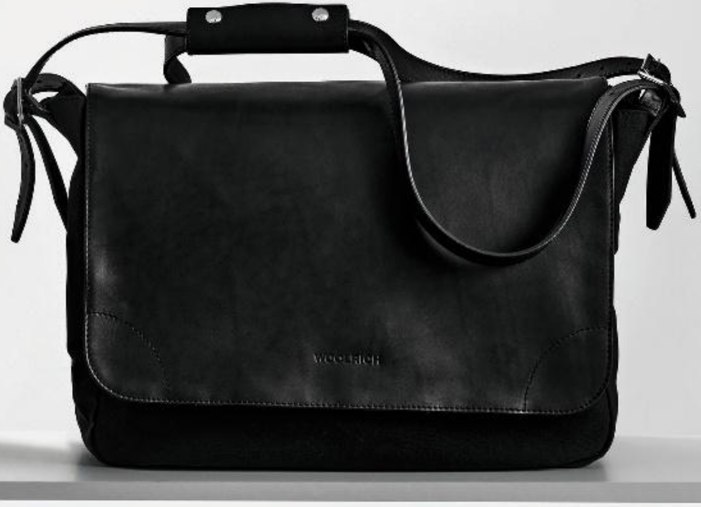
Crossbody-Bag aus Kalbsleder mit silberfarbener Metallschließe **von Hermès, ca. 3600 Euro**



Dokumententasche mit Laptop-Fach **von Treuleben, ca. 420 Euro,** Brustbeutel mit verstellbarer Kordel **von Lapàporter, ca. 150 Euro,** beides aus Rindsleder



Handgefertigte Aktentaschen aus Kalbsleder – in Blau **ca. 7000 Euro,** in Schwarz **ca. 4650 Euro, beide von Hermès**



Kuriertasche aus Baumwollcanvas und Rindsleder mit Magnetverschlüssen **von Woolrich, ca. 320 Euro**

ABENTEUER GIBT ES NOCH

OKTOBER/NOVEMBER 2021 6,90 €

FREEMEN'S WORLD

in Kooperation mit MÄNNERSACHE

MISSION WILDNIS
In 6 Schritten zum Überlebenskünstler

TRAUMVERWIRKLICHER
Abheben mit dem Selfmade-Flugzeug

SICHERE SEILSCHAFT
Hochtouren-Abenteuer für jedermann

PETRI HEIL
Fliegenfischen in Aloha-Land

PAPARAZZI DER SAVANNE
Auge in Auge mit Löwen, Büffeln und Elefanten

LIVING WILD
Aussteiger-Dasein im Steinzeitmodus

BIKE AND HIKE
So gelingt der erste 3.000er spielend leicht

WILD & FREI
Abenteuer abseits des Mainstreams

Österreich 7,90 Euro | Schweiz 11,70 SFr
BeNeLux 7,90 Euro | Italien 8,40 Euro
Spanien 8,40 Euro | Slowakei 9,50 Euro

DIE EXTREMSTEN WANDERWEGE DER WELT

Besuch uns
auf Instagram:
@freemensworld

JETZT IM HANDEL!

Oder gleich bestellen unter www.ocean.global/shop oder +49 431 530325-0

MÄNNER-TRÄNEN

Der moderne Mann sollte MEHR WEINEN, OHNE SICH ZU SCHÄMEN – *weil die alten harten Kerle dieser Welt schon genug geschadet haben. Eine sinnvolle Forderung?*

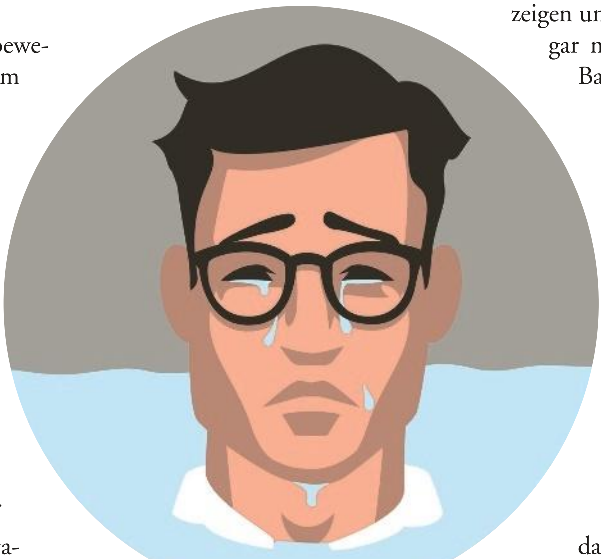
NINA HABRES
Playboy-Redakteurin, sozial engagiert

PRO

Ich steh nicht darauf, wenn Männer weinen. Mir geht's dabei vermutlich so ähnlich wie Ihnen, wenn eine Frau vor Ihnen in Tränen ausbricht: Auf die Schockstarre folgen ein Abringen semihilfreicher Aufmunterungsfloskeln und unbeholfenes Schulterstreicheln. Was ich aber weitaus ungeiler finde: Wenn Männer nicht weinen, obwohl sie es müssten, und die Tränen lieber unterdrücken. Weil Männer nun mal angeblich nicht weinen – was dann wirklich zum Heulen ist.

Menschen sind die einzigen Lebewesen, die weinen können, ohne zum Beispiel eine Augeninfektion zu haben. Warum? Weiß niemand. Was man aber weiß: dass wir diesen Ausdruck von Gefühlen, anders als das Sprechen, nicht erst lernen müssen, sondern einfach können. Damit wurde auch euch, liebe Männer, diese Urform der Kommunikation von der Biologie nicht vorenthalten. Das wird sie euch nur durch Ideologien wie der „Ich habe Feuer gemacht"-Weltansicht, in der Männer Tränen nur dann auf ihrer Haut spüren, wenn sich schwache Frauen an ihren starken Schultern ausheulen. In der sich Männer lieber im Ton vergreifen, anstatt zu weinen. Für mich die weitaus schlechtere Form der Kommunikation.

Nicht mehr und nicht weniger ist das Weinen für mich: eine Art, Gefühle zu kommunizieren. Und damit eine archetypische Form der Ehrlichkeit – ein Wert, den ich, egal, ob an Mann oder Frau, sehr schätze. Klar, vielleicht haben Sie weiter weg vom Wasser gebaut als Daniel Craig, der kürzlich in einem Interview erzählte, dass er manchmal sogar bei TV-Werbung weinen müsse. Vielleicht sind Sie aber auch genauso nah dran an Craig und am Wasser. Beides total fein – wenn Sie nur dazu stehen.



CONTRA

PHILIP WOLFF
Playboy-Redakteur, spaßorientiert

Männer sollten mehr Gefühle zeigen, hieß eine der wichtigsten Forderungen der Geschlechtersoziologie der 2010er-Jahre. Und wer sich fragte, wohin diese unbefugte Einmischung in unsere privaten Seelenhaushalte führen würde – bitte sehr: Das Gefühlezeigen hat es mittlerweile zur offiziellen Handlungsanweisung im Auswärtigen Amt gebracht, verordnet von besoldeten Gleichstellungsbeauftragten: „Lasst Emotionen zu. Traut euch, Gefühle zu zeigen und zu verbalisieren." Ich will das hier gar nicht mit Afghanistan und anderen Baustellen unserer Außenpolitik in Bezug setzen. Ich frage mich eher: Was bleibt jetzt der Gender-Avantgarde? Was denken all die Vordenker*innen da draußen, wenn das Thema Männergefühle auf dem Weg durch die Instanzen schal geworden ist?

Die Antwort für die 20er-Jahre lautet: Tränen. Irgendwelche Gefühle kann schließlich jeder. Wut, Freude, Langeweile. Aber so richtig losschluchzen – das ist die neue Top-Disziplin. Nicht in Fußballstadien, da sind Tränen toxisch, weil sie schnell in Aggression umschlagen. Aber in Situationen, in denen Männer bislang nicht heulen wollten: Wer da die Schleusen öffnet, ist auf der richtigen Seite. In Dänemark war das Thema nach dem Olympiasieg des völlig aufgelösten Badminton-Stars Viktor Axelsen bereits in den Hauptnachrichten. „Männer weinen" – schon 2020 hieß das angeblich „wichtigste Kinderbuch des Jahres" so. Und Wissenschaftler rätseln: Warum weinen Männer seltener als Frauen? Ist das okay?

Leute, ich kann nur für mich sprechen: Ja, ist okay. Ich weine, wenn ich muss, aber nicht, weil andere es wollen. Darüber muss ich, im Gegenteil, lachen. Ziemlich unpassend, sorry! Zum Glück hab ich mich aber meistens unter Kontrolle.

ILLUSTRATION: LENNART GAEBEL FÜR PLAYBOY; FOTOS: PLAYBOY

Und?

Wieder im falschen Film gelandet?

TV SPIELFILM
Fernsehen ||| Streaming ||| Kino
Alle Filme in TV & Kino
Die Starts der nächsten 14 Tage im Check
Alle Serien
Täglich und ausführlich im Fernseh-Programm
Top Guide
Das Beste aus Film, Serie, Unterhaltung, Report und Sport auf einen Blick
Alle Spielfilme
Mit dem Daumen bewertet: kritisch, kompetent und unabhängig
Entertainment
Alle neuen Kinofilme und das Beste aus DVD und VoD mit allen Neustarts
JETZT! ALLE STREAMING-TIPPS FÜR JEDEN TAG
NETFLIX, AMAZON, SKY, DISNEY+ & JOYN
14 Tage
Nur das Beste sehen
Drehberichte, Hintergründe und exklusive Interviews aus Hollywood

Schneller finden. Besser sehen.

BERATER

WIESO SIEHT SEX IN FILMEN SO REALISTISCH AUS?

Das Leben stellt Männer jeden Tag vor neue Herausforderungen. Wenn Sie mal nicht weiterwissen: Der PLAYBOY-BERATER *ist immer für Sie da*

Als ich neulich mit meinem sechsjährigen Sohn unterwegs war, standen am Straßenrand ein paar Prostituierte, und er fragte mich, was die da machen. Wie würdet Ihr das einem Kind erklären? U. W., Mail
Vor allem würden wir uns mit unserem Kind nicht in solchen Gegenden herumtreiben. Aber Scherz beiseite, vermutlich würden wir sagen: Männer, die ganz alleine sind und niemanden haben, der sie lieb hat, gehen manchmal zu diesen Frauen und geben ihnen Geld, damit sie mit ihnen schlafen. Das Bienchen-und-Blümchen-Gespräch werden Sie ja hoffentlich schon geführt haben.

In den letzten Wochen bin ich praktisch über Nacht total grau geworden auf dem Kopf. Habt Ihr dafür eine Erklärung? T. O., Mail
Hatten Sie viel Ärger im Büro? Stress färbt die Haare grau. Gucken Sie sich mal Fotos von Barack Obama vor seinem Amtsantritt an – und wie er ein paar Jahre später aussah. Die gute Nachricht: Laut einer Studie der Columbia-Universität in den USA können Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder annehmen, wenn man sich entspannt. Machen Sie am besten schnellstmöglich mal ein paar Wochen Urlaub.

Ich habe das Gefühl, meine Ehefrau betrügt mich. Was soll ich tun? U. K., Mail
Verrückte Idee: sie darauf ansprechen? Wenn Sie danach immer noch nicht beruhigt sind, könnten Sie auch einen Treue-Tester anheuern. Die bieten mehrere Möglichkeiten an, um die Flirtbereitschaft Ihrer Ehefrau zu überprüfen. Das Angebot reicht von „zufälligen“ WhatsApp-Nachrichten (rund 30 Euro für 50 Messages) über persönliche Treffen mit Ihrer Frau (rund 90 Euro pro Stunde) bis zum Spermaspuren-Test-Homekit (ca. 120 Euro). Wir empfehlen Ihnen aber, erst mal das Gespräch zu suchen.

Ich möchte mir endlich mal ein vernünftiges Fleischmesser kaufen. Worauf muss ich dabei achten? F. S., Merseburg
Vor allem empfehlen wir, das Messer nicht online zu bestellen, sondern zu einem Fachhändler zu gehen. Denn ein gutes Messer zeichnet sich durch seine Balance aus. Legen Sie das Messer am Übergang vom Griff zur Klinge auf den Zeigefinger. Dabei sollte es weder nach vorn noch nach hinten kippen. Außerdem sollten Sie auf die Schnitthaltigkeit achten, also wie lange die Klinge scharf bleibt. Dabei gilt: je mehr Kohlenstoff dem Stahl zugefügt wurde, umso besser. Die Stahlhärte wird übrigens in Rockwell (HRC) angegeben. Spitzenmesser haben einen Wert ab 60 HRC.

Wie bekommt es Hollywood eigentlich hin, dass Sex-Szenen in Filmen so realistisch aussehen, auch wenn man eigentlich nicht viel sieht? M. R., Mail
Dafür sind oft Sex-Choreografen verantwortlich. Die studieren mit den Darstellern eine Performance ein, die möglichst glaubhaft aussieht. Manchmal sieht man in Filmen aber auch echten Sex. In „Nymphomaniac“ zum Beispiel wurden die Schauspieler bei intimen Szenen durch Porno-Darsteller ersetzt. Die Gesichter tauschte man später am Computer aus.

Ist es okay, sich nach dem ersten Date nicht mehr zu melden, wenn man kein Interesse an der Frau hat? N. F., Mail
Nein, das ist nicht okay. Rufen Sie wenigstens an, und sagen Sie es ihr. Aber bitte nett!

Meine Freundin will beim Sex neuerdings unbedingt Gleitgel benutzen. Was soll ich davon halten? Mache ich sie vielleicht nicht mehr scharf genug? S. L., Hamburg
Es gibt viele Gründe für eine trockene Vagina: hormonelle Schwankungen, Stress, Medikamente, oder vielleicht geben Sie sich auch nicht genug Mühe beim Vorspiel. In einer Studie von Durex gaben 40 Prozent der Frauen an, beim Sex nicht immer feucht genug zu sein. Ihre Freundin ist also kein Einzelfall. Statt sich mit Selbstzweifeln zu plagen, sollten Sie sich lieber fragen: Was kann ich tun, um den Sex für meine Freundin schöner zu machen? Und wenn die Antwort „Gleitgel“ ist, dann nehmen Sie das Zeug einfach. Im Übrigen macht Gleitgel auch Spaß, wenn eine Vagina schon feucht ist.

SIE HABEN AUCH EINE FRAGE AN DEN BERATER?

Playboy kann leider nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Wir beantworten Ihre Fragen aber gern, wenn sie in Playboy behandelte Themen betreffen. Schreiben Sie an: Playboy, Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Stichwort: Playboy-Berater. Per Mail: *leserservice@playboy.de*

FOTO: IMAGO

WEIN SHOP

weinshop.playboy.de

FOTOS: GETTY, PR

DAS WEINGUT MOTZENBÄCKER BY MARIE MENGER-KRUG
In der dritten Generation produziert Marie Menger-Krug mit ihrer Motzenbäcker-Linie veganen, ökologisch einwandfreien Wein im familieneigenen Weingut in der Pfalz. Die Familie, seit 1838 in Ruppertsberg ansässig, stand schon immer für Ideen jenseits der Massenproduktion. So legte man schon zu Zeiten, in denen Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und biodynamischer Anbau noch keine Marketingschlagworte waren, viel Wert auf eben diese Grundsätze. Heute perfektioniert Marie Menger-Krug die Herstellung von speziellen Weinen mit außergewöhnlichem Geschmack, die ihren Charakter schon in den Trauben entwickeln. Diese werden aufwendig von Hand gelesen und selektiert. Alle Motzenbäcker-Weine sind öko-zertifiziert.

1
2
3
MOTZENBÄCKER
EVA IM PARADIES
RIESLING
MOTZENBÄCKER
HAKUNA MATATA

SECHS PFÄLZER ZUM PROBIEREN

Das Motzenbäcker-Paket enthält je zwei Flaschen Motzenbäcker Adam 2020, Motzenbäcker Eva 2020 und Motzenbäcker Hakuna Matata Rotwein 2018

1 2020ER MOTZENBÄCKER ADAM
Diese fruchtige Cuvée vereint mit Chardonnay und Weißburgunder die beiden stärksten Burgundersorten. Der frischen Vielfalt am Gaumen folgt ein langer, schmeichelnder Abgang – dank der Reifung von 40 Prozent der Trauben beider Rebsorten im Holzfass. Ein Burgunder, der zu jedem Essen passt.

2 2020ER MOTZENBÄCKER EVA
Ein temperamentvoller Riesling mit tropischen Noten. Beinahe alles an diesem Riesling ist anders, als man es gewohnt ist. Mit 36 Gramm Restsüße und 6,9 Gramm Säure pro Liter begeistert er sowohl Fans trockener Weine als auch Liebhaber von Dessertweinen. Passt perfekt zu guten Gesprächen!

3 2018ER MOTZENBÄCKER HAKUNA MATATA ROTWEIN
Mit diesem Wein hat Marie Menger-Krug ihre Vorstellung von flüssigem „Easy Going“ umgesetzt. In absoluter Ruhe sollte man diese Cuvée aus Spätburgunder, Cabernet Sauvignon und Merlot genießen. Kirschig-schokoladig im Geschmack, im Holzfass ausgebaut und mit reifen Tanninen versehen, ist der Hakuna Matata ein außergewöhnlicher und guter Kompagnon zum Runterkommen.

6 Flaschen für
48,90 €
~~statt 61 €~~
+ Versand gratis

Veganer Genuss aus der Pfalz

Edelster Bio-Wein – abseits des Mainstreams produziert im WEINGUT MOTZENBÄCKER

weinshop.playboy.de

100 % SICHERHEIT
Sichere Zahlung und Versand

ÜBER 600 WEINE
Von Wein-Klassikern bis hin zu exklusiven Geheimtipps

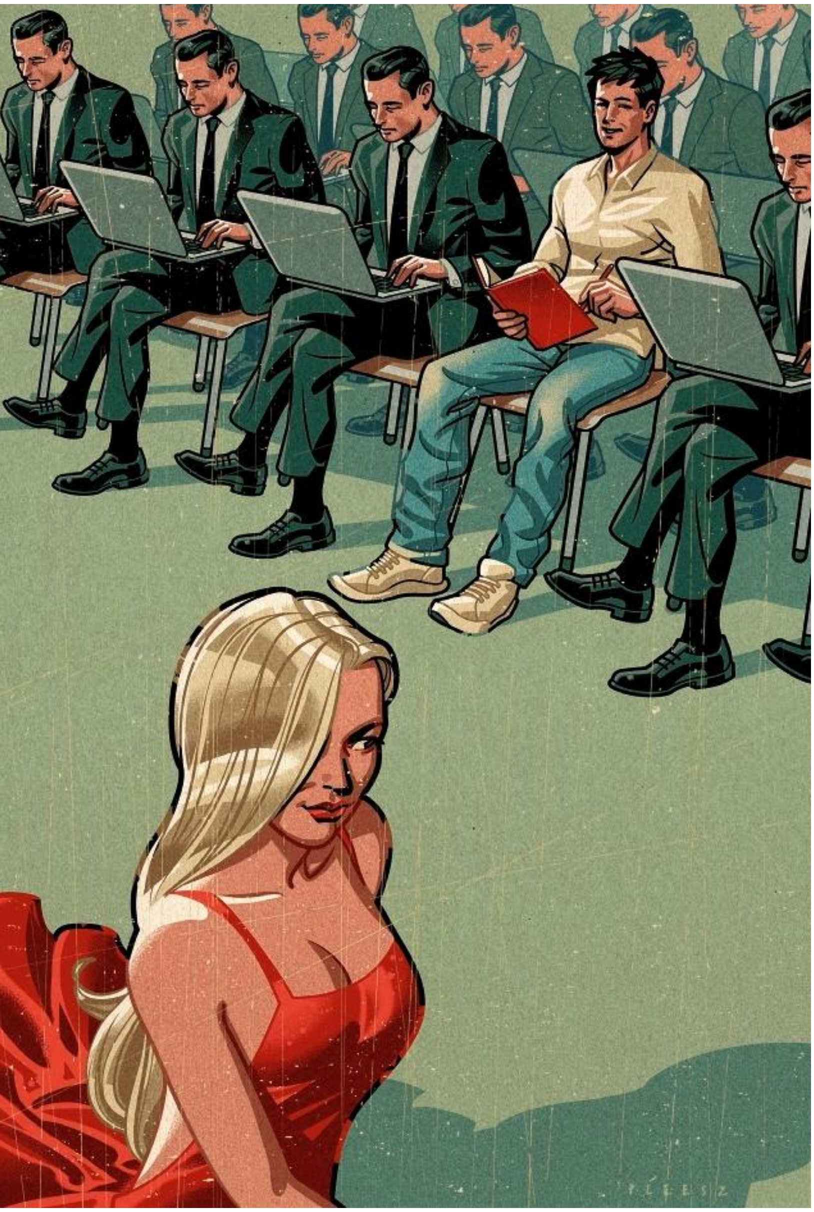
HOHE EXPERTISE
Empfohlen von PLAYBOY

Sämtliche Preise inkl. Mehrwertsteuer. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen über 16 Jahre.
Anbieter: Intersellers GmbH, Keferloher Straße 24, 85540 Haar bei München

GEGEN DEN PERFEKTIONSWAHN

TRAUT EUCH, FEHLER ZU MACHEN!

Frühere Generationen wollten die Welt verändern, heute wollen alle ALLES NUR NOCH OPTIMIEREN. *Das ist im Wortsinn todlangweilig, findet unser Autor*



„Gott ist rund“, verkündet der Journalist Dirk Schümer in seinem gleichnamigen Buch über den Fußball. Und Gott macht Fehler. 1966 verlor Deutschland das WM-Endspiel gegen England, weil der Linienrichter den Ball nach einem Lattentreffer fälschlicherweise hinter der Linie wähnte. Das war gemein und unfair – und passte gut in die Zeit. Denn auch jenseits des Fußballplatzes regierte die Willkür. Die Geschichte der Menschheit ist eine Aneinanderreihung von Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten. Und der Fußball das Spiegelbild einer Welt, in der vieles schieflief.

Aus und vorbei! Mittlerweile verhindert ein Arsenal an Hightech Phantomtore, unberechtigte Elfmeter und übersehene Tätlichkeiten. Der Fußball ist dadurch berechenbarer geworden – und langweiliger. Video killed den blinden Schiri.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Nicht nur in der Welt des Fußballs werden Fehler nicht länger toleriert. Alle Lebensbereiche sind von dem Willen zur Perfektion durchdrungen. Das war mal anders. Wer Anfang der 70er ein Auto kaufte, der wusste, dass er ein unzulängliches Verkehrsmittel erwarb. Ein lautes, stinkendes Mängelexemplar, das er im Falle eines Unfalls nicht unversehrt verlassen würde – über 20.000 Verkehrstote im Jahr (heute sind es 2700) sprachen für sich. Das war natürlich schrecklich. Aber schrecklich war auch, dass viele mit 50 an Herzinfarkt oder Krebs starben, weil sie zu viel geraucht, getrunken und gevöllert hatten. Schrecklich waren die chemietoten Flüsse, die prügelnden Lehrer, der Krieg in Vietnam, die Unterdrückung der Frau, die verpestete Luft, der Bundesliga-Skandal, der Rüstungswettlauf, die runtergekommenen Städte und, und, und.

Diese Welt – so viel stand fest – musste radikal verändert werden. Mit ein wenig Kosmetik war es nicht getan. Deshalb gingen viele auf die Barrikaden und manche in den Untergrund. Doch auch jene, denen nicht der Sinn nach Häuserkampf und Revolution stand, zum Beispiel Unternehmer und Forscher,

ILLUSTRATION: MICHAEL PLEESZ FÜR PLAYBOY, FOTOS: PR, MICHAEL THIELEN

strebten nach einem grundlegenden Wandel. Denn der ganze Alltag war fehlerbehaftet. Schallplatten knisterten, Kassetten rauschten, Farbfotos vergilbten, Autos rosteten, und an den eben erst gebauten Hochhäusern bröckelte bereits der Beton ab. Tagtäglich wurde man daran erinnert, wie unvollkommen das Leben doch war. Der Verfall schien allgegenwärtig.

In den 80ern änderte sich dies. Plötzlich gab es eine kleine, glitzernde Scheibe, die mit Musik gefüllt war: die Compact Disc. Sie war mehr als ein weiterer Tonträger, sie wurde das Symbol der schönen neuen Digitalwelt. Mit der CD verschwanden nicht nur das analoge Knistern und Rauschen. Sie war der Beweis dafür, dass man einen Gegenstand beliebig oft benutzen konnte, ohne dass er verschliss. Selbst nach dem tausendsten Hören klang sie immer noch gleich – wie beim ersten Mal. Damit bewies diese zwölf Zentimeter große Scheibe, dass Unvergänglichkeit möglich, Perfektion erreichbar war.

So wurde das Zeitalter der Optimierung eingeläutet. Von nun an galt: So perfekt wie die Compact Disc sollte das ganze Leben sein. Angefangen beim eigenen Körper. Im gleichen Jahr, als die CD auf den Markt kam, 1982, setzte auch der Aerobic-Boom ein. Speckröllchen waren nicht länger Ausdruck eines Sinnesmenschen, der zu genießen verstand, sondern Beleg für Unvollkommenheit. Mit den millionenfach verkauften Fitness-Videos von Jane Fonda und Sydne Rome wurde der sehnige, durchtrainierte Körper zur Richtschnur vieler Frauen. Seitdem gehören japsende Joggerinnen und weibliche Restaurantgäste, die lustlos im Salat picken, zum öffentlichen Bild.

»VON NUN AN GALT: SO PERFEKT WIE DIE COMPACT DISC SOLLTE DAS GANZE LEBEN SEIN«

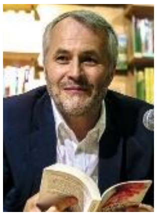
Auch die Liebe blieb vom Optimierungswahn nicht unberührt. Frühere Generationen waren sich im Klaren darüber, dass der Mensch, mit dem sie zusammenlebten, Fehler und Mängel aufwies. Manchmal musste es als Begründung ausreichen, „das kleinere Übel“ geheiratet zu haben. Dennoch gab es sie: die Liebe auf den ersten Blick. Heute geschieht dies per Klick. Die von Algorithmen gesteuerten Partnerbörsen gaukeln vor, dass es irgendwo dort draußen den perfekten Partner gibt. Das System der Matching-Points suggeriert, dass Liebe mathematisch messbar ist.

Und was beim Online-Dating eingesetzt wird, findet erst recht in der Wirtschaftswelt Anwendung. Da mittlerweile selbst kleinere Ausgaben vor der Controlling-Abteilung gerechtfertigt werden müssen, wird die Messbarkeit zum wichtigsten Entscheidungskriterium. Die Digitalisierung von Informationen in Verbindung mit Data-Mining – der Verarbeitung und Auswertung riesiger Datenmengen – haben Möglichkeiten eröffnet, die selbst einen George Orwell staunen ließen. Die IT ist die neue Konzernreligion. Das hat Folgen für die Firmenkultur. An die Stelle des Unternehmers, der sich intuitiv – angetrieben von Ideen und Visionen – auf fremdes, unbekanntes Terrain vorwagte, tritt der Effizienzer, der jeden Handlungsschritt durch Statistiken und Big Data abzusichern sucht. Die Folgen dieses Denkens bekommen vor allem Zeitungen, Marketingabteilungen und Agenturen zu spüren. Wo das Diktat der Klickraten herrscht, rücken Inspiration und Kreativität in den Hintergrund – sie sind nicht messbar.

In dieser Zahlengläubigkeit aber drückt sich die nackte Angst aus. Die Angst vor Fehlern. Es ist eine Angst, die unseren Vorfahren fremd war. Wer Elend und Ausbeutung, Hunger und Krieg überlebt hatte, zweifelte keine Sekunde daran, dass diese Welt eine Zumutung war, eine Unverschämtheit. Das Leben in einer solchen Welt war ungerecht, willkürlich und grausam. Doch aus dieser bitteren Einsicht erwuchs Lebenshunger. Als Diana Ross 1970 sang „Reach out and touch somebody’s hand! Make this world a better place if you can“, sprach sie einer ganzen Generation aus der Seele.

Und irgendwie hat es ja auch geklappt mit der besseren Welt. Luft und Flüsse sind wieder halbwegs sauber, Frauen können Kanzler werden, die Innenstädte sind luxussaniert, und Vietnam boomt. Doch vielleicht liegt genau darin auch ein Problem: Eine schlechte Welt kann nur besser werden, selbst wenn man Fehler macht. In einer halbwegs guten Welt aber hat man viel zu verlieren, zum Beispiel die Eigentumswohnung, den Zweitwagen, den jährlichen Dritturlaub. Und diese Angst lähmt. Sie macht uns zu Sklaven der digitalen Kontrolleure. Wir gehorchen den Vorgaben der Maschinencodes und Algorithmen, ziehen Uhren an, die unsere Aktivitätsziele überprüfen – und werden dabei selber zu Maschinen. Denn wer nur der Spur der Daten folgt, lebt nicht.

Höchste Zeit, mal wieder etwas zu wagen! Wann haben Sie zuletzt bewusst einen Fehler gemacht?



FRANK JÖRICKE
Der Buchautor, 54, betreibt auch in seinem aktuellen Werk unterhaltsame Zeitgeist-Analysen: „War’s das schon? – 55 Versuche, das Leben und die Liebe zu verstehen“ (Solibro Verlag, 14,95 Euro)

FRANK JÖRICKE
WAR'S DAS SCHON?
55 Versuche, das Leben und die Liebe zu verstehen
solibro

GRAVIS

Smartes Zuhause mit Apple HomeKit
grav.is/homekit

GRAVIS

Das Aussterben der Lichtschalter hat begonnen.

Das Smartphone ist griffbereit, der Schalter am anderen Ende des Zimmers? Licht an!

Keine Frage, im Bett liegend das Licht einschalten können ist nicht lebensnotwendig. Aber soooo praktisch! Noch praktischer: Wenn der Lichtschalter am anderen Ende der Stadt ist, man aber von unterwegs schon das Licht einschalten kann, um Dunkelmänner abzuwehren. Schon ist Zuhause alles im grünen Bereich (naja, außer für Ihren Lichtschalter).

Authorised Reseller

GRAVIS Computervertriebsges. mbH, Ernst-Reuter-Platz 8, 10587 Berlin

VERZAUBERT VON DIANA

Mit Witz und Charme öffnet die schöne Moderatorin DIANA SCHELL *seit Jahren die Herzen des deutschen TV-Publikums – und für den Teleshopping-Kanal HSE auch die Portemonnaies. Beim Foto-Shooting auf Mallorca öffnete die 51-Jährige sich nun uns. Selbst ohne Worte: Was für ein Erlebnis, diese Frau!*

fotos **THOMAS FIEDLER**
produktion **NATASA MERMER**
text **JULIA HAASE**

F

Frau Schell, Ihre Fotos sehen bezaubernd aus. Wie hat Ihnen das Shooting auf Mallorca gefallen?
Es war wirklich ein Traum. Einfach wunderschön. Das gesamte Team hat mich auf Händen getragen. Dazu die Yacht, die ja wirklich luxuriös und edel ist, darauf habe ich mich gefühlt wie Pamela Anderson in „Baywatch“. Aber auch die Villa und das Ambiente auf dieser schneeweißen Terrasse mit strahlend blauem Himmel – das war wie in einem David-Lynch-Film, einfach nicht von dieser Welt.

Als Moderatorin stehen Sie ja oft vor der Kamera …
Allerdings nicht nackt! *(Lacht)* Obwohl ich im Osten und mit FKK aufgewachsen bin, habe ich eine Weile gebraucht, um mich einzufinden. Meine Familie kennt mich nackt, der Mann, mit dem ich zusammen bin, auch – aber es hat sich auch mit eurem Team sehr schnell ganz natürlich angefühlt.

Was wollten Sie mit den Aktaufnahmen ausdrücken?
Ich mache das für alle Frauen, die denken: Ich traue mich nicht. Ich schwimme lieber mit der Masse und möchte nicht auffallen. Ich will, dass wir Frauen in unsere weibliche Stärke finden und uns auf sie besinnen – denn dann können wir alles erreichen – dafür bin ich gerne ein Vorbild. Ich möchte die Frauen mitnehmen und sagen: Lasst uns nach vorne gehen, lasst uns das Leben genießen, denn

Fortsetzung auf Seite 51

DIE MULTI-TALENTIERTE

Diana Schell, geboren am 20. September 1970 in Frankfurt (Oder), ist seit über 30 Jahren erfolgreiche TV-, Radio- und Event-Moderatorin. Sie stand für zahlreiche Unterhaltungsshows, beispielsweise fürs Erste („MDR vor acht im Ersten“) und den MDR („liebe Liebe“) vor der Kamera. Seit 2020 ist sie Moderatorin des berühmten Home-Shopping-Kanals HSE und verkauft dort fast täglich Produkte an die Zuschauer. Seit Februar 2020 ist sie außerdem Gastgeberin ihres eigenen YouTube- und Podcast-Formats namens „Blondhörig – die Lifestyleshow“ und bereits seit 2017 auch als Coach und Unternehmerin tätig: Damals gründete sie die Ladies Academy Deutschland, ein Netzwerk aus professionellen Coaches und Trainern, das Frauen sowohl im Privatleben wie im Business-Bereich bei der Weiterentwicklung unterstützt. Zurzeit schreibt Diana Schell zudem an ihrem ersten eigenen Buch, einem Ratgeber, der 2022 erscheinen soll.

FJORD

„ICH WILL DIE FRAUEN MITNEHMEN UND SAGEN: LASST UNS DAS LEBEN GENIESSEN“

MEHR EXKLUSIVE PLAYBOY-BILDER
von
DIANA SCHELL
gibt's hier:
premium.playboy.de

das haben wir uns verdient. Klar, man muss es auch wirklich selbst in die Hand nehmen, denn einem fliegt nichts zu. Aber wenn wir wirklich etwas wollen, haben wir alles, um es zu schaffen – in jedem Alter, wenn wir die Verantwortung dafür in uns übernehmen. Ich bin jetzt 51 Jahre alt und habe für dieses Shooting hart gearbeitet, trainiert und noch einmal mehr auf meine Ernährung geachtet. Aber es lohnt sich!

Was ist die besondere weibliche Stärke aus Ihrer Sicht?

Sie setzt sich vor allem aus Empathie und Gefühl zusammen. Wir Frauen spüren, wie man menschlich gut miteinander umgehen und kommunizieren kann. Wir spüren, was gerade gebraucht wird. Das sind Stärken, die wir den Männern voraushaben. Und wir müssen sie nur mit denen der Männer kombinieren: also die Empathie mit der Zielstrebigkeit und der Hartnäckigkeit. Wenn wir das schaffen, kann uns keiner aufhalten – dann sind wir Superwomen!

Sie sagten, Sie hätten hart trainiert. Was an Ihrem Körper empfinden Sie selbst als besonders Superwoman-like?

Mein Po ist tatsächlich ziemlich gut. Von einigen habe ich sogar schon gehört: Du bist die deutsche Jennifer Lopez. Mein Hintern ist zum einen naturgegeben, zum anderen mache ich aber auch schon mein ganzes Leben lang Sport …

Auch bei der Ladies Academy Deutschland, die Sie ins Leben gerufen haben und auf der Sie mit vielen anderen Coaches Seminare und Events für Frauen anbieten, verbinden Sie mentale Trainings mit Schönheitsthemen, richtig?

Ja, wie auch beim Playboy-Foto-Shooting ist die Idee dahinter, Frauen in ihre Stärke zu bringen – im privaten wie im Business-Bereich. Der High-Heels-Laufkurs und die Schminkschule sind zum Beispiel immer ein voller Erfolg. Aber auch als Coach für Unternehmerinnen, die in Führungspositionen arbeiten und lernen wollen, wie man auftritt und performt, werde ich oft gebucht. Ich bin seit über 30 Jahren im Business – wenn eine weiß, wie das geht, dann ich.

Und Sie schreiben gerade an Ihrem ersten Buch.

Ja, es soll im nächsten Jahr rauskommen, und auch darin geht es darum, Frauen zu ihrer ursprünglichen Stärke zu verhelfen. Es wird ein bisschen wie ein Ratgeber sein und sich um viele Themen drehen, auch ums Aussehen, um Ernährung und Sport. Ich will mit ganz einfachen Tipps zeigen, wie wirklich jede Frau ihre Ziele erreichen kann.

Hauptberuflich arbeiten Sie als Moderatorin, standen bereits für die ARD oder auch für RTL vor der Kamera. Seit Juni 2020 moderieren Sie nun das Teleshopping von HSE. Suchen Sie sich bewusst immer neue Herausforderungen?

Fortsetzung auf Seite 54

FOTOASSISTENZ: TITO BOSCH; HAARE & MAKE UP: CARSTEN RICHERT FÜR MAC COSMETICS & AVEDA HAIR @CARSTENRICHERT, @MACCOSMETICSGERMANY, @AVEDAGERMANY; STYLING: SINA MÜLLER, WWW.SINA-MUELLER.COM.
VIELEN DANK AN OLIVER UND GUIDO FRÖLS VON MARIVENTYACHTS UND AN IHR TEAM FÜR DIE WUNDERSCHÖNE YACHT/FJORD 41 XL UND DIE UNTERSTÜTZUNG UNSERER TITELPRODUKTION! WWW.MARIVENTYACHTS.COM, WWW.FJORDYACHTS.DE

„ICH MÖCHTE ES ALS FRAU GENIESSEN, AUF HÄNDEN GETRAGEN ZU WERDEN“

Ja, immer. Ich bin ein total neugieriger Mensch. Ich stehe jeden Morgen auf und freue mich auf den Tag. Klingt nach einer Plattitüde, ist aber wirklich so. Ich habe unerschöpflich viel Energie. Und ich glaube, ich bin auf der Welt, um von dieser Energie abzugeben. Die Teleshopping-Moderation ist für mich aber auch ein absoluter Traumjob, weil mir erstens die Arbeit beim Fernsehen großen Spaß macht und zweitens weil Mode eine meiner großen Leidenschaften ist.

Worin liegt das Geheimnis einer guten Verkäuferin?

In der Begeisterung! Die ist der Schlüssel zu allem. Klar, mir persönlich gefällt im Teleshopping nicht jedes einzelne Ding, das ich verkaufe. Aber ich weiß immer genau, für wen es das fehlende Puzzlestück sein könnte.

Neben dem Teleshopping von HSE moderieren Sie auch „Blondhörig – die Lifestyleshow“, Ihr eigenes YouTube-Format mit Podcast.

Richtig, ein absolutes Herzensprojekt, welches ich Anfang 2020 mit meinem Assistenten und Mitarbeiter Andy ins Leben gerufen habe. Das Konzept stand schnell, das Studio haben wir eigenhändig gebaut! In diesem Format trifft man monatlich auf prominente Talkgäste, die immer etwas zu sagen haben und mit denen man einfach gerne selbst Zeit verbringen möchte. Ich glaube, dass ich durch meine Empathie eine gute Gesprächspartnerin bin und es schaffe, viel aus den Gästen herauszukitzeln. Der größte Wunsch: dass es die Show schon bald ins Fernsehen schafft …

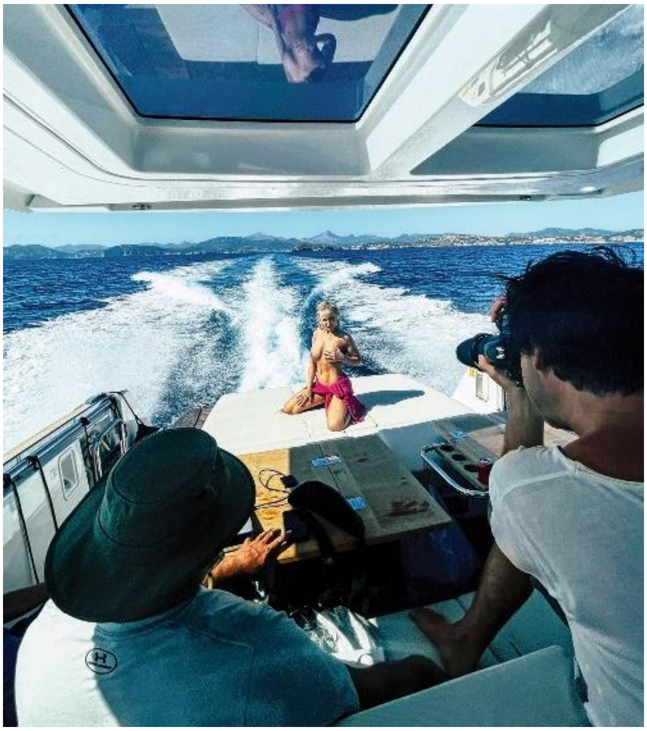
Was Ihren Beruf angeht, klingen Sie sehr glücklich. Darf man fragen: Wie sieht es im Liebesleben bei Ihnen aus?

Es gibt jemanden. Aber es ist noch sehr frisch, und ich kann momentan noch nichts Konkretes dazu sagen …

Was muss denn ein Mann mitbringen, um Ihr Herz zu erobern?

Er darf gerne ein Gentleman der alten Schule sein. Ich liebe es, wenn mir jemand in die Jacke hilft, die Tür öffnet oder mir Dinge abnimmt – ich bin da oldschool, und ich möchte es als Frau genießen, auf Händen getragen zu werden. Auch wenn ich selbst mein Leben wirklich gut im Griff habe und keinen Mann zum Überleben brauche.

FJORD



MARIVENT Yachts
Specialist in **unique** yachts

FJORD

Die rasantesten Motive unseres Foto-Shootings mit Titel-Star Diana Schell entstanden auf der „Fjord 41 XL“: einer der traumhaften Luxusyachten, die das mallorquinische Unternehmen Marivent Yachts offeriert. Mit ihrer Länge von 12,81 Metern bot die Yacht nicht nur die perfekte Kulisse, um die schöne Moderatorin auf Deck glamourös in Szene zu setzen, sie versetzte durch ihr edles und zugleich puristisches Design das gesamte Team in „Baywatch“-Stimmung. Die „Fjord 41 XL“, die in Deutschland hergestellt wird, ist mit zwei Kabinen und zwei Bädern im Innenraum ausgestattet. 880 PS sorgen für die Möglichkeit, die Weltmeere mit einer Geschwindigkeit von bis zu 70 km/h zu erkunden.

Mehr Informationen finden Sie unter
www.fjordyachts.de und *www.mariventyachts.com*
Telefon: +34/9 71/67 64 74

FOTOS: ANDY LUTZE, PR (4)

AUCH MÄNNER MÖGEN ES PRICKELND.

Jetzt PLAYBOY *lesen* + MOËT *Spitzenchampanger genießen!*

PLAYBOY
ALLES, WAS MÄNNER LIEBEN
Shopping-TV-Queen
Diana Schell
Warum wir ihr wirklich alles abkaufen: Ein Rendezvous mit der schönen HSE-MODERATORIN
&
CARS – Das große Motor-Special
Billy Idol
Reportage: Im Tal der Drogen-Clans
Collien Ulmen-Fernandes
Deutschland im Treue-Test
Bjarne Mädel

MOËT & CHANDON
CHAMPAGNE
MOËT
MOËT IMPÉRIAL
MOËT & CHANDON
IMPÉRIAL
BRUT

Sie sparen
55%

Wine Spectator 91/100

IHR PLAYBOY CHAMPAGNER-SPARPAKET*:

1 Flasche MOËT & CHANDON UVP	40,00 €
5 Ausgaben PLAYBOY	39,50 €
Regulärer Preis	~~79,50 €~~
Ihre Ersparnis	44,10 €
Gesamtpaket nur	**35,40 €**

Gleich bestellen:

☎ 0451/ 4906840 ** **abo.playboy.de/moet**

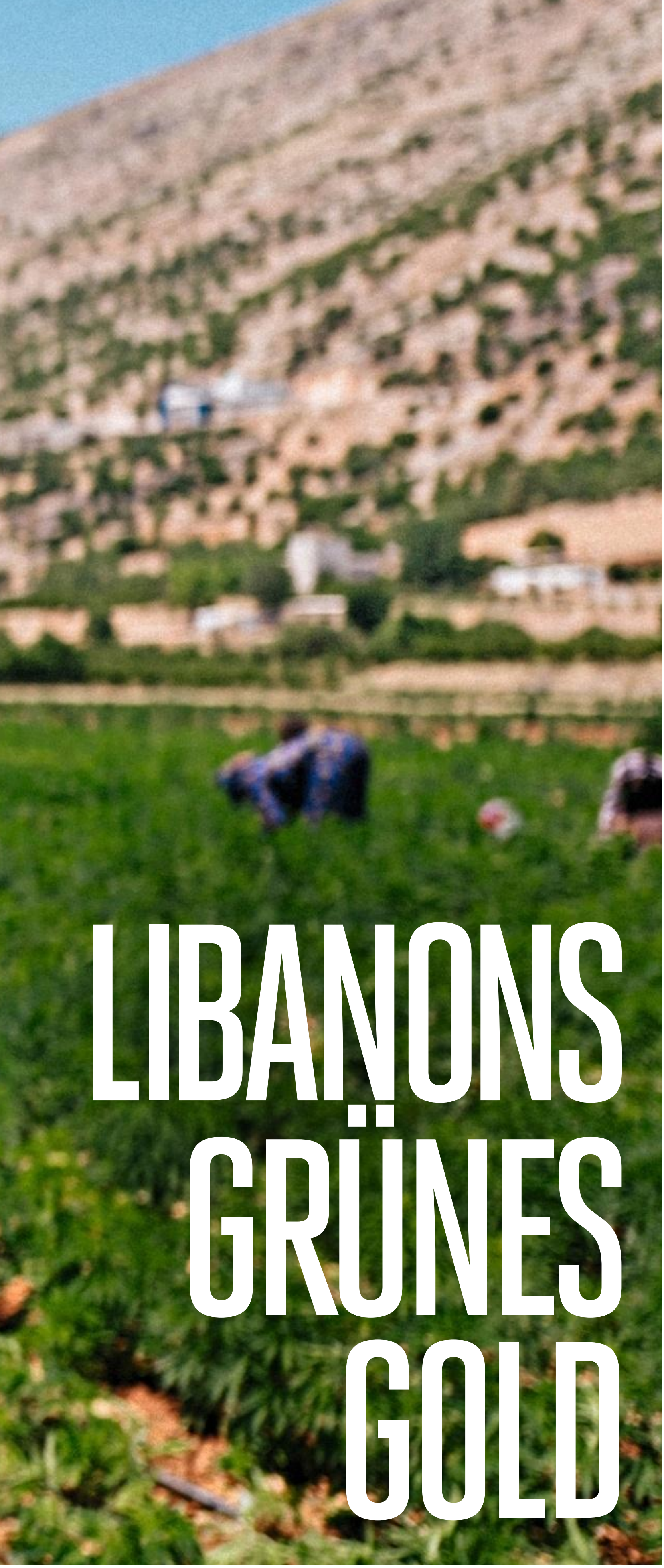
*Enthält 1 Flasche Champagner MOËT & CHANDON (0,75 l, 12 % Alkohol) zum Paketpreis von nur 35,40 €. Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter abo.playboy.de. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter abo.playboy.de/agb abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. **Ortsüblicher Tarif.

SCHATTENWIRTSCHAFT

Im Bekaa-Tal im Osten des Libanons gedeihen einige der bekanntesten Haschischsorten der Welt, der „Gelbe“ und der „Rote Libanese“. Bauern und Feldarbeiter aus alteingesessenen Familienverbänden wie dieser Mann bauen dort auf riesigen Arealen illegales Cannabis für den internationalen Drogenmarkt an. Einst verteidigten sie ihre Plantagen mit Waffen gegen den Staat. Jetzt will ein Gesetz den Umstieg auf legales, rauschwirkstoffarmes Cannabis für medizinische Zwecke. Eine nicht gerade willkommene Idee

REPORTAGE

Hyperinflation, Verstrickung in Kriege, Corona und die Explosionskatastrophe von Beirut: Der Libanon steht am Abgrund. Um die Wirtschaft zu retten, hat die Regierung beschlossen, den Anbau von medizinischem Cannabis zu legalisieren. Kann der Plan aufgehen? Ein Besuch IM TAL DER DROGEN-CLANS



LIBANONS GRÜNES GOLD

text
SEBASTIAN SELE
fotos
JOJO SCHULMEISTER

Als die Granaten explodieren, sitzen wir gerade in der Küche. Dumpf mischen sich die Schläge unter das Rattern der Maschinengewehre. „Das ist weit weg“, sagt Hassan. Ob er das sagt, weil er es so meint oder weil er mich beruhigen möchte, weiß ich nicht. Wieder knallt es, wieder zuckt seine Mutter zusammen. „Sie hat immer Angst.“ Hassan bleibt stoisch. Wer hier lebt, lebt mit den Explosionen.

In der Provinzhauptstadt Baalbek im Nordosten des Libanons wie fast im ganzen Bekaa-Tal, das sie umgibt, bestimmt nicht der Staat, wo es langgeht. Das tun hier die Familienclans und die Hisbollah. Vor der Moschee im Stadtzentrum füttern Besucher eine meterhohe Patrone mit Geldscheinen, Spenden für die schiitische Miliz. In den Straßen wehen Fahnen mit den Gesichtern junger Männer, Märtyrer im Kampf gegen den Islamischen Staat. 4000 ihrer Kämpfer schickte die Hisbollah vor ein paar Jahren an die Front hinter den Hügeln im Osten der Stadt. Vermutlich jeder in Baalbek kannte eines der Gesichter auf den Fahnen persönlich.

Jetzt wird wieder geschossen, wenn auch aus geopolitisch weniger bedeutenden Gründen: Bei einer Razzia hat die Armee einen Mann erschossen. Tags darauf entführte die Familie des Getöteten drei Soldaten. Rache, sagt Hassan, sei Tradition. Auch er gehört zu einem der Familienclans des Bekaa. Den Chreifs.

Ich bin weder Waffenfanatiker noch ein Chreif – ich besuche Hassan, um herauszufinden, was dran ist an der Idee, diesem Land wieder ein wenig auf die Beine zu helfen, indem man eines seiner wichtigsten Produkte legalisiert: Cannabis. So sieht es ein neues Gesetz vor, das das libanesische Parlament im April 2020 verabschiedet hat. Cannabis für „medizinische Zwecke“, so heißt es darin, soll unter Aufsicht des Staates legal angebaut werden dürfen.

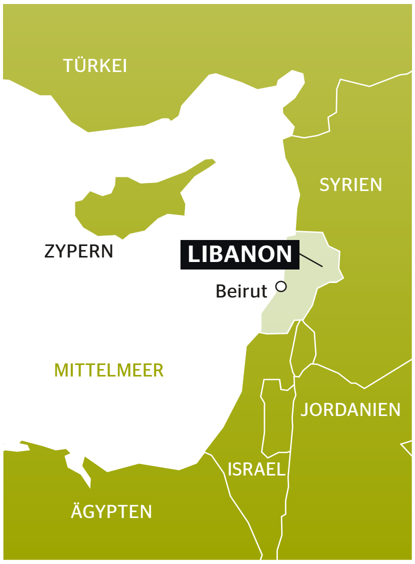
Hier im Bekaa-Tal wächst und gedeiht seit Jahrzehnten ein Großteil der Pflanzen, von denen libanesische Clans als Bauern und Dealer illegal leben. Ihre Exportschlager, der „Gelbe“ und der „Rote Libanese“, sind als Drogen auf dem Weltschwarzmarkt beliebt. Könnte ein Umstieg auf medizinisches Cannabis mit weniger Rauschwirkstoff THC dem ganzen Land zugute kommen? Wie lautet der Plan der Politiker? Und was sagen die Produzenten dazu?

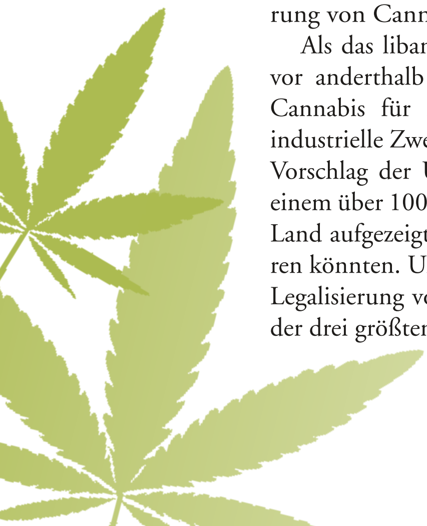
Seit 2019 befindet sich der Libanon in einer Abwärtsspirale ohne absehbares Ende: Auf die unaufhaltbar steigende Inflation folgten Massenproteste in den Straßen und Flammen im Regierungsviertel, auf das Coronavirus einer der striktesten Lockdowns weltweit und das Ausbleiben des Tourismus. Und, als ob das nicht schon ausreichen würde, um einen von Bürgerkriegen, Korruption und dem Krieg im Nachbarland Syrien geplagten Staat in den Abgrund zu treiben, erschütterte im August 2020 die wohl heftigste nicht nukleare Explosion der Menschheitsgeschichte den Hafen der Hauptstadt Beirut. Hunderte starben. Tausende wurden obdachlos. Versorgungsketten brachen zusammen. Fast alle verstanden die Zeichen: Machen wir so weiter, ist es das Ende.

Die Gefechte in Baalbek sind verstummt. Das Gebell der Hunde in den Straßen löst das Rattern der Maschinengewehre in der Ferne ab. Dem Anschein nach friedlich ruht das Cannabis-Tal im Abendlicht. Am nächsten Morgen will Hassan mich hinführen auf die Felder und zu den Bauern seines Heimatdorfes.

Die Hauptstadt Beirut, drei Tage zuvor. Paula Yacoubian entschuldigt sich für die Verspätung. „Stau“, sagt sie. Das Benzin im Land wird knapp, die Schlangen vor den Tankstellen sind lang. Die ehemalige TV-Moderatorin stieg 2018 in die Politik ein, um dort ihren „Kampf für das Gute“ weiterzuführen. Ich möchte von ihr wissen: Wieso hat sie die Legalisierung von Cannabis unterstützt?

Als das libanesische Parlament vor anderthalb Jahren beschloss, Cannabis für medizinische und industrielle Zwecke zu legalisieren, folgte es damit einem Vorschlag der Unternehmensberater von McKinsey. In einem über 1000 Seiten starken Bericht hatten diese dem Land aufgezeigt, welche Maßnahmen aus der Krise führen könnten. Unter „Quick Wins“ notierten sie auch die Legalisierung von Cannabis, denn der Libanon ist einer der drei größten Cannabis-Produzenten der Welt.



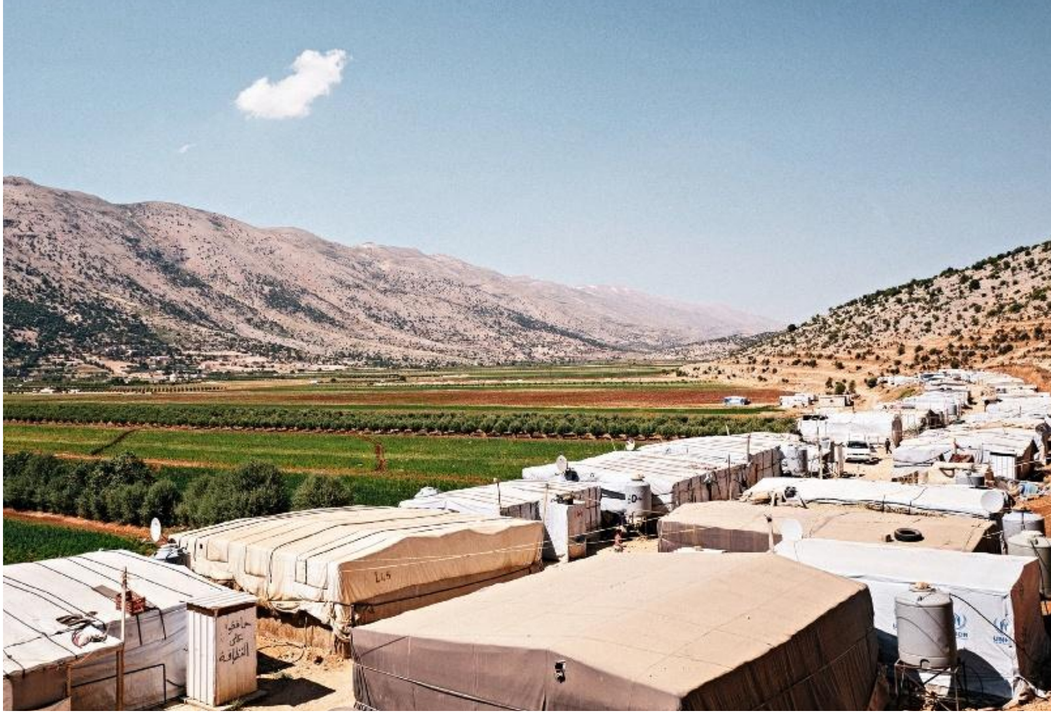


Libanesische Lieferungen landen im Nahen und Mittleren Osten – und „in geringerem Ausmaß“, wie die UN schreibt, auch in Europa. Was darunter zu verstehen ist: Dutzende von Tonnen. Im April dieses Jahres beschlagnahmte die Polizei in Griechenland eine Lieferung von vier Tonnen Haschisch aus dem Libanon, im August fanden spanische Kollegen 20 Tonnen auf einem Schiff südlich der Kanarischen Inseln. Allein im Bekaa soll auf mindestens 20.000 Hektar Cannabis angebaut werden, das entspricht 28.000 Fußballfeldern. Wo der Boden gelb ist, wächst der „Gelbe Libanese“. Wo er rot ist, der „Rote Libanese“. Und wo die Exportwege etabliert sind, werden sie auch für Kokain und das als „Dschihadisten-Droge“ bekannt gewordene chemische Aufputschmittel Captagon genutzt.

„Überall auf der Welt wird Cannabis legalisiert“, sagt Paula Yacoubian – warum nicht auch dort, wo es sowieso schon viel davon gibt? „Aktuelle Studien zeigen, wie hilfreich Cannabis, CBD aber auch THC bei vielen Gesundheitsproblemen ist.“ McKinsey schätzt, dass die Legalisierung eine Milliarde US-Dollar in die Wirtschaft spülen könnte. „Exzellent“, sagt Paula Yacoubian. „Für die Wirtschaft und für das Land.“

Aber wie sehen die Bauern diesen Vorstoß, die vom herkömmlichen illegalen Cannabis-Anbau leben? Hassan bringt mich zu ihnen. Von Baalbek aus fahren wir am Morgen nach dem Feuergefecht nach Yammoune, der Heimat der Chreifs, wo Hassan aufgewachsen ist. In der Morgendämmerung singen Vögel, vereinzelt hört man noch Hunde bellen. Unser Fahrer lenkt das SUV vorbei an den römischen Ruinen, für die das Bekaa-Tal berühmt und bei Touristen beliebt ist, und vorbei an rot-weißen Militär-Checkpoints. Die Warnleuchten am Armaturenbrett blinken, die Straßen, die uns durch die geschichtsträchtige Idylle tragen, werden holpriger. Nach einer halben Stunde taucht unter uns ein Talkessel auf: in seiner Mitte ein blauer See, um ihn herum das staubige Gelb und Rot des Geländes, dazwischen verstreut einzelne Häuser. „Hier leben einige der größten Dealer des Nahen Ostens“, sagt Hassan vom Beifahrersitz.

Der Bürgermeister Jamal Chreif empfängt uns im Schatten eines Baumes zwischen seinen drei Villen. Sein Haar ist ergraut, das blaue Poloshirt ausgebleicht und



CANNABUSINESS

Die Beiruter Politikerin Paula Yacoubian sieht im Anbau von medizinischem Cannabis großes Potenzial. Die Bauern im Bekaa-Tal aber setzen bislang weiterhin auf die THC-haltige Variante – und syrische Flüchtlinge als Arbeiter. In Yammoune steht ihr Camp direkt neben einem Cannabis-Feld

aufgeknöpft. Wir trinken Kaffee und Dattelsirup. „Zuerst sollten Sie wissen“, holt der Bürgermeister aus, „warum die Menschen hier Cannabis anbauen: Die Pflanze kam vor etwa 100 Jahren in den Libanon. Die Bauern versuchten zuvor, die verschiedensten Dinge anzupflanzen, aber nichts davon wuchs. Beim Cannabis ist das anders. Werfen Sie einen Samen irgendwohin, und die Pflanze gedeiht.“ Bei anderen Pflanzen sei das Risiko daher bedeutend größer. Kartoffeln zum Beispiel. Der Anbau habe viele Risiken: „Zu wenig Wasser, zu viele Schädlinge, zu schlechte Preise.“ Bei Cannabis gebe es keine Risiken.

Der Bürgermeister steht auf, öffnet die Tür zu seiner Garage und kommt mit einer Flasche in der Hand zurück. „Öl“, sagt er, gießt ein paar Tropfen in meine Hände und fragt: „Riechen Sie das Cannabis?“ An meinen Händen klebt nun die Zukunft, die sich Jamal Chreif für sein Dorf erhofft: Cannabis-Öle und andere Produkte aus speziell lizenzierten Sorten mit niedrigem THC-Gehalt, angebaut mit staatlicher Genehmigung. „Die Leute hier werden mit Fabriken zusammenarbeiten“, sagt Jamal Chreif, „und die Rohstoffe für Öl, Medizin und andere Stoffe nach Europa verkaufen.“ Er reicht mir ein Papiertuch. „Wir sind ein zerstörtes Land“, sagt er. „Die Legalisierung hilft uns.“

Von speziellen Pflanzensorten jedoch, wie sie der Gesetzentwurf des Parlaments vorsieht, ist in Yammoune bislang nichts zu sehen. Die Menschen hier bauen weiterhin illegales Cannabis mit hohem THC-Gehalt an. „Willst du einen Joint?“, fragt mich Masab Chreif* ohne große Umschweife. Nur wenige Hundert Meter vom Haus des Bürgermeisters entfernt empfängt mich der Bauer in seinem Wohnzimmer. Nebenan trinkt die Familie Tee, auf dem weißen Steinboden vor uns liegen einige Kilo Haschisch. „Das ist gut für den Kopf“, sagt Masab. Der Kragen seines Poloshirts ragt in die Höhe, tiefe Furchen ziehen sich durch sein Gesicht. „Und es ist gut fürs Portemonnaie.“ Unser Deal: Er gibt mir Antworten, ich verzichte auf Porträts und seinen richtigen Namen.

Jedes Jahr im April, sagt Masab, wird ausgesät und im September geerntet. Im Winter wird dann das Haschisch gewonnen. Anschließend geht’s ans Verkaufen. Die Bauern verkaufen an die Dealer im Dorf, die Dealer im Dorf an ihre Kontakte am Golf und in Europa. Wer es einmal schafft, einen großen Deal abzuwickeln, wird Teil der Maschinerie. Masab sagt: „Pflanzt du kein Cannabis an, kannst du nicht leben.“ Das Geld aus den Drogen finanzierte das Haus, in dem wir sitzen. Es finanzierte die Medikamente und die Behandlungen, ohne die sein Vater Jahre früher gestorben wäre. Es finanzierte die Schule, die seinen Kindern eine Zukunft sichern soll. Und in der Krise wird das Leben immer teurer. Als der Strom ausfällt, sagt er nur: „Das ist Libanon.“ Immer wieder gehen seine Kinder durchs Zimmer. Das Haschisch auf dem Boden beachten sie nicht.

---

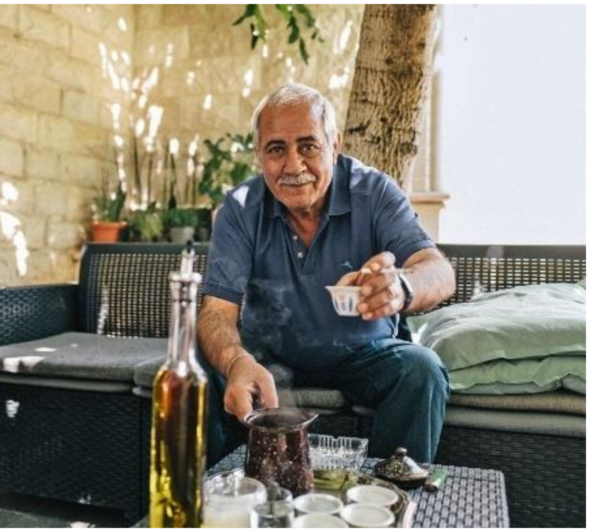
*Name geändert

Die libanesische Regierung hatte 1992 auf Druck der Amerikaner den Anbau von Cannabis verboten. Jedes Jahr im Sommer tauchte daraufhin die Armee im Bekaa auf, um die Ernte zu vernichten – auch 2012. Panzer rollten über die Felder von Yammoune, Rauch stieg über dem Talkessel empor. Die Bauern stellten sich mit geschulterten Maschinengewehren vor TV-Kameras. Die Armee, sagten sie dem ganzen Land, sei eine Gang und in ihr Dorf gekommen, um ihre Lebensgrundlage zu zerstören. Die Chreifs schlossen sich mit den Jafaars und den Shams zusammen, zwei anderen großen Familienclans im Bekaa. Sie drohten damit, zu den Waffen zu greifen, um ihre Felder, ihr Geschäft und ihren Stolz zu verteidigen. „Im Dorf haben sie nicht nur Granatwerfer“, sagt Hassan, „sondern auch Raketen.“ Nur knapp hätten damals Tote verhindert werden können.

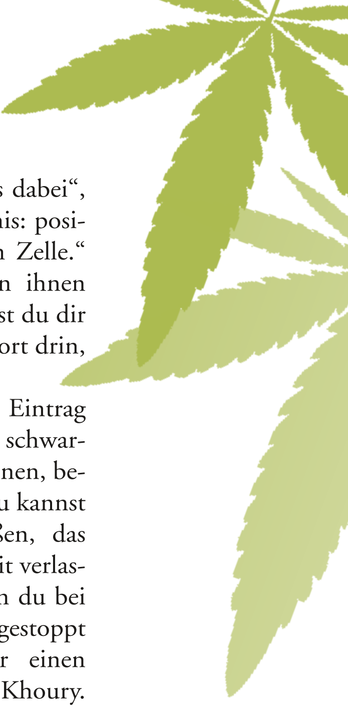
Es ist unklar, ob es der Widerstand der Clans oder das Überschwappen des syrischen Krieges in den Libanon war, aber seit 2012 können die Bauern und Dealer von Yammoune ungestört ihren Geschäften nachgehen. Und klar ist: Den größten Aufschwung erlebte der illegale Cannabis-Anbau jeweils dann, wenn die Armut am größten war – während der Bürgerkriege in den 1980ern und den 2000ern. Die aktuelle Krise im Libanon, der einst als Schweiz des Nahen Ostens galt, stuft die Weltbank mittlerweile als eine der zehn schwersten Wirtschaftskrisen seit den 1850ern ein. Bald droht, neben Benzin, Strom und Medikamenten, auch das Trinkwasser knapp zu werden.

Masab steigt in einen verlotterten gelben Mercedes. Der Lack ist brüchig, das Nummernschild ausgebleicht, Türgriffe fehlen. Der Bauer führt uns ans Ende des Tals, steigt aus, geht auf eines seiner Felder, wo vier Gestalten gebückt den Boden bearbeiten. „Du machst deinen Job nicht richtig“, schimpft Masab einen der Jugendlichen, der eine Spitzharke in der Hand und Löcher in den Schuhen hat. „Es sind zu viele Steine“, rechtfertigt sich der Junge, 13 Jahre alt – einer von rund 1,5 Millionen syrischen Geflüchteten im Land. Die Krise trifft die Einheimischen wie Masab hart, aber die Geflüchteten am härtesten. Der 13-Jährige sagt, er arbeite seit sechs Jahren auf den Feldern von Yammoune, für 5000 libanesische Lira pro Stunde. Aktuell sind das 25 US-Cent.

„Die Kosten steigen immer weiter“, klagt Masab. Und noch ein weiterer Bauer schließt sich ihm an: „Niemand möchte etwas Illegales tun“, versichert der Mann.



WEG VOM STOFF
Dorfbürgermeister Jamal Chreif (l.) träumt davon, legales Cannabis für Europa zu produzieren. Hassan (u.), der im Bekaa-Tal, umgeben von Feldarbeit und Haschisch-Erträgen aufgewachsen ist, sieht seine einzige Chance ebenfalls im Ausland: als Student



„Wir sind gezwungen, Cannabis anzubauen.“ Ob die Legalisierung etwas an der Misere ändern könne? Die Bauern glauben nicht daran. „Legalisiert die Regierung das Cannabis, wird sie es bloß klauen“, sagt Masab. Zu deutlich ist die Erinnerung an die Jahre vor 2012, zu dürftig sind seine Beziehungen in die Regierung. „Die würden die Anbaulizenzen nur an ihre Freunde vergeben.“ Schon heute verdienen Angehörige höherer politischer Ebenen wohl am illegalen Geschäft mit, anders ist dessen Ausmaß kaum zu erklären.

„LEGALISIERT DIE REGIERUNG DAS CANNABIS, WIRD SIE ES BLOSS KLAUEN. DIE WÜRDEN DIE ANBAULIZENZEN NUR AN IHRE FREUNDE VERGEBEN"

Cannabis-Bauer Masab Chreif*

Zwar existieren natürlich keine genauen Zahlen zu den Einnahmen der Dealer, aber Hassan unterscheidet drei Kategorien. Die großen mit einem Monopol auf allen Ebenen der Wertschöpfung: fünf Millionen US-Dollar pro Jahr. Mittelgroße Dealer: 100.000 Dollar pro Jahr. Kleine Dealer: 15.000 Dollar pro Jahr. „Es ist wie überall“, sagt er: Die Großen würden größer, die Kleinen müssten unten durch. Nur wer sich Kontakte in die Regierung erarbeite, könne es ganz nach oben schaffen. Und die Frage, die sich mir stellt, lautet: Warum sollten korrupte Politiker einem neuen Gesetz, das ihnen lukrative Drogeneinkünfte unmöglich macht, auch tatsächlich Taten folgen lassen?

So ist nicht nur der Anbau im Bekaa illegal, sondern auch der Cannabis-Konsum. Jährlich werden im Libanon mit seinen knapp sieben Millionen Einwohnern rund 3000 Menschen wegen Drogenkonsums verhaftet, mehr als die Hälfte davon wegen Cannabis. Noch einmal doppelt so viele werden verhört. Fast alle von ihnen sind jünger als 35 Jahre.

„Ich glaube, es ist keine große Sache, dass ich hin und wieder Cannabis rauche“, erzählte mir auf meiner Reise der Beiruter Student Badr El Khoury*, der anonym bleiben möchte. Die Polizei, die ihn vor vier Jahren gestoppt hatte, sah das anders. El Khoury hatte gerade die Schule abgeschlossen, als er mit einem Freund in Richtung der American University of Science and Technology fuhr, um dort Formulare unterschreiben zu lassen. Plötzlich sei ein Mann auf ihren Mietwagen zugestürmt, in der Hand eine Pistole. „Öffnen! Öffnen! Zivilpolizei!“, erinnert sich El Khoury. „Ich dachte erst, das ist ein Raubüberfall.“

Als die Polizisten im Wagen nichts Illegales entdeckten, führten sie El Khoury in Handschellen aufs Revier. Nackt ausziehen. Nach vorne beugen. „Ich hatte kein Cannabis dabei“, erzählt El Khoury. Anziehen. Urintest. Ergebnis: positiv. „Wir waren zu siebzehnt in einer kleinen Zelle.“ Mörder, Geldfälscher, Autodiebe. „Einer von ihnen brachte sogar Haschisch in die Zelle. Das musst du dir vorstellen: Ich saß wegen Cannabis-Konsum dort drin, und er rauchte neben mir Hasch.“

Ertappte Konsumenten bekommen einen Eintrag ins Strafregister, den schwarzen Punkt. „Dieser schwarze Punkt bleibt fünf Jahre bestehen. Hast du einen, bekommst du keinen Job, du kannst die Uni nicht abschließen, das Land nicht für längere Zeit verlassen. Und jedes Mal, wenn du bei einer Polizeikontrolle gestoppt wirst, musst du wieder einen Urintest machen“, sagt El Khoury. Er selbst hatte Glück. Seine Eltern hatten Kontakte zu Mitarbeitern der Regierung. Bestechungssumme: 2000 US-Dollar. Buße: 1000 US-Dollar. Nach drei Nächten kam El Khoury frei. Das erste Mal, als er wieder Cannabis rauchte, war in Amsterdam.

„Ich würde es lieben, wäre Beirut das nächste Amsterdam“, sagt Paula Yacoubian in ihrem Büro in Beirut. „Aber mit diesen Dinosauriern an der Macht ist das nicht möglich.“ Warum dem Gesetz zur Legalisierung von Cannabis für medizinische Zwecke auch nach über einem Jahr noch keine Taten gefolgt seien, frage ich sie. „In diesem Land geht es nur um die persönlichen Interessen der Politiker“, sagt sie und nennt die libanesische Politik, der sie den Rücken gekehrt hat, eine Mafia. „Das Parlament ist ein großartiger Ort“, sagt Paula Yacoubian. „Guter Kaffee, viele Privilegien, ein gutes Gehalt.“ Wäre es möglich, dort irgendetwas zu verändern, wäre sie geblieben. „Aber diese Mafia kommt mit allem davon, was sie tut.“

Am Ende meiner Reise bin ich mir in der Frage, wer im Libanon letztlich von einer Cannabis-Legalisierung profitieren würde, unsicherer als vorher. Klar ist mir aber, welche Möglichkeiten vielen Einwohnern des Landes bleiben: sich durchbeißen, bis es nichts mehr zu beißen gibt. Oder eben in die Illegalität gehen. Oder auswandern. „Nein, der Libanon ist mein Land“, sagte Paula Yacoubian mir zum Abschied. „Es ist der Ort, an dem ich geboren wurde. Hier habe ich meinen Sohn zur Welt gebracht. Hier bleibe ich und kämpfe. Bis sie mich töten.“

Hassan aus dem Bekaa-Tal plant, den Libanon zu verlassen. Anders als Paula Yacoubian kämpft er nicht für die Zukunft des Landes, sondern für seine eigene – und die seiner Eltern: „Mein Studium im Ausland ist die einzige Hoffnung, die sie noch haben.“

---

*Name geändert

„ICH HABE IMMER NOCH ALLE TASSEN IM SCHRANK"

Ein Wunder, dass diese 80er-Jahre-Ikone noch lebt? Absolut! Vor allem aber, dass **BILLY IDOL** *wieder die großen Bühnen rockt – mal an der Seite von Miley Cyrus, mal mit den Songs seiner neuen EP „The Roadside". Und dass er im blondierten Kopf so jung geblieben ist: immer noch nicht heiratsfähig, immer noch Pot rauchend – dafür jetzt mit Enkeltochter, Enten im Park und großer Sympathie für die MeToo-Bewegung*

text **STEFFEN RÜTH**

In den 80ern war der Brite, der in Kalifornien lebt, mit Hits wie „White Wedding" und „Sweet Sixteen" ein allgegenwärtiger Superstar auf MTV. Heute bringt er nur noch sporadisch neue Musik heraus. Sieben Jahre nach seinem letzten Studioalbum „Kings & Queens of the Underground" hat der 65-Jährige jetzt seine EP „The Roadside" mit vier neuen Stücken fertiggestellt. Und wir durften ihn in seinem Haus in Los Angeles anrufen.

Billy, lange nichts von Ihnen gehört, wie geht es Ihnen? Sind Sie gut durch die Corona-Krise gekommen?

Ich hatte Corona – letztes Jahr Weihnachten. Das war wie eine üble Bronchitis, aber es ging noch. Im März habe ich dann meine Impfung bekommen. Weil ich wollte, nicht weil ich musste. Ungeimpft könnte ich aber auch keine Shows mehr spielen. Das sind die Regeln. Ich finde das richtig.

Auch das Publikum muss geimpft sein. Haben Sie Verständnis für

DER VIELFACHE
Mindestens sechs Leben hat Billy Idol, 1955 als William Broad in London geboren, bis heute gelebt: als Schüler in einem anglikanischen Elternhaus in den 60ern, als Studienabbrecher und Punk in seinen ersten Londoner Bands während der 70er, als stachelhaarig blondierter US-Rock-Star in den 80ern, als Drogenopfer und anschließend von der Bildfläche verschwundener Reha-Absolvent in den 90ern, als Comebacker auf den Bühnen ab 2005. Heute ist er eines der letzten überzeugenden Originale im musikalischen 80er-Revival-Zirkus

FOTO: PICTURE PRESS/CAMERA PRESS/RAY BURMISTON

Leute, die sich nicht gegen Corona impfen lassen wollen?

Na ja, ich hatte mal eine Freundin, die war so drauf. Einmal im Jahr, wenn die Grippe-Impfung anstand, gab es bei uns Diskussionen. Sie wollte nicht, ich schon. Sie meinte, sie vertraue der Wissenschaft und der Medizin einfach nicht. Ich habe auch keine Ahnung davon, ich bin ja kein Arzt oder Forscher, aber ich baue darauf, dass das schon so richtig ist.

Sie hatten seit 2014 keine neue Musik mehr veröffentlicht. Müssen wir dem Virus sogar dankbar sein, dass Sie die Zeit und Muße fanden, um mit Ihrem alten Freund und Gitarristen Steve Stevens „The Roadside“ aufzunehmen?

Das unterschreibe ich. Ich überlegte, es muss so April, Mai 2020 gewesen sein, wie ich auf diese Situation reagieren soll. Ich hatte nicht die Absicht, Lieder über die Seuche zu schreiben, das wäre zu kurzfristig gewesen. Ich mariniere meine Themen lieber erst gründlich und lasse sie ein paar Jahre brutzeln, bevor ich mich ihnen widme. Aber ich dachte: Na, eine richtig schwere beschissene Zeit, die du überstehen musst, das kennst du doch gut, Billy! Also schrieb ich „Bitter Taste“ über meinen Motorradunfall vor über 30 Jahren.

Wie schlimm war das damals am 6. Februar 1990, als Sie in nicht nüchternem Zustand ein Stoppschild überfahren haben und von einem Auto gerammt wurden?

Schlimm.

Waren Sie in Lebensgefahr?

Nein, so krass ist es auch wieder nicht gewesen. Der Tod stand nicht auf der Matte. Aber mein Bein, das hätte ich fast verloren. Es war Furcht einflößend. Ich hatte schreckliche Angst um mein Bein. Ich lag im Krankenhaus und wusste eine Weile lang nicht, ob das Bein überhaupt noch dran war. Ich malte mir aus, wie mein Leben wohl in Zukunft weitergehen würde mit dieser Einschränkung. Ich wusste ohne Zweifel: So wie bisher kann ich nicht weitermachen. Und mit diesem ungewissen Gefühl können sich gerade sehr, sehr viele Menschen identifizieren. So ging die Reflexion los, aus der dann der Song entstand. Ich bin bis heute sauer auf mich. Der ganze Unfall war allein mein Unfall. Ich habe jemandem die Vorfahrt genommen, er konnte nichts dafür.

Wie hat der Unfall Sie verändert?

Er war ein Wendepunkt. Er teilt mein Leben in ein Vorher und ein Nachher. Mir ging es zu der Zeit beschissen. Ich war ziemlich drogenabhängig. Der Crash war ein megalauter Weckruf, die Drogen mal ein bisschen zur Seite zu schieben, es ruhiger angehen zu lassen. Ich musste mich neu organisieren, mich ganz anders aufstellen. Ich hatte zwei kleine Kinder, Willem kam 1988 zur Welt, Bonnie ein Jahr später. Ich wollte nicht, dass die Kleinen sehen, was ihr Vater für ein drogensüchtiges Wrack war. Ich schämte mich vor diesen kleinen Menschen in Grund und Boden. Ich sah zu, dass ich einiges in meinem Leben besser auf die Kette kriegte. Bis ich ganz von den Drogen weg war, hat es dann allerdings noch einige Jahre gedauert.

Jahre, in denen Sie unter anderem wegen einer Überdosis vor einem Nachtclub in Hollywood kollabierten. Mal ganz blöd gefragt: Was für einen Reiz hatten die Drogen für Sie?

Das Leben mit Drogen konnte verdammt viel Spaß machen. Ich war ein reueloser Konsument, zumindest für lange Zeit. Wir nahmen Zeug wie die Verrückten, auch weil wir dachten, wenn wir high sind, bekommen wir bessere Antworten auf unsere kreativen Fragen beim Songschreiben. Das stellte sich bald als Trugschluss heraus. In der Regel war auch noch Alkohol mit im Spiel. Und Sex natürlich. Die 80er und frühen 90er waren einfach eine andere Zeit. Man lebte gedankenloser. Jedenfalls bin ich heute froh, dass damit Schluss ist.

Sie kommen aus einer religiösen englischen Familie, waren auf reinen Jungenschulen, haben dann erst in London die Punk-Szene entdeckt, bevor Sie nach Los Angeles gegangen sind und sich dort in die dekadente Rock-Szene gestürzt haben. Das sind ziemlich heftige Umschwünge in kurzer Zeit gewesen. Kein Wunder, dass Sie ein bisschen ausgetickt sind.

Ich habe dieses Leben aufgesaugt. Ich habe es so geliebt. Die Musik hat uns Freiheiten ermöglicht, von denen junge Menschen in den Jahrzehnten zuvor nur träumen konnten. In den 70ern herrschte diese grandiose „Alles ist möglich“-Stimmung. Wir liebten Kollegen wie David Bowie und Lou Reed, wir feuerten sie an, sie motivierten uns. Es war einfach eine unbeschwerte Zeit. Aids war noch keine Geißel der Menschheit, während andere lästige Krankheiten wie Syphilis gut behandelbar wurden. Nur Herpes war ein Nervfaktor.

Sie haben Sex, Drugs & Rock ’n’ Roll ohne Zweifel gründlich verkörpert.

Total. Es war der pure Hedonismus. Die Welt steckte Ende der 70er in einer massiven Wirtschaftskrise, wir dachten alle, es gibt eh keine Zukunft, und alles geht den Bach runter, also gab es keinen Grund, es nicht krachen zu lassen. Ich lebte den Rock-’n’-Roll-Traum, als gäbe es kein Morgen. Weil wir das ja wirklich glaubten.

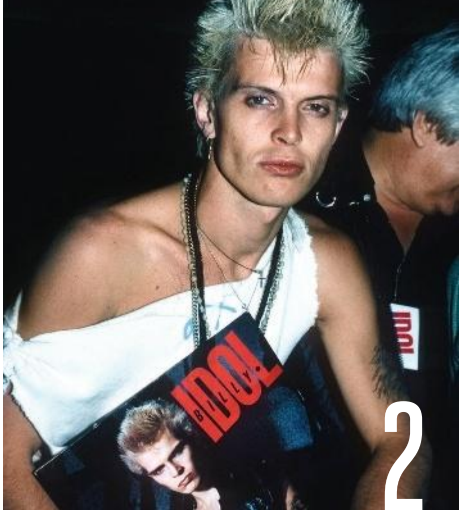
„There’s a million ways to die“, singen Sie im Song „Bitter Taste“. Sind Sie überrascht, noch am Leben zu sein?

Oh ja, definitiv. Ich habe großes Glück, noch hier zu sein. Die EP ist eine Feier meines Lebens. Eine Menge meiner Freunde und Zeitgenossen hatten weniger Glück. Die sind schon längst unter der Erde. Irgendwie habe ich bis heute überlebt. Und ich habe auch immer noch alle Tassen im Schrank.

Vermissen Sie die alten Zeiten, die ganze lustige Verkommenheit?

Nun, du benötigst eine Riesenmenge Energie, um ein Drogensüchtiger zu sein. Ich bin mir nicht sicher, ob ich diese Energie heute noch aufbringen könnte.

FOTOS: IMAGO IMAGES (2), MAURITIUS IMAGES (2)



Drogen zu nehmen ist einfach verdammt anstrengend. Ich bin froh, dass ich mich damit nicht mehr herumschlagen muss. Wir fanden die Drogen damals romantisch. Was eine ziemliche Verzerrung der Wirklichkeit war. Denn die Realität war einfach nur selbstzerstörerisch.

Heute nehmen Sie gar nichts mehr?

Ich kiffe. Ich rauche Pot. Aber Pot ist in Kalifornien sowieso legal. Eigentlich ist das ja Medizin. Kiffen verschafft mir Erleichterung. Es ist gut gegen Stress. Rauchen ist wundervoll, aber dabei belasse ich es. Ich wäre ein von allen guten Geistern verlassener Freak, der garantiert keine Musik mehr machen könnte, wenn ich heute noch harte Drogen konsumieren würde. Ich lebe stattdessen ein gutes Leben. Und im Restaurant trinke ich ganz gerne ein paar Gläser Wein.

Sind Sie eigentlich liiert?

Ja, ich habe eine Freundin. Wir haben uns nicht getrennt während der Pandemie. Im Gegenteil. Wir waren total froh, dass wir uns hatten in dieser beklemmenden Zeit. Hach, und dann haben wir auch noch unsere Kleine. Poppy Rebel, die Tochter meiner Tochter Bonnie. Sie ist jetzt fast anderthalb.

Was spielt Opa Billy so mit dem Mädchen? Singt Ihr zusammen?

(Lacht) Das ist nur eine Frage der Zeit. Es ist wirklich bezaubernd mit ihr. Ich gucke ihr hauptsächlich dabei zu, wie sie zu der Person wird, die sie ist. Tag für Tag kann sie mehr, macht sie mehr. Gerade hat sie laufen gelernt, mit ein wenig Hilfe ihres Großvaters. Ich spreche viel mit ihr und zeige ihr die Welt. Oder ich lasse sie einfach die Dinge machen, die sie möchte. Wenn sie mit mir spazieren möchte zu dem Teich mit der Ente drauf, die sie sehr gern mag, dann komme ich einfach mit. Dann gehen Opa und Poppy Ente gucken. Oft spielen wir auch einfach Ball. Zurzeit ist meine Tochter übrigens wieder schwanger, und wieder wird es ein Mädchen. So etwas Wunderschönes in dieser sonst so unsicheren und ungewissen Zeit!

BILLY BRINGT'S

1 Mit Miley Cyrus und ihrem gemeinsamen Song „Night Crawling" findet Billy Idol – hier bei einer Pre-Show zum Super Bowl 2021 – zu gefeierter Form zurück. **2** Mitte der 80er – hier mit der Neuauflage des Albums „Billy Idol" 1984 nach einem Konzert im Hollywood Palladium – war seine erste Blütezeit. **3** Damals posierte er am liebsten mit finsterem Blick und blondierten Models vor Motorrädern, was so gar nicht zu seinem Ursprung als Londoner Punk passen wollte, aber sein erfolgreicheres Rock-Star-Image untermalte. **4** Treu geblieben ist sich Idol dennoch – und auch seinem Musikpartner, dem Gitarristen Steve Stevens, mit dem er jetzt die neue EP „The Roadside" aufnahm

Ist es für Frauen und junge Mädchen nicht auch eine ermutigende Zeit?

Ich denke viel darüber nach, wie die Zukunft wohl für meine Tochter und für meine Enkelinnen sein wird. In diesem Zusammenhang bin ich superfroh über die Entwicklungen. MeToo bedeutet für

„ICH WAR MIT 16 NICHT BEREIT ZU HEIRATEN, UND DAS HAT SICH SEITDEM NICHT GEÄNDERT"

BILLY IDOL

meine Enkeltöchter, dass sie einmal eine bessere Chance haben werden, keiner sexuellen Belästigung ausgesetzt zu sein. Dass ihre Zukunft heller ist, fairer. Heute sind sich die Menschen viel stärker darüber im Klaren, was sexuelle Belästigung und sexueller Missbrauch für eine verheerende Wirkung auf die betroffenen Frauen haben. Beim Schreiben des Songs „Rita Hayworth“ dachten wir an Bewegungen wie MeToo und Time’s Up.

Die Refrainzeile ist das Kompliment „You look like Rita Hayworth …“. Wo ist da die Gesellschaftskritik?

Nun, ich schlüpfe in die Rolle eines Filmproduzenten, der dieses Mädchen in einem Club anquatscht und mal guckt, ob er bei ihr landen kann. Das ist kein romantischer Song über einen Flirt, sondern ein Song über einen männlichen Raubfisch in Hollywood. Als ich jung war, waren diese Vögel überall, doch es gibt sie auch heute noch. Eine Menge junger Mädchen kommen hierher, früher sowieso, aber auch teilweise heute noch, und sie sind naiv und es nicht gewohnt, so von Männern behandelt zu werden.

Wäre, Stichwort MeToo, ein Song wie „Sweet Sixteen“, den Sie als erwachsener Mann von etwa 30 Jahren gesungen haben, heute noch möglich?

Schwierige Frage. Der Text handelt ja nicht von mir, sondern von dem lettischen Künstler Edward Leedskalnin, der kurz vor der Hochzeit von seiner 16-jährigen Braut versetzt wurde und tief gekränkt nach Florida auswanderte, wo er dann in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts das „Coral Castle“, ein Steinmonument aus Korallenfelsen, erbaute. Ich singe das nur aus seiner Perspektive. Und ehrlich gesagt, weiß ich nicht, wie die Gesetze zu der Zeit in Lettland waren. Vielleicht war es ja erlaubt, mit 16 zu heiraten. Die Geschichte als solche ist ja ganz süß und romantisch. Aber wie ist es denn in Europa? Kannst du nicht mit 16 heiraten, wenn die Eltern Ja sagen?

Das war mal so. Heute nicht mehr.

Jedenfalls, wenn ich den Song heute aufnehmen würde, würde ich ihn wohl „Sweet Seventeen“ nennen *(lacht)*. Das ist um ein Jahr weniger verfänglich. Aber jetzt im Nachhinein an diesem alten Lied etwas zu ändern und am Text herumzuschreiben, das fände ich Quatsch. „Sweet Sixteen“ bleibt „Sweet Sixteen“.

Sie selbst haben nie geheiratet. Hätten die Eltern Ihrer Freundinnen Ihnen ihre Töchter anvertraut, wenn Sie sie darum gebeten hätten?

(Lacht) Ich weiß nicht. Wahrscheinlich nicht. Nicht mir. Aber die Frage war nie akut. Ich war mit 16 nicht bereit zu heiraten, und das hat sich seitdem auch nicht geändert.

Was bei Ihnen ebenfalls seit 40 Jahren gleich geblieben ist: Ihr blonder Look.

Oh yeah. Mir macht es Spaß, so auszusehen. Ich habe das Glück, dass meine Eltern recht gut aussehend waren und mir dieses Geschenk mitgegeben haben. Seit etlichen Jahren färbe ich mir die Haare blond, und dabei bleibe ich auch.

Nicht nur Ihre Frisur ist zeitlos, auch Ihre Musik altert gut. Neulich beim Lollapalooza-Festival in Chicago haben Sie mit Miley Cyrus auf der Bühne gestanden und mit ihr „White Wedding“ und den gemeinsamen neuen Song „Night Crawling“ aufgeführt. Was empfinden Sie für Miley?

Miley ist super. Wir haben diesen neuen Song zusammen mit Andrew Watt geschrieben, dem Produzenten von Post Malone. „Night Crawling“ geht voll in die Richtung des klassischen 80er-Jahre-Billy-Idol. Menschen wie Miley öffnen mir die Tür zur jungen Generation. Ich habe einfach total Bock, Musik mit jungen Menschen und für junge Menschen zu machen.

Und dann ist da noch der neue Song „Baby Put Your Clothes Back On“ („Baby zieh dich wieder an“) auf der „Roadside“-EP. Mal ehrlich, Billy, soll das ein Witz sein?

(Lacht) Das sind ungewohnte Worte aus meinem Mund, wohl wahr. Die Ausgangslage in dem Text ist die: Du hast eine platonische Freundin, die du sehr magst, aber auf die du halt nun mal auch stehst. Was willst du dann machen? Ruinierst du möglicherweise die Freundschaft zugunsten des Sex? Oder machst du das besser nicht?

Ist das Lied autobiografisch?

Ich habe eine ganze Reihe weiblicher Freunde, mit denen ich nie geschlafen habe. Aber es kommt darauf an. Ich finde nicht, dass es eine Freundschaft zwangsläufig zerstört, wenn beide Bock haben und man sagt: „Komm, lass es uns mal treiben, es schadet nichts.“

SEINE NEUE

Für ein Album reichten vier Songs nicht, aber für eine EP: Mit „The Roadside“ ist wieder ein sehr eingängig rockendes Lebenszeichen von Billy Idol erschienen

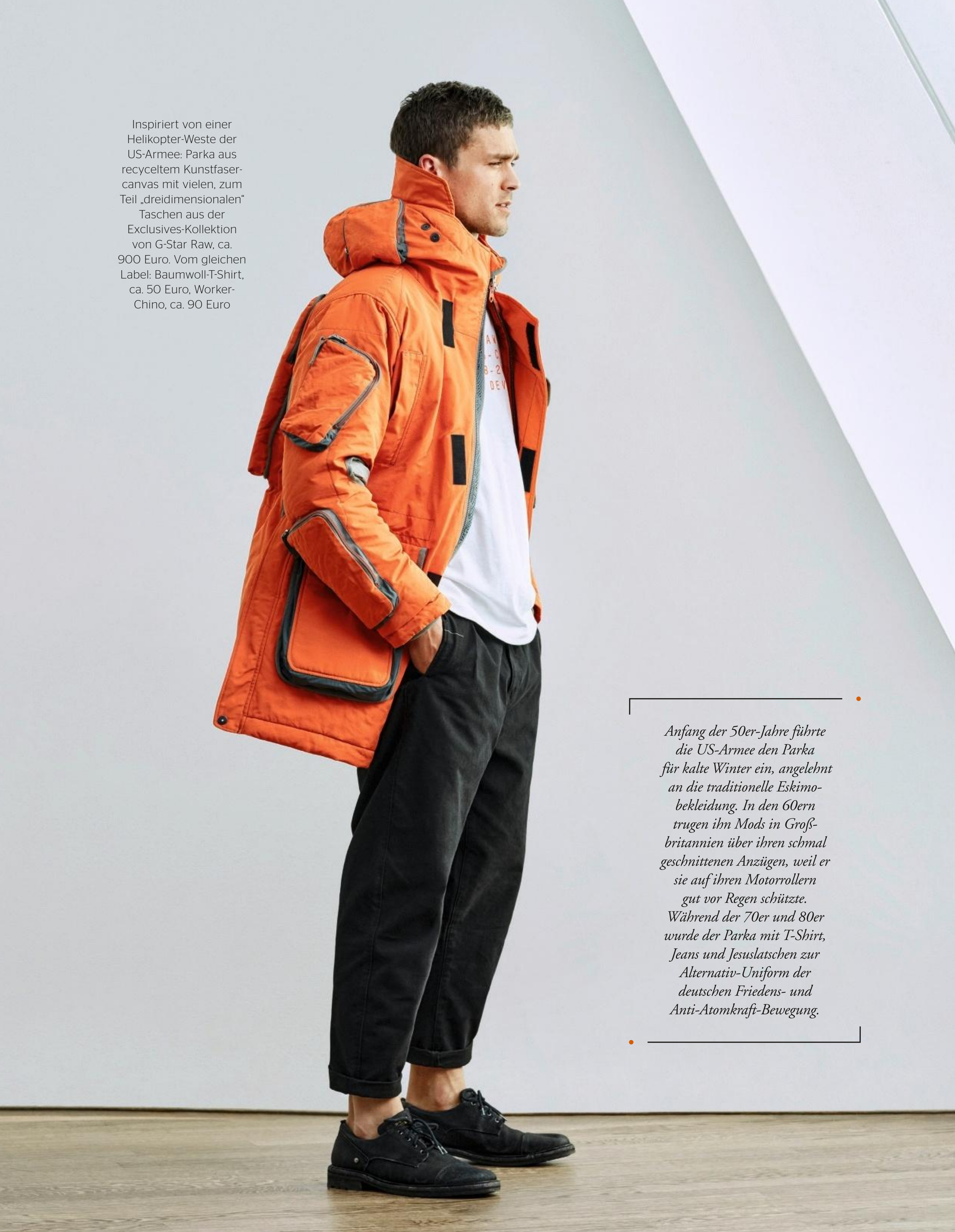
GENUG GESUCHT.
MONTANA
BILLINGS
10 692
SEP 88
FRANK ROSIN
ROSINS RESTAURANTS
HIER SEID IHR RICHTIG.
KABEL EINS

NACKT.
UND HU

WILD.
NGRIG.

NAKED SURVIVAL
AUSGEZOGEN IN DIE WILDNIS
FREITAG
20:15

BLEIBT ECHT.
DMAX



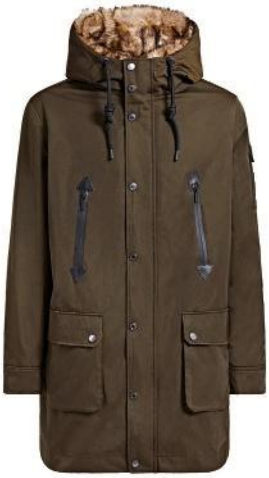
Inspiriert von einer Helikopter-Weste der US-Armee: Parka aus recyceltem Kunstfaser-canvas mit vielen, zum Teil „dreidimensionalen“ Taschen aus der Exclusives-Kollektion von G-Star Raw, ca. 900 Euro. Vom gleichen Label: Baumwoll-T-Shirt, ca. 50 Euro, Worker-Chino, ca. 90 Euro

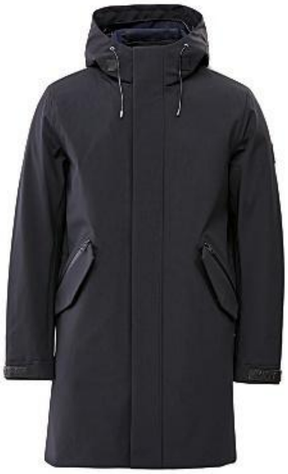
Anfang der 50er-Jahre führte die US-Armee den Parka für kalte Winter ein, angelehnt an die traditionelle Eskimo-bekleidung. In den 60ern trugen ihn Mods in Großbritannien über ihren schmal geschnittenen Anzügen, weil er sie auf ihren Motorrollern gut vor Regen schützte. Während der 70er und 80er wurde der Parka mit T-Shirt, Jeans und Jesuslatschen zur Alternativ-Uniform der deutschen Friedens- und Anti-Atomkraft-Bewegung.

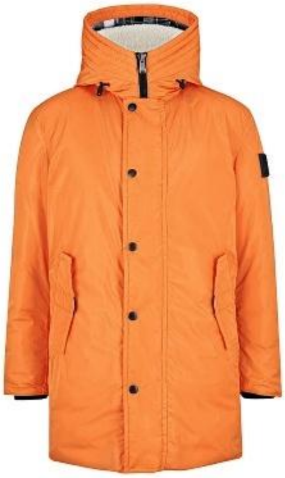
NICHT OHNE MEINE KAPUZE

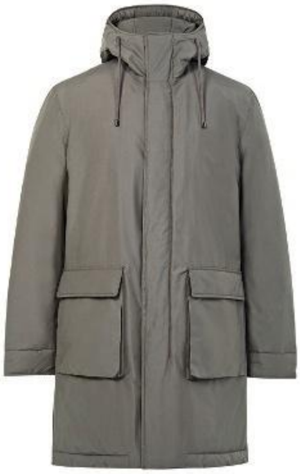
Wärmt Körper und Kopf und passt über fast jedes Outfit: Den klassischen PARKA *gibt es in vielen Variationen. Was bleibt immer gleich? Die Klappentaschen und das Kopfteil*

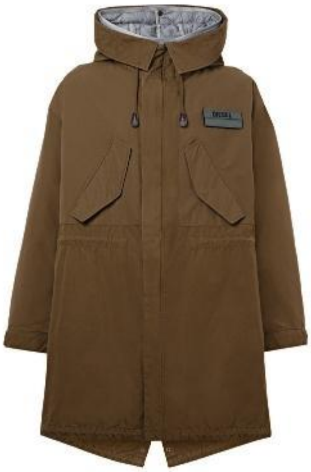
redaktion
RONALD BECKER

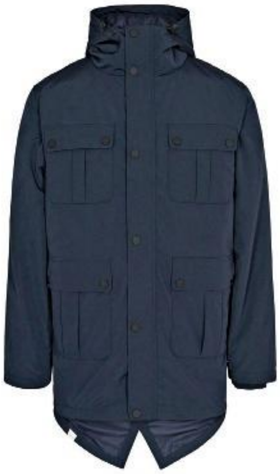

Mit Reißverschluss- und Blasebalgtaschen, Fake-Fur-Futter und einer Kapuze mit Kordeldurchzug von Guess Jeans, ca. 360 Euro


Aus hochfunktionellem Kunstfaser-Mix mit versiegelten Nähten und herausnehmbarem Daunenfutter von Mackage, ca. 890 Euro


Mit wärmeisolierender Fake-Daunen-Füllung und Extra-Teddyfell-Kragen, komplett aus Kunstfaser von Joop! Jeans, ca. 400 Euro


Zweilagig, außen Baumwolle und recycelte Kunstfaser, innen Kunstfaser-Membran, dazwischen wattiert, von LangerChen, ca. 330 Euro

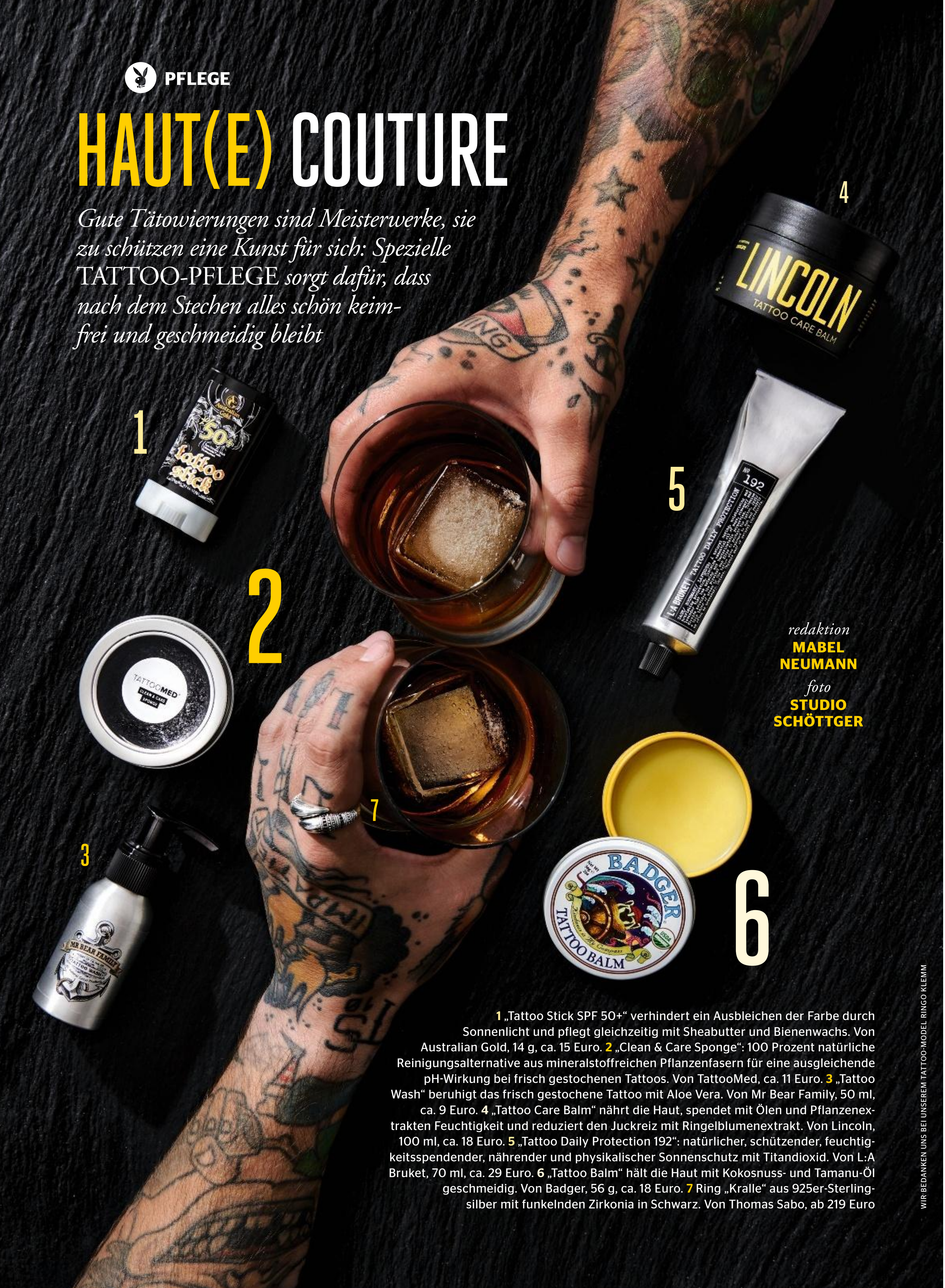

Mit schräg eingesetzten Brusttaschen und herausnehmbarem Steppfutter, aus Baumwolle und Kunstfaser von Diesel, ca. 475 Euro


Aus Kunstfaser mit großen, mit Druckknöpfen versehenen Klappentaschen und Schwalbenschwanz von Anerkjendt, ca. 190 Euro

FOTOS: PR (7)

HAUT(E) COUTURE

Gute Tätowierungen sind Meisterwerke, sie zu schützen eine Kunst für sich: Spezielle TATTOO-PFLEGE *sorgt dafür, dass nach dem Stechen alles schön keimfrei und geschmeidig bleibt*



redaktion
MABEL NEUMANN
foto
STUDIO SCHÖTTGER

1 „Tattoo Stick SPF 50+“ verhindert ein Ausbleichen der Farbe durch Sonnenlicht und pflegt gleichzeitig mit Sheabutter und Bienenwachs. Von Australian Gold, 14 g, ca. 15 Euro. **2** „Clean & Care Sponge“: 100 Prozent natürliche Reinigungsalternative aus mineralstoffreichen Pflanzenfasern für eine ausgleichende pH-Wirkung bei frisch gestochenen Tattoos. Von TattooMed, ca. 11 Euro. **3** „Tattoo Wash“ beruhigt das frisch gestochene Tattoo mit Aloe Vera. Von Mr Bear Family, 50 ml, ca. 9 Euro. **4** „Tattoo Care Balm“ nährt die Haut, spendet mit Ölen und Pflanzenextrakten Feuchtigkeit und reduziert den Juckreiz mit Ringelblumenextrakt. Von Lincoln, 100 ml, ca. 18 Euro. **5** „Tattoo Daily Protection 192“: natürlicher, schützender, feuchtigkeitsspendender, nährender und physikalischer Sonnenschutz mit Titandioxid. Von L:A Bruket, 70 ml, ca. 29 Euro. **6** „Tattoo Balm“ hält die Haut mit Kokosnuss- und Tamanu-Öl geschmeidig. Von Badger, 56 g, ca. 18 Euro. **7** Ring „Kralle“ aus 925er-Sterlingsilber mit funkelnden Zirkonia in Schwarz. Von Thomas Sabo, ab 219 Euro

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREM TATTOO-MODEL RINGO KLEMM

ANZEIGE

WEIN SHOP

weinshop.playboy.de

FOTOS: PR, SHUTTERSTOCK

HANDVERLESENE LEBENSFREUDE
Seit 1907 setzt die Kellerei St. Pauls, umringt von den Weinbergen des Überetsch, auf Weine mit reiner Struktur und hohem Wiedererkennungswert aus achtsamem Anbau. Dazu zählen soziale Verantwortung für die Mitarbeiter und die Gemeinde sowie ökologische Verantwortung für die Natur. Die unverkennbaren Noten des Weins entstehen schon in den Trauben, die auf dem mineralreichen Boden der Weinberge (auf bis zu 700 Meter Höhe) am Fuß des Gantkofels wachsen. Die strukturreiche Erde, die kräftige Sonne und der kühle Alpenwind sind die Basis für einen perfekt ausgereiften Geschmack der Weine.

UNSER WEISSES KELLEREI-ST.-PAULS-PAKET

Es enthält 6 Flaschen 2019er Weißwein: 2-mal Paul Cuvée IGT Mitterberg Weiß, 2-mal Chardonnay Südtirol DOC und 2-mal Riesling Südtirol DOC

1 2019ER PAUL CUVÉE IGT MITTERBERG WEISS
Ein weicher Wein mit Weißburgunder- und Chardonnay-typischem Schmelz, dem die außergewöhnliche Verbindung mit Sauvignon Blanc zugleich Frische und Fruchtigkeit verleiht. So eignet er sich perfekt als Aperitif.

2 2019ER CHARDONNAY SÜDTIROL DOC
Ein eleganter, vollmundiger und weicher Chardonnay, dessen harmonische Säure wunderbar mit der Frucht und der Barrique-Reife harmoniert. So passt er sehr gut zu Pasta, gebratenen Garnelen oder zur Brotzeit.

3 2019ER RIESLING SÜDTIROL DOC
Seine goldgelbe Farbe ergibt ein perfektes Match mit den Sommerfrüchte-Aromen von Marille und weißem Pfirsich. Das ausgewogene Zusammenspiel aus Fruchtigkeit, Mineralität und Säure macht ihn zu einem vielseitigen Riesling, den man als Aperitif oder zu leichten Speisen wie Fisch oder hellem Fleisch trinken kann.

6 Flaschen für
39,90 €
~~statt 56 €~~
+ Versand gratis

Tradition aus Südtirol

Gereifter Genuss und klare Identität – dafür stehen die Weine der KELLEREI ST. PAULS

weinshop.playboy.de

100 % SICHERHEIT
Sichere Zahlung und Versand

ÜBER 600 WEINE
Von Wein-Klassikern bis hin zu exklusiven Geheimtipps

HOHE EXPERTISE
Empfohlen von PLAYBOY

Sämtliche Preise inkl. Mehrwertsteuer. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen über 16 Jahre.
Anbieter: Intersellers GmbH, Keferloher Straße 24, 85540 Haar bei München

1

9

2

1 Der Schlossherr und seine Wochenendgäste: Eberhard Leichtfuss (hinten mit grünem Hut) hieß die Teilnehmer der Playboy Gentlemen's Days im Schloss Hexenagger willkommen. **2** Extremsportlerin und Buchautorin: Gela Allmann berichtete im Gespräch mit Playboy-Chef Florian Boitin von ihrem dramatischen Sturz. **3** Für Connaisseurs: die Zigarren von Carlos André. **4** Idyllisch: Im Innenhof von Schloss Hexenagger erfreut sich die Runde an der Sonne und feinsten Getränken. **5** Rauchzeichen: Gentleman Timo Zurek genießt die limitierte Carlos André Ambition. **6** Salon Fürstin Portia: In historischem Ambiente genossen die Teilnehmer ein festliches 3-Gänge-Menü. **7** Edler Tropfen: Der Louis XIII aus dem Hause Rémy Martin gilt als feinster Cognac der Welt. **8** Open-Air-Bar: Rémy-Martin-Botschafter Thomas Zilm kreiert köstliche Cognac-Drinks im Schlossgarten. **9** Von der Stadtburg zum Lustschloss: Schloss Hexenagger hat eine bewegte Geschichte. **10** Starke Flotte: die BMW M Modelle vor der Abfahrt am Schloss Hexenagger. **11** Fahrfreude: Teilnehmer Andreas Laforge im BMW M3 Competition. **12** DTM-Champion und BMW Werksfahrer Bruno Spengler erzählte von seinen Erfahrungen im Motorsport. **13** Scenic Drive: Wunderschöne Routen erlebten die Teilnehmer in den aktuellen BMW M Modellen

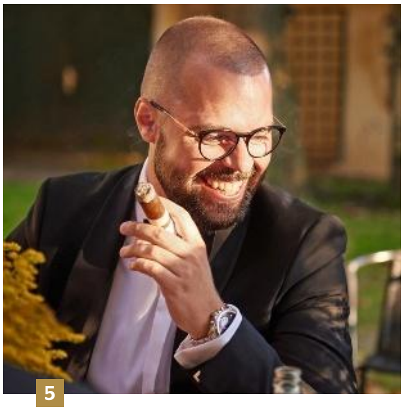
8

3

7

4

5



6

10

11

12

13

FOTOS: NICOLAJ KORAUS FÜR PLAYBOY

Gentlemen's DAYS

SCHLOSSHERREN, PS-FANS UND GENUSS-FREUNDE

Bei dieser Premiere kamen alle auf ihre Kosten – die PLAYBOY GENTLEMEN'S DAYS *im Schloss Hexenagger*

Innerhalb dieser Mauern lebt es sich seit Jahrhunderten im wahrsten Wortsinne fürstlich. Davon zeugt die bewegte Geschichte des Schlosses Hexenagger im Riedenburger Schambachtal: Im 17. Jahrhundert errichtet, diente der pittoreske Barockbau schon als Lustschloss des bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht und seiner Geliebten, Maria Josepha Gräfin von Morwitzky. Heute heißt der Schlossherr Eberhard Leichtfuss, und der begrüßte gut gelaunt und grün behütet die zehn Teilnehmer der Playboy Gentlemen's Days. Erstmals diente damit ein Privatschloss als Unterkunft für die Mitreisenden der außergewöhnlichen Event-Reihe.

Mit der Ankunft im Schloss hatten die Playboy Gentlemen bereits die erste Etappe des exklusiven Männer-Wochenendes erfolgreich bewältigt. Morgens in München gestartet, absolvierte die illustre Reisegruppe die rund 100 Kilometer lange Strecke nach Hexenagger am Steuer der aktuellsten BMW M Modelle. Angeführt von einem echten Motorsport-Experten: dem DTM Champion und BMW Werksfahrer Bruno Spengler. Und begleitet von zwei Traumfrauen: unseren Playmates Stella Stegmann und Zoelle Frick.

Der Abend stand dann ganz im Zeichen kulinarischer Genüsse. Petra Lindenschmidt (Vice President Arnold André Dominicana) reichte feinste Premium-Zigarren aus dem Hause Carlos André. Dazu schenkte Brand Ambassador Thomas Zilm (Rémy Martin) den Teilnehmern ordentlich ein – und mixte ihnen köstliche Cocktails auf Cognac-Basis. Und bevor es gemeinsam zum festlichen Dinner in die historischen Räume des *Salons Fürstin Portia* ging, stellte Playboy-Chefredakteur Florian Boitin den Gästen noch eine ganz besondere Frau vor: Gela Allmann, ehemalige Extrem-Skibergsteigerin und erfolgreiches Model. Sie erzählte im Kamingespräch von ihrem dramatischen Sturz in 800 Meter Tiefe. Die Schilderungen dieses Unfalls, den die Athletin nur knapp überlebte, hat Allmann in einem bewegenden Buch verarbeitet: „Sturz in die Tiefe – wie ich 800 Meter fiel und mich zurück ins Leben kämpfte" (*www.malik.de*). Das Interview mit der Buchautorin: ein echtes Gänsehauterlebnis. Der Abend klang dann entspannt und heiter aus – mit Männern im Smoking, stilvollen Carlos-André-Zigarren und dem kostbarsten Cognac der Welt – dem Louis XIII aus dem Hause Rémy Martin. Nach einer Nacht im Märchenschloss und einem ausgiebigen Frühstück begaben sich die Teilnehmer dann am Morgen wieder auf die Straße: In den brandneuen BMW M Modellen ging es durch enge Kurven und entlang wunderschönen Routen im malerischen Altmühltal wieder zurück nach München. Ausklang eines unvergesslichen Wochenendes.

WIE TREU SIND WIR DEUTSCHEN?

Treue ist für die Deutschen die mit Abstand wichtigste Eigenschaft bei der Partnerwahl, doch im Lauf ihrer Beziehungen werden jeder und jede Vierte untreu – Frauen etwas häufiger als Männer, wie unsere aktuelle repräsentative Umfrage zeigt. Und dies aus geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Gründen: Die Mehrheit der Männer ergreift spontan Gelegenheiten, während fremdgehende Frauen meist unglücklich in ihren Beziehungen sind. Entsprechend empfinden Männer Seitensprünge als nicht so bedeutsam: 30,6 % würden ihren Partnerinnen Untreue verzeihen, umgekehrt wären Frauen (25,6 %) dazu seltener bereit. Frauen ist auch die Vorstellung einer ehrlichen Beichte nach dem Fremdgehen wichtiger. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass die große Mehrheit Seitensprünge geheim hält, Frauen (63,7 %) sogar noch etwas häufiger als Männer (62,9 %). Vor allem mit dem Alter scheint der Wunsch nach Ehrlichkeit an Bedeutung zu verlieren. Er wird von 18- bis 30-Jährigen (48 %) doppelt so häufig geäußert wie von Mittvierzigern und Älteren (24 %). Auf monogame Zweierbeziehungen zugunsten neuer Lebensmodelle möchten dennoch die wenigsten verzichten. 56,1 % der Männer und 77,7 % der Frauen können sich nicht vorstellen, mehrere Liebespartner gleichzeitig zu haben.*

TOP 10
Wo beginnt Untreue für die Deutschen?

	♂	♀	
01	76,1 %	80,0 %	mit anderen Frauen/ Männern Sex haben
02	55,9 %	64,2 %	andere Frauen/ Männer heimlich treffen
03	56,3 %	64,7 %	andere Frauen/ Männer küssen
04	35,9 %	53,8 %	mit anderen Frauen/ Männern über intime Inhalte chatten (Sexting)
05	27,2 %	48,4 %	auf einer Dating-App angemeldet sein
06	19,5 %	18,8 %	mit anderen Frauen/ Männern flirten
07	14,8 %	17,7 %	mit anderen Frauen/ Männern chatten
08	9,7 %	10,4 %	mit anderen Frauen/ Männern tanzen (im Club)
09	3,5 %	6,9 %	Pornos gucken
10	6,0 %	4,4 %	anderen Frauen/ Männern hinterhergucken

25%

… der Deutschen sind in einer festen Beziehung schon mal fremdgegangen – Frauen (26 %) noch ein bisschen häufiger als Männer (23,9 %)

PLAYBOY-UMFRAGE IN KOOPERATION MIT norstat

EHRLICHKEIT ODER GEHEIMNIS

Sollte man seinem Partner/seiner Partnerin einen Seitensprung grundsätzlich beichten?

♂		♀
32,8 %	JA	35,5 %
23,5 %	EHER JA	20,2 %
24,9 %	WEISS NICHT	28,1 %
13,2 %	EHER NEIN	11,4 %
5,6 %	NEIN	4,8 %

73,6 %

… der Deutschen sagen, dass Treue für sie die wichtigste Partnereigenschaft ist. Auf Platz zwei: Humor (66,4 %)

ZEIT UND ORT

TOP 5
Wann und wo gehen die Deutschen fremd?

	♂	♀	
01	32,8 %	30,4 %	im Freundeskreis
02	35,3 %	22,2 %	im Nachtleben
03	20,7 %	14,1 %	im Büro
04	20,7 %	5,9 %	im Urlaub
05	16,4 %	9,6 %	mithilfe von Dating-Apps

UNTREUE UND IHRE GRÜNDE

TOP 5
Warum gehen die Deutschen fremd?

	♂	♀	
01	34,5 %	13,3 %	wegen der sich bietenden Gelegenheit (Impuls)
02	8,3 %	32,6 %	weil ich aus mehreren Gründen in meiner Beziehung nicht glücklich bin
03	25,0 %	14,1 %	Lust auf was Neues/ Abwechslung
04	11,2 %	21,5 %	wegen nachlassender Gefühle für meinen Partner/ meine Partnerin
05	10,3 %	21,5 %	weil ich in meiner Beziehung zu wenig Aufmerksamkeit bekomme

FOTOS: SHUTTERSTOCK (2)

*repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Norstat unter 1004 Frauen und Männern in Deutschland

Für alle, die von morgens bis abends auf den Beinen sind. Fleißig und unermüdlich, bei Wind und Wetter.
Diana, Postbotin
BILD jetzt im TV!
Infos unter www.BILD.tv
FÜR EUCH.
Bild

Die Psychologin und Paartherapeutin LISA FISCHBACH *über die Ergebnisse unserer Treue-Umfrage (siehe Seite 78) und warum sie der Gesellschaft freiere Formen der Liebe wünscht*

text **JULIA HAASE**

„REDEN, BEVOR ETWAS PASSIERT“

F

Frau Fischbach, unsere Umfrage hat gezeigt, dass für 73,6 Prozent der Deutschen Treue die wichtigste Eigenschaft bei einem Partner ist. Sogar noch vor Humor. Wie erklären Sie sich das?
Treue ist ein großes Grundbedürfnis. Sie bedeutet für viele Menschen das Gefühl von Zuverlässigkeit, Geborgenheit und Sicherheit. Andere Dinge, etwa gleiche Wertvorstellungen, kommen vor allem langfristig zum Tragen und machen das Alltägliche als Paar aus. Aber Treue ist für viele einfach am wichtigsten.

Dennoch hat die Umfrage auch ergeben, dass 25 Prozent aller Deutschen in einer Beziehung schon einmal fremdgegangen sind. Kann man also von einer Doppelmoral sprechen?
Ich finde, mit Moral kann man hier nicht viel anfangen, außer Schuldgefühle zu vermitteln. Ich persönlich würde es als ein Dilemma bezeichnen: Es gibt auf der einen Seite den Wunsch nach Geborgenheit und Zuverlässigkeit und auf der anderen

Seite das Bedürfnis nach Abwechslung und Abenteuer. Insbesondere in langen Beziehungen fällt es vielen schwer, mit nur einem Partner sexuell aktiv zu sein oder sich nicht neu zu verlieben. Beide Dinge, Treuewunsch und Untreuesehnsucht, stehen also unvereinbar nebeneinander. Die Zahlen geben genau das Dilemma wieder.

Frauen gehen mit 26 Prozent etwas häufiger fremd als Männer. Ein Resultat der Emanzipation?

Ja, richtig. Das hat mit der Normalisierung der weiblichen Sexualität zu tun. Und auch damit, dass Frauen mehr auf ihre sexuellen Bedürfnisse achten und sie verstärkt einfordern.

Männer gehen am häufigsten fremd, weil sich eine Gelegenheit bietet. Frauen dagegen, weil sie aus verschiedenen Gründen unglücklich in der Beziehung sind. Ganz schön klischeehaft, oder?

So ist es. Männer fühlen sich sexuell angezogen, spüren den Reiz des Neuen. Bei Frauen ist es häufiger so, dass sie begehrt werden, den Flirt und das Gefühl des Sichverliebens möchten. Schließlich sind Anerkennung und Bestätigung ebenfalls Grundbedürfnisse. Analysen zeigen auch, dass Männer in Beziehungen etwas glücklicher sind als Frauen. Frauen bemängeln oft die Kommunikation und die Zärtlichkeit in einer Partnerschaft. Wenn sie solche Dinge vermissen, kommt es vor, dass sie sie woanders suchen.

Wäre es dann nicht sinnvoller, eine Beziehung zu beenden, statt fremdzugehen?

Nicht alle gehen fremd, weil sie nicht mehr mit ihrem Partner zusammen sein wollen. Schließlich gibt es ein gemeinsames Leben, vielleicht sogar Kinder. Auch die Angst vor Veränderung, vor einem radikalen Schnitt, spielt da mit rein. Trennungen sind oft mit Risiken verbunden. Und auch wenn sich das für manche Ohren jetzt komisch anhört: Es gibt Untreue, die beziehungsstabilisierend ist. Sie kann, wie gesagt, Fehlendes kompensieren. Man sucht nie das im Außen, was man schon hat.

Gemeinsam mit Holger Lendt haben Sie das Buch „Treue ist auch keine Lösung: Ein Plädoyer für mehr Freiheit in der Liebe“ geschrieben. Heißt das, Sie sprechen sich für den Seitensprung aus?

Das tun wir nicht. Wir haben das Buch gegen das Fremdgehen und für die Liebe geschrieben. Grundsätzlich ist ein Seitensprung auf keinen Fall liebevoll und wertschätzend dem Partner gegenüber. Fremdzugehen ist ganz klar schlechter, als mit dem Partner zu sprechen. Einer meiner Kernsätze lautet: Reden, bevor etwas passiert.

Worum geht es dann eigentlich in dem Buch?

Wir stellen uns die Frage: Warum müssen wir monogam sein und Lust sowie andere Bedürfnisse aus unseren Beziehungen ausschließen? Wir sprechen uns für mehr Flexibilität in der Liebe aus. Und gegen Verbotsschilder.

Passt Monogamie Ihrer Meinung nach denn überhaupt zum Menschen?

Es gibt Menschen, die können von Natur aus gut monogam leben. Wenn sie nicht so viel Lust empfinden, dann ist es auch kompatibel. Dennoch glaube ich, dass sich viele aus Liebe zu ihrem Partner monogam verhalten und Bedürfnisse unterdrücken.

Warum hat sich die Monogamie dann überhaupt durchgesetzt?

Dass Treue mit Monogamie und Exklusivität verbunden wird, ist seit 150 Jahren so und durch romantische Idealisierung entstanden. Vorher war Monogamie kein bestimmendes Modell. Im alten Rom beispielsweise wurde wie wild durch die Gegend gevögelt. Homo- und Bisexualität waren möglich. Auch die Religion hat viel zum monogamen Lebensmodell beigetragen und alles andere moralisiert und stigmatisiert. Deswegen haben wir so wenige Wahlmöglichkeiten.

Warum halten wir so strikt an der Monogamie fest?

Alles andere macht uns Angst. Wir werden alle zur Monogamie erzogen, wir kriegen sie vorgelebt. In uns wächst kein alternatives Denken heran. Gesellschaftlich sind andere Modelle auch nicht wirklich anerkannt. Es ist also oftmals konformer, monogam zu leben und sich nicht erklären oder rechtfertigen zu müssen.

Gibt es denn ein Beziehungsmodell, das Sie favorisieren?

Dann wäre ich eine schlechte Beraterin *(lacht)*. Ich favorisiere, dass Menschen Entscheidungsfreiheit haben. Und wissen, dass es mehr als eine Option gibt. Ich fände es wichtig, dass Paare frühzeitig anfangen, miteinander zu reden – darüber, was sie eigentlich in der Liebe und in der Partnerschaft wollen und ob sie offen für andere Spielregeln sind. Viele starten unausgesprochen in die Monogamie, schließen aber von Anfang an etwas aus. Eine meiner Haltungen als Paartherapeutin ist: Liebe wird nicht weniger, wenn man sie teilt.

Wenn es nun aber zu einem Seitensprung kommt: Raten Sie dazu, ihn zu beichten?

Nein, nicht zwingend. Man muss sich zunächst fragen, was der Grund des Beichtens sein soll. Häufig ist der Grund, dass der Untreue seine Schuldgefühle nicht mehr aushält. Dann beichtet er nicht aus Liebe zum Partner, sondern aus Liebe zu sich selbst. Ich finde es besser, mit sich selbst zu klären, was man im Außen gesucht hat, und dann den Mut aufzubringen, das in der Beziehung zur Verfügung zu stellen und über Bedürfnisse zu sprechen.

LIEBES-EXPERTIN
Gemeinsam mit Holger Lendt schrieb Diplom-Psychologin Lisa Fischbach das Buch „Treue ist auch keine Lösung“ (Pendo, 11 Euro). *www.piper.de*

HOLGER LENDT · LISA FISCHBACH
Treue ist auch keine Lösung
Ein Plädoyer für mehr Freiheit in der Liebe

FOTOS: SHUTTERSTOCK, PR (2)

TOXISCHE UND TOLLE TYPEN

Kritik an veralteten Vorstellungen von Männlichkeit nervt bisweilen. Unsere SEX-KOLUMNISTIN SOPHIE ANDRESKY *hingegen nervt nie – selbst wenn sie uns Renovierungstipps für unsere Persönlichkeit und unseren Gefühlshaushalt gibt*

SOPHIE ANDRESKY
hat zwei Passionen: Männer verführen und Bestseller schreiben. **Ihr neuester Roman** heißt „Lovecoach" (Heyne Hardcore, 15 Euro). **Die nächste Folge** (Nr. 94) ihrer Kolumne handelt von: Sex im Alter

»Männer sind wunderbar. Der toxische Mann, von dem gerade so viel geschrieben wird, ist es allerdings nicht. Und bevor ihr jetzt augenrollend weiterblättert, weil ihr nicht schon wieder angeklagt werden wollt, nur weil ihr einen Schwanz habt, gleich das Wichtigste vorweg: Euer Schwanz ist nicht toxisch. Und ihr seid es auch nicht.

Das, was viel zu wenig gesagt wird, ist: Unter diesem überkommenen, unterdrückerischen Anspruch von Ultramaskulinität leiden nicht nur wir Frauen, sondern auch die normalen Männer, die netten, die nicht vergewaltigend und marodierend durchs Leben ziehen. Aber leider solidarisiert ihr euch oft mit solchen Übermännern und fragt uns, ob wir Frauen denn wirklich verweichlichte Eunuchen haben wollen. Und genau da missversteht ihr die Appelle von feministischen Frauen. Es ist überhaupt nicht unser Anliegen, dass ihr euch Glitzer ins Gesicht schmiert, euch mit Tampons behängt und auf einem pinken Einhorn in den nächsten Heulkrampf reitet. Niemand will unterwürfige Memmen. Was wir wollen, ist, dass ihr Gefühle fühlen könnt, wenn ihr sie habt, ohne dabei zu denken, dass das unmännlich ist. Weil ihr, wenn ihr es dauerhaft nicht könnt, irgendwann der Statistik recht gebt, die besagt, dass Männer fünf Jahre vor Frauen sterben, und zwar bevorzugt an Alkoholismus, Herzinfarkt oder Suizid.

Der toxische Mann macht sich in euren Köpfen breit und richtet dort viel Schaden an. Wie viele empfinden sich als Versager, wenn sie Erektionsprobleme haben, weil ein echter Mann ja immer will und kann? Wie viele von euch stehen auf Prostatamassage oder Finger im Popo beim Blasen und denken währenddessen, dass das ein bisschen schwul ist und es keiner eurer Kumpels jemals erfahren darf?

Toxisch ist, wenn euch euer Vorgesetzter anbellt, dass ihr jederzeit erreichbar sein müsst, Überstunden bis zur Erschöpfung dazugehören und nur ein Top-Leister ein Kerl ist, jedenfalls niemand, der solchen Pussykram wie Elternzeit oder irgendwelche Therapien beantragt. Machen immer mehr Geld, immer mehr Prestige, immer mehr Ausbeutung wirklich euer Leben schöner?

Toxisch ist der Buddy, der euch einredet, dass man möglichst viele Frauen vögeln muss und über die dann auch möglichst herablassend reden soll. Der euch davon abhält einzugreifen, wenn eine Frau belästigt wird, obwohl ihr genau fühlt, dass das scheiße ist und kurzsichtig. Denn ihr freut euch ja über sexhungrige, leidenschaftliche, von Penissen begeisterte Partnerinnen. Erniedrigte, drangsalierte und traumatisierte Frauen sind das aber selten. Toxisch ist, wenn euch ein so striktes Geschlechterbild vermittelt wird, dass ihr in vielen Situationen völlig überfordert seid, weil ihr „weibliche" Fertigkeiten einfach nicht lernt – sei es der profane Haushalt, die Gesundheitsvorsorge, der zwischenmenschliche Umgang oder die Fähigkeit, stabile Beziehungen zu führen oder Freundschaften zu pflegen, in denen es nicht nur um Bier geht. (Welche zerstörerischen Männlichkeitsvorstellungen habt ihr? Erzählt es mir unter *sophie@andresky.com*.)

Ohne dieses Steinzeit-Bild vom Jäger, der alles niederkeult, was ihm vor die buschigen Augenbrauenwülste kommt, geht es uns, euch und dem Planeten besser. Und das wünschen wir uns für euch: dass ihr frei seid zu tun, zu fühlen und zu sein, was ihr wirklich wollt. Wir möchten nämlich echte Partner und keine emotionalen Pflegefälle, die nicht mitkriegen, was um sie herum und in ihnen drin vorgeht. Das kommt in der Diskussion über den toxischen Mann definitiv zu kurz: Wir finden euch wunderbar. Lasst euch nichts anderes einreden. Darauf eine Runde Glitzer für alle.

ILLUSTRATION: TIM MÖLLER-KAYA FÜR PLAYBOY

GUT GERÜSTET FÜR VIER MONATE UND MEHR.

Jetzt 4 Ausgaben PLAYBOY *lesen und* adidas *Teambag sichern!*

Sie sparen
65%

PLAYBOY
ALLES, WAS MÄNNER LIEBEN
Shopping-TV-Queen
Diana Schell
Warum wir ihr wirklich alles abkaufen: Ein Rendezvous mit der schönen
HSE-MODERATORIN
&
CARS – Das große Motor-Special
Billy Idol
Reportage: Im Tal der Drogen-Clans
Collien Ulmen-Fernandes
Deutschland im Treue-Test
Bjarne Mädel
adidas
adidas

IHR PLAYBOY TEAMBAG-SPARPAKET:

1 adidas Teambag M UVP	49,95 €
4 Ausgaben PLAYBOY	31,60 €
Regulärer Preis	~~81,55 €~~
Ihre Ersparnis	53,15 €
Gesamtpaket nur	**28,40 €**

ADIDAS TEAMBAG SCHWARZ

Die adidas Teambag M ist sowohl als Sporttasche als auch als Freizeittasche sehr beliebt.

- Doppel-Reißverschluss für das Hauptfach
- Verstellbarer und gepolsterter Tragegurt
- Reißverschluss-Tasche für Wertsachen
- Bodennoppen
- Fassungsvermögen: 34 Liter

adidas

Gleich bestellen:

☎ 0451/ 4906840* **abo.playboy.de/teambag**

Alle Preise in Euro inklusive der gesetzlichen MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter abo.playboy.de/agb abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. *Ortsüblicher Tarif.

KULTUR

Was Sie diesen Monat sehen, lesen und hören sollten

INTERVIEW

»WENN ALLES EINFACH NUR KLAPPT, HAST DU KEINE GESCHICHTE«

Schauspieler BJARNE MÄDEL *über den Reiz des Scheiterns, seine Jugend in Afrika und warum ihm die Rolle als Paketbote im TV-Drama „Geliefert“ gar nicht so fremd war*

Bjarne Mädel als unprätentiös zu beschreiben ist eine ziemliche Untertreibung. Hotelsuite oder Luxusrestaurant? Braucht er für unser Interview nicht, er schlägt den Englischen Garten vor. Gerade keine Parkbank frei? Egal, er nimmt auf einem alten Jutebeutel Platz. Und dann kann es losgehen: Der 53-Jährige ist nach München gekommen, um auf dem Filmfest seinen neuen TV-Film „Geliefert“ vorzustellen (13. Oktober im Ersten). Er spielt darin einen alleinerziehenden Vater, der sich als Paketzusteller an den Rand des Erträglichen schuftet, um seinen jugendlichen Sohn und sich über die Runden zu bringen.

FOTO: JENS KOCH

Herr Mädel, wie begrüßen Sie seit den Dreharbeiten zu „Geliefert“ den Paketboten, der bei Ihnen an der Tür klingelt?

Den habe ich vorher schon respektvoll behandelt, insofern war der Film für mich kein „Game-Changer“. Ich habe das als Student selbst mal als Ferienjob gemacht – Sachen ausgefahren. Ich habe auch schon Zeitungen ausgetragen und in Amerika Allzweckreiniger an den Haustüren verkauft. Dieses Gefühl, sich die Füße wund zu laufen, kenne ich also ein bisschen. Und ich bemühe mich generell, allen Menschen mit Respekt zu begegnen. Ich finde es komisch, dass Wertschätzung in unserer Gesellschaft oft damit zusammenhängt, was jemand beruflich macht und wie viel Geld er oder sie verdient.

Ist so eine Einstellung Erziehungssache? Oder gab es bei Ihnen dafür einen Schlüsselmoment?

Ich glaube schon, dass das mit Erziehung zu tun hat, aber durch bestimmte Erlebnisse wird es einem immer mal wieder bewusst. Ich habe nach einem tollen Drehtag mal zu einem Beleuchter gesagt: „Heute lief es echt gut.“ Und er meinte: „Für uns war es heute die Hölle. Es war windig, zwischendurch kam Regen dazu, hier wäre alles fast weggeflogen, der Caterer hatte ein Wespennest, weshalb die Mittagspause verschoben wurde und ihm das ganze Essen verkocht ist“ – von all dem hatten wir Schauspieler drinnen, direkt am Set, nichts mitbekommen, wir hatten eine gute Zeit. Wir arbeiten alle zusammen am selben Projekt, aber für jeden ist es eine vollkommen andere Realität. Das war für mich sinnbildlich für das ganze Leben.

Dass wir Menschen gegenüberstehen, aber keine Ahnung haben, was sie gerade beschäftigt?

Genau. David Foster Wallace schreibt das in seinem Essay „This is Water“ ganz toll: Du hast immer das Recht der freien Entscheidung, Sachen zu bewerten. Wenn dich jemand im Autoverkehr schneidet, kannst du den anbrüllen, was für ein Idiot er ist. Du kannst dir aber auch überlegen, ob der vielleicht ein krankes Kind im Auto hat, das dringend zum Arzt muss, oder ob der enorm viel Stress hat, weil er gerade seinen Job verloren hat, oder ob es einen anderen Grund dafür gibt, dass er so fährt, wie er fährt. Wenn man ein bisschen großmütiger mit seinen Mitmenschen umgeht, macht das das Leben leichter und angenehmer.

Klingt, als ob Sie sehr selten ein Kotzbrocken wären.

Das gelingt mir natürlich auch nicht immer. Wenn Menschen grundlos unfreundlich zu mir sind oder Regeln aufstellen, die für mich überhaupt keinen Sinn machen, werde ich auch schon mal enorm ärgerlich. Ich bleibe zum Beispiel als Fußgänger nicht an einer roten Ampel stehen, wenn kein Auto kommt – wenn nicht gerade ein Kind in Sichtweite steht. Ich habe mal gehört, dass wir anderthalb Jahre unseres Lebens an Ampeln warten. Wenn man dann noch abzieht, wie lange man schläft und isst und auf dem Klo sitzt, bleibt ja gar nicht mehr so viel coole Lebenszeit übrig, die möchte ich dann nicht an der Ampel verwarten.

Sie haben mal ein Buch mit Gedichten veröffentlicht mit dem Titel: „Glück reimt sich nicht auf Leben. Na ja, so ist das eben.“ Haben Sie das für Menschen wie den Paketzusteller Volker in diesem Film geschrieben?

Ja, wahrscheinlich. Es gibt Menschen, die einfach glücksbegabt sind, die den Moment genießen können. Und andere haben eher Schwierigkeiten damit, zu denen gehören Volker und ich. Ich bin innerlich oft viel getriebener, als ich nach außen vielleicht wirke. Glück empfinden kann man nur, wenn man die nötige Ruhe dazu hat. Ich glaube, aus so einem Impuls heraus kamen diese Zeilen damals.

Dichten Sie denn heute noch?

Nee, ich habe mich anscheinend leer gereimt.

Dann lassen Sie uns weiter über Glück sprechen: In welchen Zeiten ist es eigentlich schwerer, sich selbst treu zu bleiben: in den guten, erfolgreichen? Oder in den harten, verzweifelten?

Puh, ich hätte jetzt spontan gesagt, wenn es einem schlecht geht. Aber natürlich kann auch Aufmerksamkeit, Ruhm oder Geld einen Menschen sehr verändern. Christoph Maria Herbst, mit dem ich zehn Jahre lang „Stromberg“ gedreht habe, hat das mal sehr pointiert auf den Punkt gebracht und zu mir gesagt: „Du hast dich sehr verändert, seitdem ich diese ganzen Preise bekommen habe.“

Gab es das tatsächlich mal im Lauf Ihrer Karriere – dass Sie sich gefragt haben, bin ich das überhaupt noch? Entspricht mir das?

Ich kann jetzt nicht sagen, dass alle Sachen, die ich jemals gemacht habe, künstlerisch wertvoll waren. Da waren auch Dinge dabei, die ich ausschließlich gemacht habe, um Geld zu verdienen. Aber je länger ich das mache, desto konsequenter versuche ich zu sein und hinter dem zu stehen, was ich mache. Aber am Anfang hatte ich ja noch gar nicht die Auswahl, da war ich froh, wenn ich überhaupt mal drehen durfte.

Inzwischen gelten Sie als Fachmann für Humor. Es vergeht kaum ein Interview, in dem Sie nicht dazu befragt werden. Gefällt Ihnen diese Schublade?

Ach, wenn ich darauf nicht reduziert werde, habe ich damit kein Problem. Ich bin ja gern lustig und bringe gern Leute zum Lachen. Ich versuche, das Leben möglichst humorvoll zu nehmen, gerade die schlimmen Momente. Es gibt eine schöne Formel, leider nicht von mir: Komik ist Tragik plus Zeit. Das versuche ich mir zu sagen, wenn mir etwas Blödes passiert: Halt das jetzt bloß irgendwie aus, später wird das mal eine gute Anekdote, die du erzählen kannst!

Bei all der Komik haben Ihre Rollen aber auch oft etwas Tragi-

1 Seine Rolle als Team-Nervensäge Ernie in der Büro-Sitcom „Stromberg“ (2004–2012) war für Bjarne Mädel der große Durchbruch. **2** Mit Arne Feldhusen, dem Regisseur der Serie, drehte er später das Erfolgsformat „Der Tatortreiniger“ (2011–2018), die Hauptrolle brachte ihm etliche Preise ein. **3** Am 13. Oktober ist Mädel als Paketzusteller im TV-Film „Geliefert“ zu sehen (20.15 Uhr, Das Erste)

sches. Sie spielen häufig Männer, die gesellschaftlich über den Rand gefallen sind und sehr kämpfen müssen, um wieder mitspielen zu können. Was reizt Sie daran so?

Wahrscheinlich genau das, dieser Kampf, dass das Leben für sie nicht selbstverständlich ist. Aber dieses „Rollenprofil“ hat sich auch einfach ein bisschen so ergeben. Ich suche mir meine Arbeit ja nicht unbedingt nur nach den Rollen aus, sondern nach den Geschichten. Ob mich interessiert, was da erzählt wird, oder ob ich nach drei Drehbuchseiten schon weiß, wie es ausgeht.

»MAN SCHLEPPT IMMER VIEL ZU VIEL MIT SICH RUM IM LEBEN«

Wenn alles stimmt, könnten Sie sich also auch vorstellen, mal so einen richtig kernigen Alphamann zu spielen?

Wenn der ein Problem hat, ja.

Das ist die Voraussetzung?

Einfach nur ein erfolgreicher Typ zu sein – da wüsste ich gar nicht, was ich spielen soll. Dann trage ich nur ein Kostüm durch die Gegend. Ich brauche schon irgendeinen Widerstand, ich mag zum Beispiel gern mit Sachen kämpfen, die nicht funktionieren. In „Geliefert“ ist es Ausdruck des seelischen Zustands dieses Mannes, dass er abends sein Bett nicht bezogen bekommt, weil das Laken zu kurz ist. Das sind so verzweifelte Momente, die ich total gern mag. Wenn alles einfach nur klappt, hast du keine Geschichte.

Volker im Film verzweifelt nicht nur an seinem Laken, sondern auch an der Beziehung zu seinem pubertierenden Sohn. Wie wild war Ihre eigene Jugend?

Als ich 14, 15 war und meine erste Freundin hatte, das erste Mal Alkohol getrunken und Zigaretten geraucht habe, war ich mit meinem Vater allein in Afrika. Wir lebten in einem Camp, in dem ich viele Freiheiten hatte, ich hatte viel mit Gleichaltrigen zu tun, deshalb musste ich mich da gar nicht so sehr auflehnen, das war eine andere Grundsituation. Aber danach hatte es meine Mutter, glaube ich, manchmal schwer mit mir, als ich aus dieser anderen Welt wieder nach Deutschland zurückkam und mich dem Schulsystem unterordnen sollte.

Und dann wurde es anstrengend mit Ihnen?

Ich hatte in Afrika vieles gemacht, was hier nicht mehr ging, hatte Fernweh und habe eine Weile gebraucht, um mich hier wieder einzusortieren. In dieser Zeit war ich schon so ein richtiger mauliger Teenager, würde ich sagen, zum Leidwesen meiner Mutter.

Um zum Schluss noch einmal zu den unterbezahlten Knochenjobs vom Anfang unseres Gesprächs zurückzukommen: Was muss passieren, damit die mehr geachtet werden?

Man kann nicht auf der einen Seite den Pflegekräften applaudieren und sagen, wie wichtig die sind, dann aber deren Bezahlung nicht erhöhen – so etwas müssen wir als Gesellschaft über die Politik regeln. Was die Paketboten betrifft, bin ich der Meinung, man sollte einfach deutlich weniger bestellen. Oder wenn man schon etwas bestellt, sollte man zumindest daran denken, dass sich jemand anders für einen den Rücken kaputtmacht. Dass in der Pandemie noch mehr bestellt wurde als zuvor, hat mich schockiert. Vielleicht weil mir das selbst so wenig bringt. Ich versuche grundsätzlich, nicht so viel zu konsumieren.

Schon immer?

Als Jugendlicher noch nicht, da war ich auch Opfer der Werbung und scharf auf bestimmte Markenprodukte, aber inzwischen finde ich Besitz eher belastend. Ich bin mal in den Urlaub geflogen, und mein Koffer kam nicht an. Ich dachte, der Urlaub ist gelaufen, der Koffer kam zehn Tage nicht, aber dann habe ich langsam gemerkt, dass ich nichts davon wirklich brauche, was ich da eingepackt hatte. Ich kann mir zwei neue Unterhosen kaufen, eine Badehose, eine Zahnbürste und habe alles für einen tollen Urlaub in der Sonne. Das gilt ganz grundsätzlich: Man schleppt immer viel zu viel mit sich rum im Leben.

Interview: Mareike Opitz

FOTOS: ARTE/BR/TV60 FILMPRODUKTION GMBH/JÜRGEN OLCZYK, IMAGO IMAGES, PR

CINEMA –
DIE NR. 1 FÜR FILMVERRÜCKTE

Wenn Catwoman von Batman träumt: das Beste aus Kino, auf DVD und Blu-ray. Dazu Reportagen, Interviews, Kritiken und die Streaming-Highlights von Netflix, Amazon & Co. CINEMA: **von Fans für Fans.**

cinema DAS HEFT: JEDEN MONAT NEU IM HANDEL

FOUNDATION: WIE APPLE SEINEN ERSTEN SCI-FI-HIT PLANT
cinema
DAS GROSSE ABENTEUER
DIE GEBURT EINES NEUEN KINOEPOS
DIE GRÖSSTEN KLASSIKER, DIE NIE GEDREHT WURDEN
DAS BATMAN TRIPLE
007
JETZT ERST RECHT
THE BAD BATCH

TROPEN
STUART TURTON
DER TOD UND DAS DUNKLE MEER
KRIMINALROMAN
MORITZ RINKE Der längste Tag im Leben des Pedro Fernández García
KiWi
HARI KUNZRU RED PILL
Steve Tesich Abspann

GUTE UND BÖSE DÄMONEN

Eine schaurige Seereise, ein entspanntes Inselabenteuer und zwei Schriftsteller am Abgrund: Unsere NOVEMBER-HITS *liefern genug Stoff für regnerische Tage*

STUART TURTON: „DER TOD UND DAS DUNKLE MEER" (TROPEN)
1634: Ein Schiff mit wertvoller Ladung segelt von Indonesien nach Amsterdam. An Bord geht die Angst um, denn ein Teufelssymbol prangt auf dem Segel, ein Aussätziger steht von den Toten auf, nachts flüstern dämonische Stimmen. Tollkühnes Abenteuer voller Fantasie und mit extrem hohem Unterhaltungswert.

MORITZ RINKE: „DER LÄNGSTE TAG IM LEBEN DES PEDRO FERNANDEZ GARCIA" (KIWI)
Mit seiner alten Honda tuckert Briefträger Pedro über Lanzarote. Er liebt seinen Sohn, den Wind, Café con leche, die Farben der Vulkane und seine Ex Carlota, die wie Penélope Cruz aussieht. Entschleunigter Inselroman mit sympathischen Figuren und originellen Bezügen zu Pablo Neruda, Lionel Messi und César Manrique. ¡Bravo!

HARI KUNZRU: „RED PILL" (LIEBESKIND)
Raffiniert konstruiertes Psychogramm eines US-Schriftstellers, der als Stipendiat in Berlin in eine existenzielle Krise rutscht. Er steigert sich in düstere Visionen, fühlt sich überwacht, glotzt nächtelang eine brutale TV-Serie. Grandioser Trip, der zeigt: Der Wahn ist oft nur ein Vorbote der Wirklichkeit.

STEVE TESICH: „ABSPANN" (KEIN & ABER)
Saul Karoo ist Skriptflicker. Keiner schreibt missglückte Drehbücher so schnell und elegant um wie der New Yorker Snob. Doch Karoo säuft und futtert zu viel, steckt tief in einer Midlife-Crisis, taumelt am Abgrund. Einer der originellsten und turbulentesten Romane übers zynische Filmbusiness. 1998 erstmals veröffentlicht, zeitlos brillant.

FOTOS: PR (8), PRIVAT, LEA SCHMITT FÜR PLAYBOY, LUIS STEINKELLNER

text **GÜNTER KEIL**

SÄMTLICHE TERMINANGABEN LAUT INFORMATIONSSTAND BEI REDAKTIONSSCHLUSS, STARTTERMINE KÖNNEN SICH KURZFRISTIG ÄNDERN.

MUSIK

SANTANA
BLESSINGS AND MIRACLES

CARLOS SANTANA: „BLESSINGS AND MIRACLES“ (BMG)

Der Gitarrengott zeigt sich auch im Alter von 74 Jahren wieder mit seinen besten Saiten – ohne aber musikalisch im Alten zu verharren. Zwischen die schwindelerregenden Soli mischen sich teils Elektro, Bass und Beats sowie unzählige Gastkünstler – eine Wundertüte!

Für Fans von Eric Clapton

DURAN DURAN FUTURE PAST

DURAN DURAN: „FUTURE PAST“ (BMG)

Die britischen New-Romantic-Ikonen bringen mit strammen Drums und ordentlich Synthie-Lametta die 80er zurück – trotzdem klingt’s nicht zuletzt dank Sänger Simon Le Bon und jeder Menge Effekte taufrisch. Ein Album zum schnellen Wachwerden.

Für Fans von Depeche Mode

COLDPLAY: „MUSIC OF THE SPHERES“ (PARLOPHONE)

Die Pop-Rock-Superstars schauen in die Ferne: Auf dem neuen Album philosophieren sie über bessere Welten, das Leben danach und die Liebe – im Studio haben sie sich unter anderem Stars aus Südkorea dazugeholt.

Für Fans von BTS

WIEDER-ENTDECKT

von Playboy-Musikexperte DJ John Munich

bomb the bass
clear

BOMB THE BASS: „CLEAR“ (QUANGO RECORDS)

Sound-Tüftler Tim Simenon hatte sich bereits als Pionier der Computerspielmusik einen Namen gemacht. 1994 nahm er sich dann große Beats und unzählige Samples, verwob alles zu bombastischen Collagen und schuf damit ein frühes Meisterwerk der Scratch-Remix-Kunst. Zurück in die 90er!

FILM

„THE FRENCH DISPATCH“

Im heiß erwarteten neuen Film von Meisterregisseur Wes Anderson erwachen in einer fiktiven französischen Stadt die Geschichten einer amerikanischen Zeitschrift zum Leben – selbstverständlich illuster besetzt (Foto: Bill Murray, r.). Ab 21.10.

Für Fans von „Grand Budapest Hotel“

„THE LAST DUEL“

Als die Frau von Ritter Carrouges (Matt Damon) den Übergriffen seines Freundes ausgesetzt ist und nicht schweigen will, kommt es zum letzten gerichtlich angeordneten Duell im Frankreich des 14. Jahrhunderts: Ridley Scotts neuestes Historienspektakel. Ab 14.10.

Für Fans von Ridley Scotts „Robin Hood“

„HINTERLAND“

Nach zwei Jahren russischer Kriegsgefangenschaft kehrt der ehemalige Kriminalinspektor Perg (Murathan Muslu, „Skylines“) 1920 in seine Heimatstadt Wien zurück, wo in unheilvoll-düsterer Atmosphäre ein Serienmörder sein Unwesen treibt. Ab 7.10.

Für Fans von „Babylon Berlin“

WIEDER-ENTDECKT

von Playboy-Autorin Mareike Opitz

„SCREAM“

Zum 25. Jubiläum und pünktlich zu Halloween erscheint der Horrorklassiker das erste Mal in 4K Ultra HD (Steelbook und Download) sowie neu remastered auf Blu-ray. Mit Behind-the-Scenes-Material und neuen Interviews – auch zur Fortsetzung, die 2022 ins Kino kommen soll. Na dann mal schnell die Treppe rauf! Ab 21.10.

Dalila

PLAYMATE

Unsere Miss November DALILA JABRI *ist eine wahre Weltenbummlerin. Nichts liebt die ehemalige Miss Deutschland so sehr wie das Reisen. Ein Glück, dass die 25-Jährige jetzt mal Rast machte und sich Zeit für uns und die Kamera nahm*

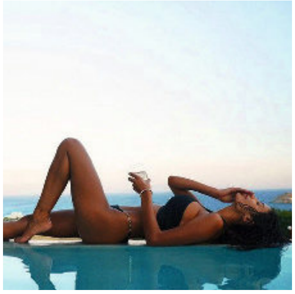
fotos **JEEAN ALVAREZ**

NOCH MEHR HEISSE BILDER
von DALILA
gibt's hier:
www.playboy.de/premium

„Momentan bin ich als Single glücklich. Wenn ein Mann das ändern will, muss er genauso spontan und humorvoll sein wie ich“

MISS NOVEMBER

DALILA JABRI



MGO
RADISSON BLU
MISS DEUTSCHLAND
www.missdeutschland.tv

geburtsdatum **10. MÄRZ 1996** *geburtsort* **HAMM, DEUTSCHLAND** *wohnort* **KÖLN, DEUTSCHLAND** *maße* **80-63-87** *größe* **173 CM**

Die Schönheitskönigin

Mit 16 oder 17 wurde ich auf der Straße angesprochen und konnte erste Model-Erfahrungen sammeln. Außerdem habe ich an Miss-Wahlen teilgenommen und wurde 2017 zur Miss Deutschland gewählt. Irgendwann im Playboy zu sein war schon immer ein Traum von mir. Ich bin zufrieden mit meinem Körper, und es war kein Problem für mich, vor der Kamera nackt zu sein. Die Stimmung am Set war total gut. Wir haben viel gelacht und hatten viel Spaß!

Die Kölnerin

Ich bin in Hamm geboren und lebe in Köln. Die Stadt ist einfach super und einzigartig. Die Leute hier sind so nett, herzlich und oft auch etwas verrückt. Vor allem zur Karnevalszeit. Grundsätzlich bin ich viel unterwegs und finde mich überall auf der Welt zurecht.

Die Informatikerin

Das Modeln mache ich neben meinem Informatikstudium. Diese Kombination ist wohl nicht so typisch, und viele sind verwundert, wenn ich erzähle, dass ich so viel am PC sitze, programmiere und an Apps arbeite. Mein Vater ist Programmierer, und ich wollte etwas machen, das mich fordert. Das ist ein guter Ausgleich zum Modeln.

Die Wortgewandte

Meine Großeltern sind als Gastarbeiter aus Marokko nach Deutschland gekommen. Ich bin deshalb zweisprachig aufgewachsen, meine erste Sprache ist aber Deutsch mit einem kleinen Kölner Dialekt. Ansonsten spreche ich Englisch, Arabisch, ein bisschen Türkisch und Spanisch. Das liegt mir einfach, und auf meinen Reisen ist das natürlich sehr nützlich.

Die Globetrotterin

Ich war schon in Indien, in China, fast überall in Europa und in den USA. Mein Highlight war Miami. Die Menschen dort sind sehr gastfreundlich und positiv. Ich habe die Zeit dort genossen, und mein Traum ist es, irgendwann dorthin auszuwandern. Außerdem bin ich für Urlaube immer wieder in Marokko. Wenn ich Playmate des Jahres werde, würde ich mein Sieges-Shooting gern dort machen!

Die Ausgeglichene

Wenn ich nicht unterwegs bin, meditiere ich, koche zu Hause oder mache Sport im Fitness-Studio. Aktuell bin ich als Single glücklich. Wenn ein Mann das ändern will, muss er mich richtig flashen! Die Optik ist nicht so wichtig, nur gepflegt sollte er sein. Außerdem muss er genauso spontan und humorvoll sein wie ich.

Instagram **@L1LA_MENA**

Peter kniet im Beichtstuhl: „Herr Pfarrer, ich habe meine Frau betrogen.“ Der Pfarrer fragt: „Das ist schrecklich. Mit wem denn?“ – „Ich will das nur ungern verraten“, antwortet Peter. Aber der Pfarrer ist neugierig: „War es Frau Meier aus der Lerchenstraße?“ – „Nein.“ – „Frau Müller vom Eichelweg?“ – „Nein.“ – „Frau Fischer aus der Igelgasse?“ – „Nein“, antwortet Peter und verlässt den Beichtstuhl. Draußen vor der Kirche trifft er seinen besten Freund Franz. Der fragt ihn: „Na, hast du die Absolution bekommen?“ Darauf Peter grinsend: „Nein, aber drei super Adressen.“

Die Freundin von Simon ist genervt: „Ich habe es satt, dass du dich nur noch mit deinen dämlichen Detektivspielen beschäftigst. Ich glaube, wir müssen uns trennen.“ Simon begeistert: „Gute Idee! So decken wir einen größeren Bereich ab.“

Frau Müller kündigt ihrer Putzhilfe: „Es tut mir leid, aber seit gestern haben wir einen Staubsauger-Roboter, der Sie ersetzen wird.“ Darauf die Putzhilfe: „Das wird für Ihren Mann aber eine enorme Umstellung werden.“

Ein Patient zum Arzt: „Herr Doktor, ich kriege meine Vorhaut nicht mehr zurück!“ Darauf sagt der Arzt verwundert: „Die verleiht man ja auch nicht!“

„Auf einer Skala von 1 bis 10: WIE DEUTSCH SIND SIE?*“ – „Dürfte ich bitte erst mal Ihren Umfrageberechtigungsschein sehen?“*

Zwei Informatikstudenten fahren über den Campus. Fragt der eine: „Woher hast du denn das tolle Fahrrad?“ Darauf erzählt der andere: „Ich war gestern spazieren. Da fuhr ein hübsches Mädchen mit diesem Fahrrad an mir vorbei. Und als sie mich sah, warf sie das Rad zur Seite, riss sich die Kleider vom Leib und schrie: ‚Nimm dir, was du willst!‘“ Der erste Student nickt zustimmend: „Gute Wahl. Die Klamotten hätten dir wahrscheinlich sowieso nicht gepasst.“

Ein kleiner Mann sitzt traurig in einer Kneipe, vor ihm steht ein frisch gezapftes Bier. Plötzlich kommt ein riesiger Kerl auf ihn zu, haut ihm auf die Schulter und trinkt das Bier in einem Zug leer. Daraufhin fängt der kleine Mann an zu weinen. Der riesige Typ lacht schallend: „Nun stell dich doch nicht so an, du Weichei!“ Da erwidert der Kleine: „Du hast gut reden. Heute früh ist meine Frau mit meinem besten Freund durchgebrannt und hat das Konto und das Haus leer geräumt. Danach habe ich meinen Job verloren. Ich wollte nicht mehr leben und legte mich aufs Zuggleis – Umleitung. Dann wollte ich mich erhängen – Seil gerissen. Anschließend wollte ich mich erschießen – aber die Pistole hat geklemmt. Und nun kaufe ich mir von meinem letzten Groschen ein Bier, kippe Gift rein, und du säufst es mir weg!“

Hermann liegt auf dem Sterbebett. Seine Frau Gudrun sitzt neben ihm und hält seine Hand. Da sagt er zu ihr mit schwacher Stimme: „Du warst immer bei mir. Du warst da, als es mir schlecht ging. Du warst da, als ich meinen Job verloren habe. Du warst da, als ich den schweren Unfall hatte. Und du warst da, als ich krank wurde. Weißt du was?“ – „Ja, mein Schatz“, ermutigt Gudrun ihren Mann mit Tränen in den Augen zum Weitersprechen. Hermann winkt sie näher zu sich heran und flüstert ihr mit zitternder Stimme ins Ohr: „Ich glaube, du bringst mir Unglück.“

HUMOR WIRD BELOHNT …

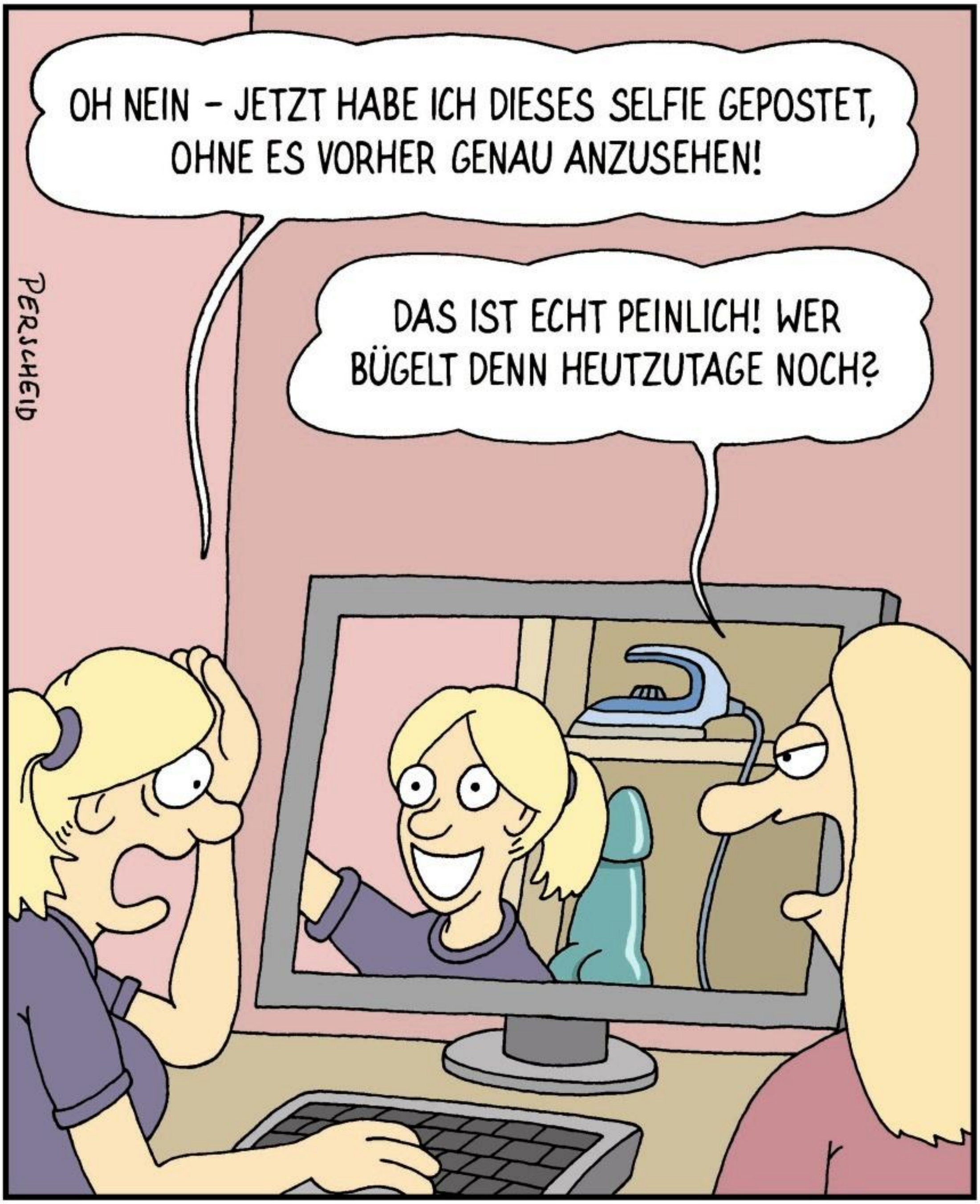
Wenn Sie einen Witz beisteuern, erhalten Sie von Playboy und Belvedere Vodka als Dankeschön eine exklusive Flasche Belvedere Heritage 176. Der Dańkowskie-Roggen wird im traditionellen Mälzverfahren bis 176° Fahrenheit erhitzt und entfaltet in der anschließenden Destillation Tiefe und Komplexität. Im Geschmack offenbaren sich unverwechselbare Noten von Walnuss, Piment und Honig. Am besten pur oder auf Eis mit einem Hauch Zitrone genießen!

Unsere Anschrift:
PLAYBOY
KOUNELI MEDIA GMBH
Stichwort: „Playboy Witz“
Kaiser-Ludwig-Platz 5
80336 München
E-Mail: *leserservice@playboy.de*

Leider können wir nicht alle Einsendungen berücksichtigen.

Es gelten unsere Teilnahmebedingungen, die Sie bei den Bezugsquellen hinten im Heft finden.

BELVEDERE
HERITAGE 176


OH NEIN – JETZT HABE ICH DIESES SELFIE GEPOSTET, OHNE ES VORHER GENAU ANZUSEHEN!
DAS IST ECHT PEINLICH! WER BÜGELT DENN HEUTZUTAGE NOCH?
PERSCHEID

Wiesn-Playmate
2021

Münchens schönste Sehenswürdigkeit: Vanesssa Teske, Wiesn-Playnate 2021, stand auch ohne Oktoberfest im Zentrum der Aufmerksamkeit

O'zapft is!

Vor zahlreichen prominenten Gästen präsentiert PLAYBOY in München „Wiesn-Playmate" Vanessa Teske

Koa Wiesn ist auch keine Lösung. Obwohl das Münchner Oktoberfest auch in diesem Jahr pandemiebedingt ausfallen musste, läuteten wir vom Playboy wieder Münchens schönste Jahreszeit ein – und stellten im legendären „Park Café" der Öffentlichkeit unsere Wiesn-Playmate 2021, Vanessa Teske, vor. Gemeinsam mit unseren Partnern Trachten Angermaier und Hofbräu München – und rund 100 geladenen Gästen, darunter zahlreiche Prominente wie Musikproduzent Leslie Mandoki, Designerin Sonja Kiefer oder Jahrhunder-Playmate Gitta Saxx – feierten wir bei strahlendem Sonnenschein und in allerbester Stimmung. Bei bayerischer Musik, deftigen Speisen und frisch gezapftem Oktoberfestbier von Hofbräu liefen sich alle schon mal warm für die Wiesn 2022.

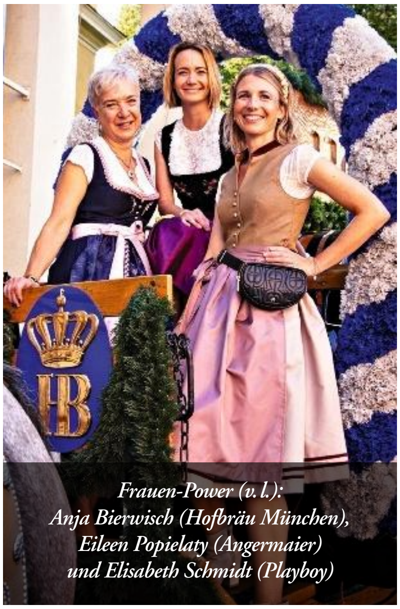
Tolles Trio (v. l.): Musikproduzent Leslie Mandoki, Wiesn-Playmate Vanessa und Playboy-Chef Florian Boitin

Fesch (v. l.): Dorothea Knell (DS Automobiles), Michael Brunnbauer (Playboy) und Stephanie Rother (Burda)

Entschlossen: Mit fünf Schlägen stach Wiesn-Playmate Vanessa Teske das Hofbräu-Fass an

Strahlend: Petra Grasselli (l.) und Antonia Ernst (beide BCN)

Hingucker: Influencerin Christine Barbara Bein (l.) und Designerin Sonja Kiefer



Frauen-Power (v. l.): Anja Bierwisch (Hofbräu München), Eileen Popielaty (Angermaier) und Elisabeth Schmidt (Playboy)

Unterhaltsam: Moderator Tobias Ranzinger führte durch das Event im „Park Café"

Gaben ordentlich Gas: Bobfahrer Johannes Lochner und Rennrodler Felix Loch (r.)

Genießer-Duo: Silvia Steck (Finch) und Florian Boitin (Playboy)

FOTOS: NICOLAJ KORAUS + LEA SCHMITT FÜR PLAYBOY

Gastgeber (v.r.): Dr. Axel Munz (Angermaier), Florian Boitin (Playboy) und Dr. Michael Möller (Hofbräu)

Playmates unter sich (v.l.): Jahrhundert-Playmate Gitta Saxx, Wiesn-Playmate Vanessa Teske sowie Stella Stegmann und Julia Römmelt (Playmates des Jahres 2020 und 2021)

Prost: Hofbräu-Chef Dr. Michael Möller (l.) und Playboy-Chefredakteur Florian Boitin genossen das frisch gezapfte Oktoberfestbier

Alexander Schwenck (l., IWC Schaffhausen) und Michael Brunnbauer (Playboy)

Schauspieler Peter Rappenglück, TSV-1860-München-GF Marc-Nicolai Pfeifer und Angermaier-Chef Dr. Axel Munz (v.l.)

JETZT ÜBER DAB+, AUF RADIOBOB.DE ODER IN DER MYBOB-APP MITROCKEN!
WENN ROCK, DANN BOB!
GREEN DAY
METALLICA
BRUCE SPRINGSTEEN
VOLBEAT
RADIO BOB!
DEUTSCHLANDS ROCKRADIO

IMPRESSUM

PLAYBOY DEUTSCHLAND
ISSN 0939-8546

Verlag und Redaktion
Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München
Telefon: 089/9258-1972, Fax: 089/9258-1459, E-Mail: *info@playboy.de;* Internet: *www.playboy.de*

CHEFREDAKTEUR: Florian Boitin
STELLV. CHEFREDAKTEUR/TEXTCHEF: Philip Wolff
ART DIRECTOR: Stefan Müller
BILDCHEFIN: Corinna Beckmann
PICTORIALS DIRECTOR: Kathrin Stadler
PICTORIALS: Natasa Mermer (stellv. Leitung)
MOBILITY UND LIFESTYLE: Michael Brunnbauer (Leitung)
TEXTREDAKTION: David Goller; Martin Arnold (Volontär), Julia Haase (Volontärin); Philipp Nowotny (extern)
FILM & UNTERHALTUNG: Mareike Opitz (extern)
REPORTAGE: Alexander Neumann-Delbarre (extern)
FASHION CONSULTANT: Ronald Becker (extern)
GROOMING & PFLEGE: Mabel Neumann (extern)
BILDREDAKTION: Lea Schmitt
GRAFIK: Friederike Keup, Linda Lorenz
SENIOR MEDIENGESTALTER: Bojan Likic
SENIOR EDITOR ONLINE: Nina Habres
MITARBEITER DIESER AUSGABE: Andreas Achmann, Jeean Alvarez, Sophie Andresky, Fabrice Braun, Ana Dias, Thomas Fiedler, Lennart Gäbel, Fabian Hoberg, Frank Jöricke, Günter Keil, Nicolaj Koraus, Tim Möller-Kaya, John Munich, Martin Perscheid (†), Michael Pleesz, Marion Punschke, Maximilian Reich, Steffen Rüth, Jojo Schulmeister, Studio Schöttger, Sebastian Sele, Hendrike Tesch
REPRO: pixel4media – Burda Magazine Holding
SCHLUSSREDAKTION: Die Lektorey Madl – Ruschmann, München
VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Florian Boitin;
Anschrift siehe Verlag und Redaktion. Playboy Deutschland ist ein Magazin der Kouneli Media GmbH.

KOUNELI MEDIA

GESCHÄFTSFÜHRER KOUNELI MEDIA GMBH: Florian Boitin, Myriam Karsch
REFERENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG & PRESSEANFRAGEN: Katharina Mross
VERLAGSLEITUNG: Myriam Karsch
BRAND DIRECTOR: Oliver Horn (extern)
SENIOR BRAND & MARKETING MANAGER: Elisabeth Schmidt
DIRECTOR OF TECHNOLOGY: Bojan Likic
HEAD OF CRM: Michael Zgolik (extern)
PROJEKTMANAGER VERLAGSLEITUNG: Sonja Ullmann
PRODUCT MANAGER DIGITAL: Yannic Riegger
TEAM-ASSISTENZ: Liyel Baron, Anna Bauer, Michelle Lysk, Timo Schlosser
VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL: Kai Sahlfeld, Arabellastraße 23, 81925 München.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19, gültig ab 1. Januar 2021.
VERTRIEB: Markus Cerny (Leitung), Christian Schunk (stellv. Leitung)
VERTRIEBSFIRMA: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: www.mzv.de
VERMARKTUNG: Burda Community Network GmbH, Geschäftsführer Burkhard Graßmann (Sprecher), Michael Samak. Veröffentlichung gem. Art 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes:
VERLAG: Kouneli Media GmbH

PLAYBOY INTERNATIONAL GROUP
PRESIDENT, INTERNATIONAL, OPERATIONS & STRATEGY: Reena Patel, PhD.;
SENIOR DIRECTOR, INTERNATIONAL LICENSING: Hazel Thomson

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf digitale Datenträger. Playboy Deutschland darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von Playboy Deutschland und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft. Playboy Deutschland erscheint monatlich.

EINZELPREIS: € 7,90 inkl. gesetzlich gültiger MwSt., **ABONNEMENTPREIS:** € 7,08 inkl. gesetzlich gültiger MwSt. (keine Zustellgebühr innerhalb Deutschlands), Auslandskonditionen auf Anfrage unter Telefon: +49/(0)451/4906-820. **STUDENTEN-ABONNEMENT** (nur gegen Nachweis): € 3,55 inkl. gesetzlich gültiger MwSt. (keine Zustellgebühr innerhalb Deutschlands, im Ausland zuzüglich Porto).

PLAYBOY, PLAYMATE, PLAYMATE DES MONATS, PLAYMATE DES JAHRES, das RABBIT-HEAD-Design und FEMLINMARKE sind Marken von Playboy Enterprises International, Inc. und werden gemäß der erteilten Lizenz verwendet. © 2021, soweit nicht anders vermerkt, by Kouneli Media GmbH.

PRINTED IN GERMANY
DRUCK: Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Playboy (German) (USPS no. 323) is published monthly by Kouneli Media GmbH.
Known Office of Publication: Data Media (a division of Cover-All Computer Services Corp.),
2221 Kenmore Avenue, Suite 108, Buffalo, NY 14207-1306. Periodicals postage is paid at Buffalo, NY 14205. Postmaster:
Send address changes to Playboy (German), Data Media, P.O. Box 155, Buffalo, NY 14205-0155.
E-Mail: service@roltek.com. Toll free: 1-877-776-5835

PLAYBOY
Shopping-TV-Queen
Diana Schell
MODERATORIN
&
CARS – Das große Motor-Special

PLAYBOY
Diana Schell

NUR FÜR UNSERE ABONNENTEN
Das exklusive Collectors-Cover (unten)

PLAYBOY-SERVICE

ABO-SERVICE
Änderung von Konto- und Adressdaten/Urlaubsnachsendung
Telefon: +49/(0)451/4906-820
E-Mail: *playboy@medienexpert.de*
Anschrift: Playboy Kundenservice, Kouneli Media GmbH,
Postfach 1145, 23600 Bad Schwartau

DATENSCHUTZANFRAGE
Telefon: +49/(0)89/92 58-1972
Fax: 089/9258-1459
E-Mail: *datenschutz@kouneli-media.de*

PLAYMATE-BEWERBUNGEN
www.playboy.de/playmate-casting
E-Mail: *casting@playboy.de*

AUSKUNFT ZU PLAYBOY ONLINE & PLAYBOY-PREMIUM
www.premium.playboy.de
E-Mail: *premium@playboy.de*

PLAYBOY-NEWSLETTER
www.playboy.de/newsletter
E-Mail: *chefredaktion@playboy.de*

EINZELHEFTBESTELLUNG
(Print & Digital)
www.playboy.de/magazin

THEMENVORSCHLÄGE
Themenvorschläge werden ausschließlich schriftlich entgegengenommen.
E-Mail: *info@playboy.de*
Anschrift: Kouneli Media GmbH,
Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

LESERSERVICE & LESERBRIEFE
Telefon: +49/(0)89/92 58-1972
Fax: 089/9258-1459
E-Mail: *info@playboy.de*

WITZE
Witze werden ausschließlich schriftlich entgegengenommen.
E-Mail: *info@playboy.de*
Anschrift: Kouneli Media GmbH,
Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

SHOPPING SPECIAL

Ab 69,99 €
Warenwert
650 €
fit

EIS
Entdecke Deine Sinnlichkeit

www.eis.de

Seit 2006 avancierte EIS zum Vorreiter in Sachen diskreter Liebesangelegenheiten zum führenden Onlineshop für intime Lifestyle-Produkte und über 25.000 Artikeln.

Es rappelt
im
Adventskalender

40%
GUTSCHEIN*

Gutscheincode: PB10AK

EIS GmbH
Am Lenkwerk 3, 33609 Bielefeld

*Nur online auf www.eis.de einlösbar. 40% auf alles außer Bücher, Adventskalender, Aktionsprodukte, Satisfyer & Tagestipps. 1x pro Kunde pro Bestellung. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültigkeit vom 07.10.2021 bis 07.11.2021

Emma
TEST
SIEGER
Stiftung Warentest
Ausgabe 10/2019

Emma®

www.emma-matratze.de

Unser Ziel: Deinen besten Schlaf. Emma One ist Testsieger der Stiftung Warentest 10/19, 90 x 200cm, hart, Schaumvariante. Sie stützt alle gängigen Körpertypen ergonomisch ab und sorgt so für optimalen Schlaf.

Emma One
ist Matratzen
Testsieger

12%
GUTSCHEIN*

Gutscheincode: EMPLB12

Emma Matratzen GmbH
Wilhelm-Leuschner-Str. 78, 60329 Frankfurt am Main

*Der Gutscheincode ist nur unter emma-matratze.de, emma-matratze.at und emma-matratze.ch einlösbar und nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Er ist einmalig gültig und nicht bar einlösbar. Es gibt keinen Mindestbestellwert. Gültig bis zum 31.03.2022.

---

svh24.de
Marken. Werkzeug. Online.

www.svh24.de

svh24.de ist der Werkzeug-Onlineshop für alle Profi- und Hobbyhandwerker mit über 400 Top-Marken zu günstigen Preisen mit schneller Lieferung.

Jetzt neues
Werkzeug
sichern

15€
GUTSCHEIN*

Gutscheincode: 21PLBY15

SVH Handels-GmbH
Unterste-Wilms-Str. 53, 44143 Dortmund

*Gültig bis zum 31.12.2021 ab einem Mindestbestellwert von 100,00 €. Nicht mit anderen Gutscheinen oder Rabatten kombinierbar. Nicht auszahlbar.

---

felgenoutlet

www.felgenoutlet.de

Neue Winterräder zu Top-Preisen. Alufelgen und anbaufertige Kompletträder bequem online konfigurieren. Mit 3D-Vorschau - garantiert passend.

Für Ihre
neuen
Traumfelgen

50€
GUTSCHEIN*

Gutscheincode: FOG-5uZXA3

German eTrade GmbH
Antonstraße 3c, 01097 Dresden

*Einlösbar bis zum 21.11.2021 mit einem Mindestbestellwert von 1.000 €

FRISCHE PARADIES

www.frischeparadies.de

Wir verführen Sie mit den edelsten Spezialitäten der Welt: von Kaviar über japanisches Wagyu und kanadischem Hummer bis hin zu herrlichen Exoten aus dem Garten Eden.

10x in
Deutschland
...und online

15€
RABATT*

Gutscheincode: 99520

Frischeparadies GmbH & Co. KG
Lärchenstraße 80, 65933 Frankfurt am Main

*Mindesteinkaufswert von 100 €; Nicht gültig an Cash & Carry-Tagen. Beträge verstehen sich brutto. Einmalig einlösbar im Aktionszeitraum in den Märkten der FrischeParadies GmbH & Co. KG und online bei FrischeParadies – Der Shop. Beträge können nicht ausgezahlt werden. Gilt nur für Privatkund:innen. Gutschein ist bis 28.02.2022 gültig.

GRILLSTAR DE
your home of BBQ

www.grillstar.de

Auch in der dunklen Jahreszeit wird gegrillt: 10% Rabatt auf deinen nächsten Einkauf in Deutschlands größten BBQ & Grill Online-Shop!

Jetzt
Rabatt
sichern!

10%
GUTSCHEIN*

Gutscheincode: BUNNY10

Grillstar.de GmbH
Berliner Str. 504, 33334 Gütersloh

*Einlösbar vom 07.10.2021 bis 30.11.2021, Mindestbestellwert 50€, Ausgenommen sind Bücher und Gutscheine.

Betten.de
Einfach gut schlafen

www.betten.de

Exklusive Traum-Schlafzimmer bei Betten.de: Lassen Sie sich von der großen Auswahl begeistern! Jetzt Code einlösen & beim Einrichten sparen.

Starke Marken
Top Qualität
Fachberatung

20€
GUTSCHEIN*

Gutscheincode: PB-20

Raumschmiede GmbH, Abteilung Betten.de
Hauptstraße 73, 73540 Heubach

*Der Gutscheincode ist ab einem Mindestbestellwert von 150€ und bis 30.11.2021 gültig.

EasyToys

www.easytoys.de

Wir möchten Ihnen helfen, Ihr Sexleben noch attraktiver zu machen. Mit aufregendem Toys, inspirierenden Tipps und professioneller Beratung.

Jetzt
kaufen bei
easytoys.de

20%
GUTSCHEIN*

Gutscheincode: 20wert

EasyToys.de
Phoenixweg 6, 9461KS, Veendam, The Netherlands

*Einlösbar bis zum 31.12.2021

BABISTA

www.babista.de/vorteil

Entdecken Sie die neue Kollektion Herbst/Winter 2021! Mode für trendbewusste Männer mit Anspruch und aktivem Lifestyle.

Für Ihr
neues
Outfit

20€
GUTSCHEIN*

Gutscheincode: OB2C

K - Mail Order GmbH & Co. KG
Sachsenstr. 23, 75177 Pforzheim

*Der Gutschein kann nur in Verbindung mit einer Bestellung im BABISTA-Online-Shop eingelöst werden. Eine Kombination mit anderen Aktionen oder Gutscheinen ist nicht möglich. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Mindestbestellwert beträgt 40,- €. Gültig bis 30.11.2021

MESSERFREUND

BIS ZU
35%
RABATT*

www.messerfreund.de

Scharf auf mehr? Heiß auf's Grillen? Mit unseren BBQ-Highlights werden die Hasen richtig lecker! Noch schärfer wird's bei messerfreund.de

Gutscheincode: BBQ2021-15%

mati Handel GmbH
Dr.-Otto-Siedlung, 50, 56170 Bendorf, Rhein

*Bei dieser Aktion handelt es sich um ein zeitlich befristetes Angebot von messerfreund.de. Wenn Sie den QR-Code aufrufen, gelangen Sie auf unsere Landingpage mit ausgewählten Artikeln für diese Aktion. Die angezeigten Artikel werden zu den regulären UVP-Preisen angeboten. Der Rabattcode ist jedoch (bei Zugang über den QR-Link) direkt im Checkout hinterlegt und/oder kann manuell im Checkout eingegeben werden. Mit dem genannten Code „BBQ2021-15%" erhalten die Leser des Playboy einen exklusiven und zeitlich befristen Rabatt von 15% auf ausgewählte Artikel. Diese befinden sich auf der Landingpage. Der Rabatt ist nicht kombinierbar. Das abgebildete Steakmesser-Set enthält bereits einen automatischen Nachlass von 35% auf den UVP und ist deshalb ebenfalls nicht mit dem Gutscheincode kombinierbar. Bei diesem Set handelt es sich um ein nicht für die genannte Aktion exklusives Angebot von messerfreund.de. Der genannte Rabatt auf die Produkte der Playboy-Kollektion ist im Zeitraum vom 12.05.2021 – 15.08.2021 gültig. Nur solange der Vorrat reicht.

GK Media GmbH

VIELEN DANK
an Oliver und Guido Fröls und ihr Team für die tolle Yacht und die Unterstützung unseres Titel-Shootings sowie die wunderbare Betreuung vor Ort!
www.mariventyachts.com
www.fjordyachts.de

» Stil

MÄNNERTASCHEN, SEITE 32

Hermès, 0 89/20 30 32 02, München, www.hermes.com; **Lapàporter,** 0 30/24 53 71 96, Berlin, www.lapaporter.com; **PB 0110,** 05 11/8 06 02 86, Hannover, www.pb0110.com; **Treuleben,** 0 41 52/80 16 77, Geesthacht, www.treuleben.de; **Woolrich,** Kundenhotline 08 00/5 89 08 34, www.woolrich.com

PARKAS, SEITE 72–73

Anerkjendt über We Love PR, 0 89/2 55 55 54 18, München, www.anerkjendt.com; **Diesel,** Kundenhotline 08 00/0 00 69 74, www.diesel.com; **G-Star Raw,** Kundenhotline 08 00/3 30 05 59, www.g-star.com; **Guess Jeans,** Kundenhotline 09 11/88 19 06 63, Nürnberg, www.guess.eu; **Joop! Jeans,** Kundenhotline 0 30/9 91 91 99 61, Berlin, www.joop.com; **LangerChen** über Langer und Chen, 0 81 58/9 04 97 77, Tutzing, www.langerchen.com; **Mackage,** 0 89/1 24 13 99 00, München, www.mackage.com

» Pflege

TATOO-PFLEGE, SEITE 74

Australian Gold, 03 22 11/00 13 41, Biederitz, www.australiangoldshop.de; **Badger** über Village Cosmetics, 08 21/27 28 00, Augsburg, www.badgerbalm.com; **L:A Bruket** über Silk Relations, 0 30/8 47 10 83 15, Berlin, www.labruket.de; **Lincoln** über Vivere, Hamburg, www.lincolnmencare.com; **Mr Bear Family,** 00 46/73/5 30 52 65, Västra Frölunda (Schweden), www.mrbearfamily.com; **TattooMed,** 07 11/4 60 51 29 90, Stuttgart, www.tattoo-med.de; **Thomas Sabo,** 0 91 23/9 71 50, Lauf an der Pegnitz, www.thomassabo.com

DATENSCHUTZINFORMATIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT GEWINNSPIELEN

Verantwortlicher und Veranstalter ist die Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München. Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter dieser Adresse oder *datenschutz@kouneli-media.de*. Wir verarbeiten (auch mithilfe von Dienstleistern) die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 b) der DSGVO, soweit und solange dies zur Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbereitstellung erforderlich ist oder Sie anderweitig eingewilligt haben. Zwecks Gewinnbereitstellung werden Ihre Kontaktdaten ggf. an den jeweiligen aus der Gewinnspielbeschreibung ersichtlichen Gewinnspielpartner und an mit der Bereitstellung des Preises beauftragte Dritte offengelegt. Ihnen stehen Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde zu.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR GEWINNSPIELE

Veranstalter der Gewinnspiele ist die Kouneli Media GmbH (siehe Impressum). Teilnahme nur für Personen über 18 Jahre mit Wohnsitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Mitarbeiter des Veranstalters, der Gewinnspielpartner sowie von deren Dienstleistern und ihre jeweiligen Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Mehrfachteilnahmen sowie die Teilnahme über Gewinnspiel-Eintragungsservices sind unzulässig. Die Gewinner werden durch Losverfahren ermittelt. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes ist nicht möglich, der Gewinnanspruch ist nicht übertragbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FOTO: THOMAS FIEDLER FÜR PLAYBOY

Jetzt im Handel

THE CHAMPIONS ARE BACK!

Alle Teams, Fakten und Termine zur Champions League im großen SPORT BILD-Sonderheft

EUROPAS NR. 1
Sport Bild
€5,20
Alle Teams · Alle Kader · Alle Termine
Plus: Die deutschen Europa-League-Starter
CHAMPIONS LEAGUE 21/22
EXKLUSIV! Die ersten offiziellen Match-Attax-Karten für die neue Champions-League-Saison!
SPIELPLAN CHAMPIONS LEAGUE
ACHTELFINALE
VIERTELFINALE
HALBFINALE
FINALE
ODDSET DIE SPORTWETTE
ES IST KEINE
ECHTE EM
OHNE DICH
UND DEINE TIPPS.

136 Seiten + XXL-Spielplan für nur 5,20 €

Näher geht nicht.

Sport Bild

PLUS: BRUCE WILLIS • OLIVER POCHER • MICHAEL DOUGLAS • MATTHIAS SAMMER
PLAYBOY
SO MACHEN SIE DIE FRAUEN WILD
22 JAHRE NACH „MANTA MANTA“ TINA RULAND
Sie ist die Traumfrau einer ganzen Generation: Ein Wiedersehen – so natürlich schön wie nie!
SEX, DRUGS & FORMEL 1
DRAMA IM HIMALAJA
LINKS GEGEN RECHTS
GUCKST DU!

FOTOS: PLAYBOY, PETER WEISSBRICH FÜR PLAYBOY

MÜNCHEN, 1988

Vor 33 Jahren führte sie uns – als Miss März 1988 – zum ersten Mal in Versuchung. Und nun, kaum zu glauben, feiert TV-Star und Männertraum Tina Ruland am 9. Oktober ihren 55. Geburtstag. Insgesamt dreimal war die Schauspielerin, der ihr Durchbruch 1991 mit dem Kino-Hit „Manta, Manta“ gelang, im deutschen Playboy zu bewundern. Nach 1988 folgten ein Wiedersehen im Mai 1990 sowie in unserer Oktober-Ausgabe 2013, die sie als Titel-Star zierte. Wir wünschen: Happy Birthday – und bitte bleib, wie du bist, Tina!

Der nächste PLAYBOY *erscheint*
am 4. November 2021

Jetzt im Buchhandel

DIE GRÖSSTEN LEGENDEN IN EINEM BUCH

Die letzten Geheimnisse der Fußball-Legenden in bewegenden Interviews, Fotostrecken und Hintergrundgeschichten

Sport Bild
HERAUSGEGEBEN VON MATTHIAS BRÜGELMANN
Die letzten Geheimnisse der größten LEGENDEN
Die besten Fußballer aller Zeiten und ihre unglaublichen Geschichten. Mit Pelé, Franz Beckenbauer, Diego Maradona und vielen mehr
FRANZ BECKENBAUER
„Beim DFB wollten sie mich erst nicht“
RONALDO
Vom Hilfsarbeiter zum Weltstar!
DIEGO MARADONA
„Er hielt sich für unverwundbar, wie ein Gott“

216 Seiten für nur 19,90 €

Überall im Buchhandel
ISBN: 978-3-667-12237-7

Online bestellen unter
sportbild.de/legendenbuch

Näher geht nicht.

Sport Bild

PLAYBOY

CARS

AUTOS, DIE
MÄNNERN SPASS
MACHEN

DIE AUTO-ZUKUNFT
EXKLUSIV: IM PLAYBOY-INTERVIEW SPRICHT
AUDI-CHEFDESIGNER MARC LICHTE
ÜBER SEIN REVOLUTIONÄRES WERK –
DAS GRANDSPHERE CONCEPT.
UND VERRÄT, WANN AUTONOMES
FAHREN REALITÄT WIRD

DAS GROSSE MOTOR-SPECIAL

INTERVIEW *Audi-Chefdesigner Marc Lichte präsentiert mit dem Grandsphere Concept die Revolution des Fahrens* +++ **PORSCHE IM OLDIE-STIL** *Kult-Restomods made in Germany* +++ **BMW M4** *Kurvenkönig im Test* +++ **STROM-MANTA** *Opel elektrifiziert eine Legende* +++ **AUTO-EROTIK** *Lady in Rot*

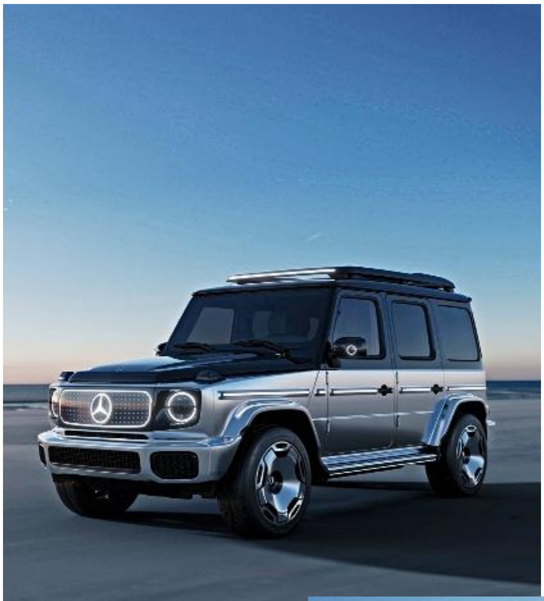
CARS *News*

SCHÖNE NEUE MOTORWELT

Herzlich willkommen zu PLAYBOY CARS – dem großen Mobility-Special

AUTO-FOKUS

Sie suchen ein Bild von Ihrem Lieblingsfahrzeug oder von einem bestimmten Rennen in Le Mans? Die Firma Startcollections hat sich auf das Suchen und Finden automobiler Motive spezialisiert. ***www.startcollections.com***



E STATT G-KLASSE

Mercedes-Benz meint es ernst: Nicht nur schnittige Limousinen oder Sportwagen sollen in Zukunft elektrifiziert werden, auch brachiale Dinosaurier wie die aus dem Jahr 1979 stammende G-Klasse bekommen einen E-Antrieb. Das in München auf der IAA präsentierte Concept EQG gibt schon mal einen Ausblick darauf, was im Jahr 2024 als Serie auf die Straße rollen soll. ***www.mercedes-benz.de***

REIFEN-FÜLLER

Kautschuk, wie er zur Fertigung von Reifen verwendet wird, ist schon seit vielen Jahren auch im Luxusgütersegment zu finden, zum Beispiel bei teuren Uhren. Zusammen mit dem Reifenhersteller Pirelli hat nun die Marke Montblanc den Füllfederhalter „Meisterstück Great Masters Pirelli Limited Edition 1872“ aufgelegt, der dank des besonderen Werkstoffs besonders griffig in der Hand liegt. ***www.montblanc.com***

FOTOS: PR (4), RAINER SCHLEGLMILCH (2)

Die Restomod-Bewegung kombiniert das Beste aus zwei Welten: den Look eines klassischen Oldtimers mit der modernen Technik von heute. Die Idee stammt ursprünglich aus Kalifornien von Singer Vehicle Design. DIRK LÜHRMANN hat sie – inklusive dem Segen des TÜV – nach Deutschland gebracht

DER PORSCHE AUS DER RETORTE

DIRK LÜHRMANN, 61, ARCHITEKT UND AUTOMOBILVEREDLER, ERFÜLLT SICH MIT DEM MLETZKO-PORSCHE, DEN ER NACH DEM BESITZER DES TRAUMWAGENS SEINER JUGEND BENANNT HAT, EINEN TRAUM – ABER AUCH DEN EINIGER SOLVENTER KUNDEN. AUF BASIS DES PORSCHE 911 TYP 964 MODELLIERT ER EIN MODERNES FAHRZEUG IN EINE HISTORISCH GESTYLTE KAROSSERIE

text
FABIAN HOBERG

fotos
FABIAN HOBERG, MLETZKO

Was einem nicht so alles bei einem Langstreckenflug einfällt. Dirk Lührmann muss immer noch den Kopf schütteln, wenn er davon erzählt: Vor sechs Jahren sieht er mit einem Freund seinen ersten Restomod des Porsche-Veredlers Singer Vehicle Design in Kalifornien, und auf dem Rückflug nach Deutschland trifft er eine Entscheidung. „Ich mach's. Ich baue mir selber so einen Porsche 911." Was er meint: ein klassisches Modell technisch auf den neuesten Stand der Technik zu heben. Ganz legal mit strenger TÜV-Abnahme in einer Kleinserie. Sein Freund erwidert darauf nur: „Wenn du so einen Porsche baust, kaufe ich ihn dir ab." Vier Wochen später gründet Lührmann die Firma Mletzko, acht Wochen später sitzt die Unterschrift seines Freundes unter dem Kaufvertrag.

Dirk Lührmann, heute 61, begeistert sich schon seit seiner Jugend für Autos. Bereits sein erstes eigenes Auto, einen alten Renault R4, repariert er regelmäßig, damit es überhaupt fährt. Nach ein paar Monaten wechselt er das Fahrzeug, behält das nächste wieder nur für kurze Zeit, entwickelt daraus einen Handel mit Gebrauchtwagen: eine gute Einnahmequelle während seines Studiums. Nach der Uni heuert er bei einem Immobilienmakler in Düsseldorf an, macht sich nach drei Jahren mit einer eigenen Immobilienfirma selbstständig, und im Lauf der Jahre wächst sein Unternehmen auf 140 Mitarbeiter. Bedeutet: viel Arbeit und wenig Zeit für Autos. Mit 50 Jahren verkauft er alles, zieht sich zurück und widmet sich mehr seinen Fahrzeugen. Seine Privatgarage ist gut gefüllt, unter anderem mit Modellen wie dem Subaru Impreza WRX, einem Lancia Stratos, Lancia Rallye 037, Lancia 124 Abarth und einem Porsche 928. Die Autos sind alle angemeldet, werden regelmäßig bewegt. Als kleines Abenteuer will der Autoliebhaber eine Oldtimer-Rallye in Südamerika bestreiten und dafür einen VW Käfer umbauen. Doch es funktioniert nicht so recht. Weder das Auto passt noch seine eingerosteten Mechaniker-Kenntnisse. Aber die Idee lässt ihn nicht mehr los: ein Auto neu aufzubauen.

„Ich war immer Autofan, ich liebe den Sound, den Geruch und das Fahrgefühl", sagt Lührmann. 1992 kauft er sich seinen ersten Porsche und ist begeistert. „Porsche verbindet Sportlichkeit mit guter und solider Technik und Alltagstauglichkeit", meint er. 2003 findet er einen klassischen 911 2,4 S von 1972. „Ein

IN EINER KLEINEN HALLE IN OSNABRÜCK ENTWIRFT UND ENTWICKELT DIRK LÜHRMANN DEN MLETZKO-PORSCHE. JEDES BASISFAHRZEUG ENTKERNEN DIE MITARBEITER GRÜNDLICH, UM ANSCHLIESSEND DIE ROHKAROSSERIE ÜBER WOCHEN WIEDER NEU AUFZUBAUEN

DEUTLICH SPORTLICHER ALS DAS ORIGINAL: DER MLETZKO-PORSCHE SCHAFFT DIE 100 KM/H IN UNTER FÜNF SEKUNDEN BEI EINER TOP-SPEED VON 270 KM/H

elegantes Auto, aber eine Rappelkiste. „Damals dachte ich mir, wie toll wäre dieses Auto mit aktueller Technik“, sagt Lührmann. Zwölf Jahre geht er mit der Idee schwanger, 2015 trifft er im Flugzeug die Entscheidung. Sein Besuch bei Singer Vehicle Design ist die Initialzündung.

> „DER UR-ELFER IST EIN ELEGANTES AUTO, ABER AUCH EINE RAPPELKISTE“
>
> DIRK LÜHRMANN

Die Firma Singer Vehicle Design steht für die Idee, Oldtimer zu modifizieren. Seit 2009 machen die Kalifornier dies mit Porsche-Modellen, setzen dabei auf moderne Technik und neues Design. Es sind Eigenentwicklungen und keine Nachbauten, doch bei Porsche-Fans finden sie große Anerkennung – selbst bei Puristen. Die Autos entstehen individuell in Zusammenarbeit mit Kunden, fahren sich leichter, sicherer und komfortabler als 50 Jahre alte Modelle, haben aber einen Nachteil: einen Preis von mindestens einer halben Million Dollar.

Das ist kein neuer Trend. Bei Porsche-Sportwagen lassen Besitzer schon seit Beginn vor rund 70 Jahren häufig Bremse, Fahrwerk und Motor tunen. Porsche baut anfangs Rennwagen, die zum Individualisieren einladen. Sogenannte Restomods kombinieren seit ein paar Jahren altes Blech mit neuer Technik. Die Motoren erhalten mehr Leistung, das Getriebe schaltet präziser, Fahrwerk sowie Lenkung arbeiten direkter. Dazu leuchten helle LED-Scheinwerfer auf die Straße, und ein satter Musikklang strömt durch den klimatisierten Innenraum. Der ist in der Regel mit feinen und edlen Materialien ausgekleidet und erinnert an die Luxusklasse. Weltweit gibt es einige Unternehmen, die sich auf diese Arbeit spezialisiert haben. Der Mletzko-Porsche vereint das Ganze mit deutscher Ingenieurskunst und Gründlichkeit.

Viele Teile des Mletzko-Porsche prüft der TÜV einzeln und gibt erst dann seine Zustimmung für den weiteren Einbau in der Werkstatt in Osnabrück. In den Anfangsjahren folgen für Lührmanns Firma einige Höhen und Tiefen, die Entwicklung verschlingt einen einstelligen Millionenbetrag. Nach einigen Tiefs unterstützen ihn sein Schwiegersohn und sein Sohn. Einen eigenen Motor und für diesen eine neue Abgasanlage lässt Lührmann entwickeln, um die hiesigen Emissions- und Geräuschwerte einzuhalten. Aus ästhetischen Gründen soll der Motor zudem möglichst puristisch aussehen. Wie bei modernen Sportwagen lässt sich das neu entwickelte semiaktive Fahrwerk elektronisch verstellen. Ein neues 4-Kanal-ABS sorgt für sicheres Bremsen in Notsituationen. Selbst den Kabelbaum für die Elektronik entwickelte Lührmann neu, setzt auf ein modernes CAN-Bus-System. Das vernetzt die

Elektronik wie Armaturen, Sicherheitssysteme und Motor nicht nur sicher und schneller miteinander, sondern wiegt 20 Kilogramm weniger als der originale Kabelstrang. Zudem fällt die Sicherungsbox weg, neue Steuergeräte ziehen ein.

Den Namen seiner neuen Firma findet Dirk Lührmann dagegen auf einfachen Wegen. Mletzko ist ein Apotheker aus Melle, dem Nachbardorf seiner Kindheit. „Ich bin jeden Tag an dem Laden vorbeigekommen, und eines Tages im Jahr 1973 stand dort ein neuer 911 2.7 RS in Weiß mit roten Streifen. In das Auto habe ich mich sofort verliebt – wie auch in die Marke“, erzählt Lührmann. Der Wagen gehörte dem Apotheker, einem Porsche-Fan, mit dessen Zustimmung Lührmann seine Firma nun benennt. Als Logo dient ein Gepard, weil seine Autos genauso elegant, leicht, schnell und geschmeidig wie die Raubkatze werden sollen. Als Basis für die Umbauten dient ein Porsche 911 des Typs 964, Kunden bringen ihm diese Autos, einige besorgt Lührmann selbst. Die Form ist noch ein klassischer Elfer, gleichzeitig etwas moderner als das Vorgängermodell. Die künftige Optik soll an ein frühes 911-F-Modell erinnern, das mit moderneren Radien, kleinen Spaltmaßen und vielen Verbesserungen ein zeitgemäßes Outfit erhält. Dafür muss jedes Auto komplett zerlegt und neu aufgebaut werden. 2016 fangen die Entwicklungsarbeiten an.

Dafür sucht Lührmann sich kompetente Mitstreiter, baut ein Netzwerk an Fachwerkstätten und Experten auf und zieht den TÜV Nord als technischen Gutachter hinzu. „Mein Anspruch ist es, nahezu perfekte und ästhetische Fahrzeuge zu bauen, kombiniert mit technischer Optimierung, Alltagstauglichkeit und einer Zertifizierung des TÜV. Daher haben wir alle sicherheitsrelevanten Bauteile genau prüfen und abnehmen lassen“, erklärt er. Dennoch erhalten die Fahrzeuge wegen ihrer hohen Individualisierung Einzelabnahmen. Für die Design-Entwürfe investiert er mehrere Hundert Stunden, allein für das Design im Heckbereich mit dem Schwung vom Schweller zum hinteren Radkasten 50 Stunden. Es geht dabei um Zehntelmillimeter.

Die geänderte Karosserie entwickelt ein Karosserie- und Prototypenbauer. Denn von der Rohkarosse bleiben nur die Silhouette, die Türen und der Heckträger bestehen. Nahezu alle übrigen Karosserieteile fertigt Mletzko aus Kohlefaser neu. Im Heck positioniert der Motorenbauer die Anbauteile neu, sodass der Motorraum aufgeräumt und sauber wirkt. Dazu ein filigran designtes Heck, das dennoch alle Sicherheitsanforderungen erfüllt. Die Chromgitter sind aus einem Stück gefräst.

SECHS FAHRZEUGE HAT MLETZKO BISHER GEBAUT UND VERKAUFT. JEDES EIN UNIKAT, GANZ NACH DEN VORSTELLUNGEN DES BESITZERS UND KONSTRUKTEURS

MLETZKO-PORSCHE 911

Geschwindigkeit	**270 KM/H**
Leistung	**369 PS**
Drehmoment	**398 NM**
0–100 km/h	**4,9 SEKUNDEN**
Hubraum	**3999 CCM**
Gewicht (DIN)	**1145 KG**
Preis	**680.000 EURO**

LIEBE ZUM DETAIL: EIN EIGENES SYSTEM VERNETZT DIE ELEKTRONIK VON ARMATUREN, SICHERHEITSSYSTEMEN UND MOTOR. DEN LÄSST LÜHRMANN NEU ENTWICKELN EBENSO WIE DIE ABGASANLAGE. ALLES BIS ZUM AUSSENSPIEGEL SOLL DABEI MÖGLICHST PURISTISCH AUSSEHEN

Mehrere Hundert Teile entwickelt Mletzko neu, darunter Armaturen, Blinker, Querträger, Halter und Scharniere, die von Fuchs lizenzierten 17-Zoll-Felgen, die LED-Scheinwerfer mit Klarglas. „Mir war eine schlanke Linie wichtig, die ästhetisch wirkt. Der Porsche soll so aussehen, dass man ihn sich gerne ins Wohnzimmer stellen würde“, erklärt er. Sich allerdings besser und sicherer fahren lasse.

Aus dem 250 PS starken 3,6-Liter-6-Zylinder-Boxer entwickelt ein Motorenbauer wahlweise einen 3,9- oder 4,0-Liter-Boxer mit 345 oder 369 PS. Das 6-Gang-Getriebe stammt vom 993, optional mit einer kürzeren Differenzialübersetzung. Dank konsequentem Leichtbau sinkt das Gewicht um 200 Kilogramm auf 1145 Kilogramm trocken. Je nach Übersetzung spurtet Lührmanns Neuinterpretation in unter fünf Sekunden auf Tempo 100 und fährt über 270 km/h schnell. Doch im Gegensatz zu reinen Rennmotoren entwickelt der Boxer viel Drehmoment im unteren Drehzahlbereich, lässt sich schaltfaul und entspannt fahren.

Lührmann ist sich bewusst, dass es Kritiker seiner Umbauten gibt, Traditionalisten, die schon beim Ändern der Reifensorte Bauchschmerzen bekommen. „Das verstehe ich, bis vor ein paar Jahren habe ich ähnlich gedacht. Aber wir verfolgen einen anderen Ansatz. Die Mletzko-Porsche sind keine historischen Fahrzeuge, sondern moderne Autos in einem klassischen Kleid und absolut alltagstauglich“, erklärt er. Sich selbst baut er einen weißen Mletzko-Porsche und nennt ihn Marrakesch, weil die bunte Inneneinrichtung an die Stadt in Marokko erinnert.

Erst nach knapp vier Jahren, im November 2019, ist der erste Prototyp fertig, zwei weitere Fahrzeuge folgen. Warum er so einen Aufwand betreibt? „Klar habe ich mich manchmal geärgert und hinterfragt, warum ich das alles mache. Aber jedes Mal, wenn ich ein fertiges Bauteil gesehen habe, hat mich das überzeugt weiterzumachen. Mit Ästhetik lasse ich mich gerne überzeugen“, sagt Lührmann.

Der immense Aufwand hat seinen Preis. Ein Umbau kostet rund 600.000 Euro, dazu kommt ein 964-Basisauto. Für den roten Mletzko-Porsche verlangt Lührmann 680.000 Euro. Seine Fahrzeuge sind für solvente Kunden gedacht, die in jungen Jahren von einem klassischen Porsche geträumt, sich aber keinen gekauft haben, und nun im gesetzten Alter die Karosserie immer noch lieben, aber moderne Technik wollen.

Mittlerweile hat Lührmann Anfragen aus ganz Europa. Sechs bis acht Monate benötigen seine sechs Mitarbeiter für die Neuerschaffung des Klassikers, fünf Fahrzeuge kann die Firma im Jahr bauen. Ein Kunde allerdings wurde bereits vor Monaten beglückt: der Freund aus dem Flugzeug, mit dem Lührmann 2015 in Kalifornien war. Versprochen ist versprochen.

„MIT ÄSTHETIK
LASSE ICH MICH
GERNE ÜBERZEUGEN“

DIRK LÜHRMANN

DIE AUFFÄLLIGSTEN MERKMALE DES NEUEN M4 VON BMW SIND DIE EXTRAGROSSEN NIEREN VORNE UND DAS BREITE HECK HINTEN

AUS FREUDE AM KREISVERKEHR

Eine präzise Fahrmaschine auf der Rennstrecke und ein Kurvenjäger auf der Landstraße: Mit dem neuen BMW M4 gelingt den Bayern der perfekte Spagat aus Rennwagen und Driftmobil

text **MICHAEL BRUNNBAUER**
fotos **UWE FISCHER**

DIE BEIDEN MIT M1 UND M2 BESCHRIFTETEN ROTEN KNÖPFE AM LENKRAD LASSEN SICH INDIVIDUELL MIT VERSCHIEDENEN FAHRKONFIGURATIONEN BELEGEN, UM SCHNELL ZWISCHEN ZWEI FAHRMODI HIN- UND HERZUSCHALTEN

Vielleicht sehen manche Leute das anders, aber mir macht eindeutig ein Vierer mehr Spaß als ein Dreier. Zumindest wenn die Rede von BMW-Fahrzeugen ist. Dazu sollte man vielleicht wissen, dass die Bayern vor einigen Jahren ihre Nomenklatur umgestellt haben, sodass nun alle Limousinen- und Touring-Varianten der Fahrzeugreihe die Ziffer 3 und die Coupé- und Cabrio-Versionen die Ziffer 4 tragen. Insofern steckt hinter dem neuen BMW M4 letztendlich einfach die Coupé-Version eines M3. Und ganz ehrlich, ein zweitüriges Coupé war schon immer einen kleinen Tick drehfreudiger und sportlicher als die behäbigere Viertürerlimousinen-Variante.

Auf einem alten Militärflughafen in Maisach nahe München dürfen wir das neue Geschoss aus Bayern auf Herz und Nieren testen. Apropos Nieren, diese wurden mit der neuen Fahrzeuggeneration noch einmal um ein gutes Stück vergrößert und zählen jetzt mit zu den auffälligsten Merkmalen des neuen M4. (Für alle, die es nicht wissen, mit dem Begriff Nieren bezeichnet man umgangssprachlich den BMW-typischen zweigeteilten Grill vorne am Fahrzeug.) Aber auch die funktionalen unteren Lufteinlässe, das breite Heck mit dem Diffusor unten sowie die beiden typischen Auspuff-Doppelrohre hinten sorgen für ein imposantes Auftreten und sollen wohl jedem klarmachen: Vorsicht, hier wird scharf geschossen.

Auch unter der Haube kann der 3-Liter-Reihensechszylinder halten, was die Optik verspricht: In seiner maximalen Ausbaustufe, der sogenannten M4 Competition, leistet der Motor satte 510 PS bei 650 Newtonmeter Drehmoment. Damit schafft er den Sprint auf 100 km/h in 3,9 Sekunden bei einer Höchstgeschwindigkeit von 290 km/h.

Das wollen wir nun auf einer der stillgelegten Start- und Landebahnen austesten. Ich fahre bis ans Ende des Rollfelds, drehe um und mache mich bereit. Mit quietschenden und qualmenden Hinterreifen – das Fahrzeug ist schließlich einer der letzten reinen Heckantriebler der Marke – starte ich in Richtung Sonnenaufgang. Die 100-km/h-Grenze erreiche ich noch sehr schnell (aufgrund des aggressiven Starts mit den Reifen liege ich leicht über den möglichen 3,9 Sekunden), für die nächsten 100 km/h brauche ich schon mehr als doppelt so lang (circa zehn Sekunden). Das 8-Gang-Automatikgetriebe schaltet präzise wie ein Uhrwerk, ich muss die Carbon-Paddels hinter dem Lenkrad kein einziges Mal benutzen. Ab Tempo 250 bewegt sich die Nadel am Tacho dann nur sehr schleppend weiter nach oben. Nach einer gefühlten Ewigkeit erreiche ich die 270 km/h, dann schließlich die 280 km/h. Panisch stelle ich fest, dass ich schon fast am Ende des Rollfelds bin, und steige mit aller Kraft in die Bremspedale. Gerade noch rechtzeitig, ein paar Meter mehr, und ich hätte meine Fahrt im Gras beendet.

Als Nächstes folgt ein Ausflug auf die Straße. Dazu steige ich in den normalen M4 um (ohne den Zusatz Competition), der zwar 30 PS und 100 Newtonmeter weniger besitzt, dafür aber etwas, das die meisten BMW-En-

BMW M4 COMPETITION

Geschwindigkeit
290 KM/H
Leistung
510 PS
Drehmoment
650 NM
0–100 km/h
3,9 SEKUNDEN
Hubraum
2993 CCM
Gewicht (DIN)
1725 KG
Preis
91.000 EURO

GERADE IN DER QUERDYNAMIK SPIELT DER HECKANTRIEB DES BMW M4 SEIN VOLLES POTENZIAL AUS: JE NACH BEDARF LÄSST SICH DIE ELEKTRONISCHE TRAKTIONSKONTROLLE IN ZEHN UNTERSCHIEDLICHEN STUFEN RAUF- UND RUNTERSCHALTEN. BESONDERS UNERFAHRENE KÖNNEN SICH SO LANGSAM UND KONTROLLIERT AN DEN PERFEKTEN DRIFT HERANTASTEN

thusiasten mehr schätzen als maximale Leistung oder Drehmoment: ein manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe. Schon nach wenigen Metern auf der Landstraße, immer dann, wenn ich aus dem zweiten Gang hart aus der Kurve heraus beschleunige und mit einem schnellen Druck auf die Kupplung in den dritten wechsle, stellt sich in meinem Gesicht ein breites Grinsen ein. Wer will, kann sich bei solchen Manövern von der automatischen Zwischengasfunktion unterstützen lassen, echte Puristen werden aber auch diese lieber im Menü deaktivieren wollen. Einziger Wermutstropfen: Die normale M4-Version braucht für den Sprint auf 100 km/h drei Zehntelsekunden länger. Aber ehrlich gesagt: Auf einer kurvigen Landstraße merkt man den Unterschied sowieso nicht. Zusätzlich sorgt die elektromechanische Servotronic-Lenkung für ein präzises Ansteuern der Kurven, während man als Fahrer mit sanftem Druck in die (gegen 3800 Euro Aufpreis erhältlichen) Carbon-Schalensitze gedrückt wird.

Nachdem wir das Fahrzeug nun sowohl auf Beschleunigung als auch Agilität getestet haben, wollen wir beide Disziplinen kombinieren und gehen mit dem M4 auf einen Rennstreckenparcours, den BMW eigens für uns auf dem Maisacher Testgelände aufgebaut hat. Denn immerhin steht das M in M4 für das Wort Motorsport. Wir schalten in den speziell dafür entwickelten Modus „M Drive Professional“. Hierbei hat der Fahrer die Möglichkeit, die dynamische Stabilitätskontrolle (DSC) und die damit verbundene Traktion und Antriebsschlupfbegrenzung stufenweise zu aktivieren beziehungsweise zu deaktivieren. Auf der untersten Stufe 0 ist das System komplett außer Betrieb, auf Stufe 10 dagegen vollständig eingeschaltet. Bei leicht nassen Straßenverhältnissen fange ich zum Warmwerden auf der höchsten Stufe an. Trotz meines mutwilligen Drucks aufs Gaspedal mitten in der Kurve fängt die Elektronik das Heck ein und hält den M4 exakt auf Spur. Runde um Runde schalte ich den Regler weiter nach unten. Als ich Stufe 6 erreiche, komme ich erstmals auch dank der Kombination aus nasser Straße und Heckantrieb leicht in die Schräglage. Richtig Spaß kommt allerdings erst bei Stufe 2 bis 4 auf, fast auf der ganzen Strecke gelingt mir jetzt ein kontrolliertes Driften um jede Kurve. Erst auf Stufe 0 verliere ich die Kontrolle über das Heck und räume gleich mehrere Pylonen, die als Streckenabgrenzung dienen, von der Fahrbahn.

Da kommt mir eine Idee: Ich schalte zurück auf Stufe 3, verlasse die Strecke und suche mir eine freie ebene Fläche. Ich gebe leicht Gas und schlage ein, bis das Fahrzeug leicht in den Drift kommt. Jetzt muss ich nur noch das Lenkrad einigermaßen stabil im Anschlag halten, und die Elektronik regelt den Rest: In einem Radius von ein paar Metern driftet der Wagen im Kreis herum. Donuts drehen, nennt man das im Straßenjargon. Ist zugegebenermaßen völlig sinnfrei, macht aber dafür extrem viel Spaß.

Klar steht am Ende des Tages die Frage im Raum, ob ein Fahrzeug wie der M4 heute überhaupt noch zeitgemäß ist. Mir persönlich hat meine PS-Schleuderfahrt für einen Tag viel Freude bereitet. Trotzdem bin ich mir nicht sicher, ob man sich deswegen gleich ein solches Fahrzeug in die Garage stellen muss. Aber alle, denen CO_2-Bilanz und umweltbewusstes Fahren wichtig sind, sollten sowieso die Finger von diesem PS-Boliden lassen und vielleicht noch bis Ende des Jahres warten. Dann bringt BMW nämlich den rein elektrischen Bruder des M4 heraus, den sogenannten i4. Der schafft in seiner stärksten Motorisierung den Sprint auf 100 km/h ebenfalls in 3,9 Sekunden.

REDAKTEUR MICHAEL BRUNNBAUER GEFIEL VOR ALLEM, DASS DER M4 NACH WIE VOR AUCH MIT HANDSCHALTER ANGEBOTEN WIRD

Der Autor testete den Wagen auf Einladung des Herstellers.

UEFA Europa League | UEFA Europa Conference League | European Qualifiers

Vor dir das Tor.

Hinter dir das Team. #united

RTL

rtl.com

QR-Code

„ICH KANN ENTSCHEIDEN, OB ICH SELBST FAHREN WILL ODER OB DAS AUTO FÜR MICH FÄHRT“

Autonomes Fahren ohne Lenkrad klingt nach Zukunftsmusik, wird aber schon bald Realität. Wie das funktioniert, erklärt uns Audi-Chefdesigner MARC LICHTE anhand des Grandsphere-Konzeptfahrzeugs

BEIM AUDI GRANDSPHERE CONCEPT KANN DER FAHRER DAS LENKRAD EINKLAPPEN LASSEN UND DEM COMPUTER DAS KOMMANDO ÜBERGEBEN, SOBALD DIE VERKEHRSSITUATION ES ERLAUBT – UND NATÜRLICH DER GESETZGEBER

text
MICHAEL BRUNNBAUER
fotos
GRAEME FORDHAM

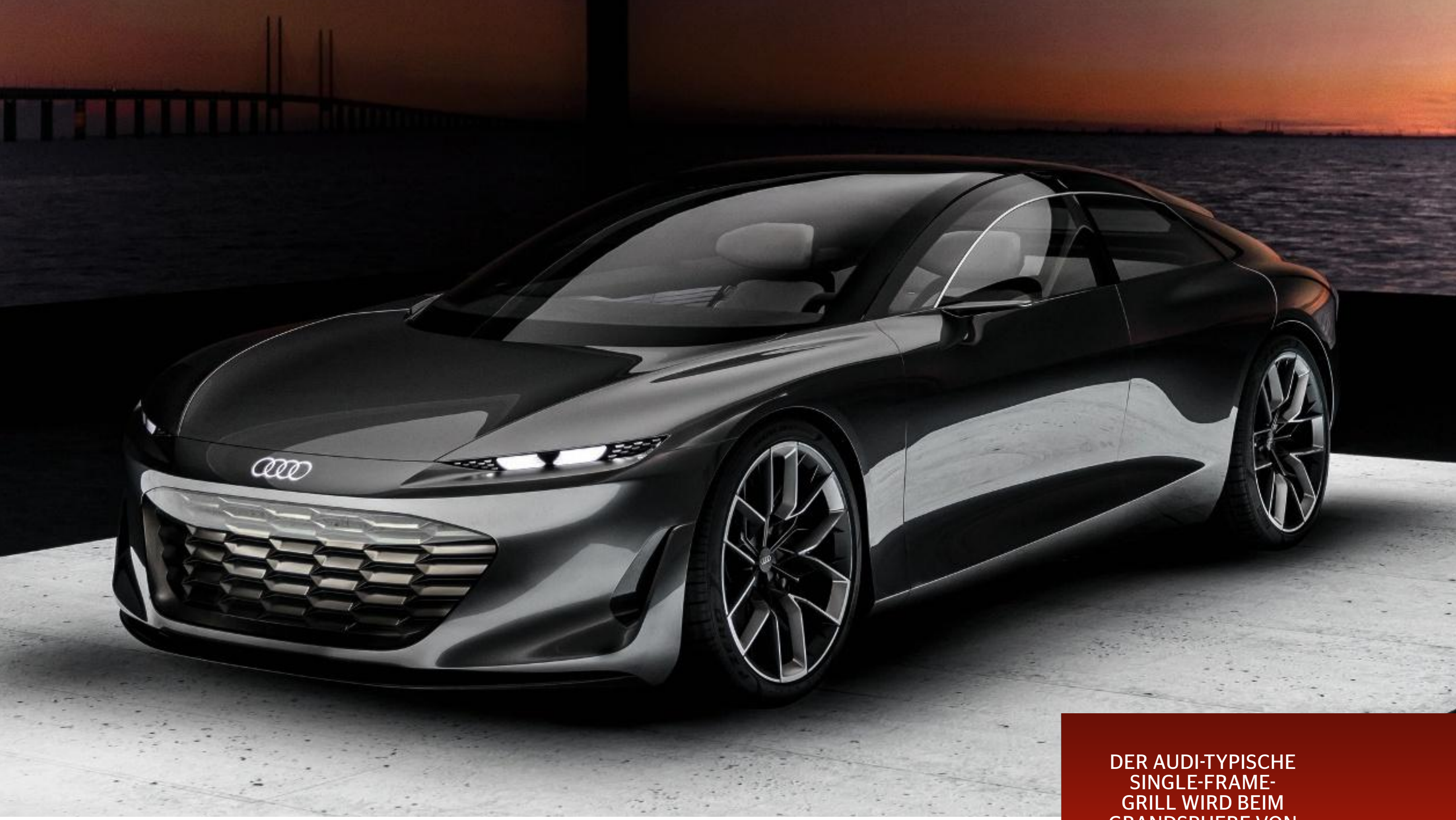
Vor der hermetisch abgeriegelten Foto-Location in einer Halle nahe dem Audi-Werksgelände treffen wir Marc Lichte. Der 52-Jährige fährt, ungewöhnlich für einen Audi-Chefdesigner, in einem 1993er-Porsche 911 Speedster vor. Aber als unkonventionell galt er schon, als er vor sieben Jahren das Design der Marke übernahm.

Herr Lichte, Sie entwerfen Fahrzeuge für Audi und fahren selbst einen Porsche Speedster. Wie passt das zusammen?
Als Designer lebe ich quasi in der Zukunft. Die Modelle, an denen wir gerade arbeiten, werden erst in fünf bis sieben Jahren auf die Straße kommen. Es gibt daher für mich nichts Schöneres, als in ein altes Fahrzeug wie den Speedster zu steigen und mich von der Vergangenheit inspirieren zu lassen. Außerdem mag ich es, schnell zu fahren und am liebsten auch noch offen, deswegen ist für mich privat der Speedster so etwas wie der perfekte Oldtimer – klein, schlicht und trotzdem mit fantastischen Proportionen. Der Audi skysphere concept war übrigens unter anderem inspiriert von diesem Auto.

Der Audi skysphere war ein Cabrio-Konzept, das Sie vor Kurzem gezeigt haben, es folgte nun der Audi grandsphere concept, eine Limousine. Was ist die Idee hinter diesem Auto?
Wir haben uns überlegt, wie sich Mobilität im Premium-Segment, also bei einer Limousine wie dem Audi A8, verändern wird. Natürlich werden diese Autos elektrisch fahren. Aber ich habe so viele Elektroautos die letzten zwei bis drei Jahre entworfen, diese Transformation ist für mich schon längst abgeschlossen. Der eigentliche Game-Changer wird in Zukunft das Thema automatisiertes Fahren sein. Deswegen haben wir dieses Auto und sein gesamtes Layout konsequent und ohne Kompromisse um diese Technologie entworfen, also automatisiertes Fahren Level 4.

Was genau meinen Sie mit Level 4?

SOBALD DAS LENKRAD IM AUTONOMEN MODUS WEGGEKLAPPT IST, GENIESST DER FAHRER AUF SEINER POSITION MAXIMALEN FREIRAUM, DEN KANN ER NUTZEN, UM WÄHREND DER FAHRT ZU ARBEITEN, ZU ENTSPANNEN ODER SOGAR ZU SCHLAFEN



DER AUDI-TYPISCHE SINGLE-FRAME-GRILL WIRD BEIM GRANDSPHERE VON EINER GLASWAND VERKLEIDET. DAHINTER VERSTECKEN SICH DIE SENSOREN, DIE AUTONOMES FAHREN ÜBERHAUPT ERST MÖGLICH MACHEN

> „DER AUDI GRANDSPHERE GIBT EINEN SEHR KONKRETEN VORGESCHMACK AUF UNSER SERIENFAHRZEUG“
>
> MARC LICHTE

Das heißt, ich kann entscheiden, ob ich selbst fahren will oder ob das Auto für mich fährt. Zu diesem Zweck lässt sich das Lenkrad ein- und ausfahren. Bei ausgefahrenem Lenkrad fühlt sich das Auto wie eine perfekte Fahrmaschine an, die Lenkradposition ist inspiriert von der eines Formel-E-Rennwagens, sämtliche Bedienelemente sind um mich als Fahrer angeordnet. Aber wenn ich dann zum Beispiel auf die Autobahn fahre und mich entspannen möchte, schalte ich auf den autonomen Fahrbetrieb um, das Lenkrad verschwindet, und ich habe in der Fahrerkabine den maximalen Freiraum, um mich mit anderen Dingen zu beschäftigen. Natürlich vorausgesetzt, dass es die Straßensituation und auch die Gesetzgebung erlauben.

Das klingt nach Science-Fiction, aber schließlich ist der Audi grandsphere auch ein Konzeptauto. Wie realistisch ist es, dass so etwas wirklich auf die Straße kommt?

Ich sage es mal so: Der Audi grandsphere gibt einen sehr konkreten Vorgeschmack auf unser Serienfahrzeug, das bereits ab Mitte dieses Jahrzehnts auf den Markt kommt.

Und dieses Fahrzeug kommt mit einem einklappbaren Lenkrad?

Ja, das ist der Plan. Das Konzeptauto zeigt schon viele Details des späteren Serienfahrzeugs. Seine größte Neuerung wird vor allem sein, dass es auch automatisiertes Fahren Level 4 beherrschen wird.

Mitte des Jahrzehnts ist bereits in vier Jahren, wie weit sind Sie denn mit der Entwicklung des Serienfahrzeugs?

Es ist so gut wie fertig, denn wir haben im Design immer enorm lange Vorläufe. Ich kann Ihnen also versprechen, dass wir die Serie definitiv ab Mitte des Jahrzehnts präsentieren und auch auf die Straße bringen werden.

Aber in einigen Details wird sich die Serie bestimmt vom Konzept unterscheiden?

Nur in sehr wenigen. Das Exterieur gleicht fast genau dem Konzept. Allerdings wird es nicht die Portaltüren ohne B-Säule geben. Das würde uns in der Serie zu viel

FOTOS: GRAEME FORDHAM, PR

Gewicht und auch zu viel Effizienz in der Aerodynamik kosten. Und im Interieur wird es anstatt Projektoren noch klassische Displays geben. Aber auch diese werden nahtlos in die Holzapplikationen übergehen, man kann also nicht sehen, wo das Display aufhört und das Holz anfängt. Insofern ist der optische Unterschied nur minimal.

Inwiefern ist dieses Fahrzeug dann noch als klassischer Audi erkennbar?

Wir haben natürlich den Audi-Single-Frame beibehalten, der prägt schon seit 2004 das Gesicht der Marke. Nur steckt er jetzt hinter einer Abdeckung aus Glas, ist also nicht mehr luftdurchlässig und besitzt eine neue Funktion: Dahinter befinden sich die Sensoren, also quasi das Informationszentrum für das Gehirn des Fahrzeugs. Zusammen mit den Scheinwerfern entsteht so ein neues Gesicht, das fast schon menschliche Züge hat.

Am Heck dagegen sieht der Wagen gar nicht mehr nach klassischer Limousine aus.

Wir wollten die schöne Ästhetik eines Sportback mit den Vorteilen einer klassischen Limousine verbinden. Insofern ist die große Kabine zwar vom Kofferraum getrennt, es sieht aber trotzdem so aus, als gäbe es eine Heckklappe wie bei einem Sportback.

Wofür wird Audi dann in Zukunft stehen?

Für progressiven Luxus und Premium-Mobilität. Und auch für die Kombination aus der perfekten Fahrmaschine und komfortablem automatisiertem Fahren. Beides gleichzeitig in einem Auto.

Wie viel Zeit haben wir noch, bis der letzte Verbrenner vom Band läuft?

Wir werden auf keinen Fall morgen den Schalter umlegen und sagen: Ab jetzt ist alles nur noch elektrisch. Die Zukunft wird elektrisch sein, klar, aber wir werden auch noch länger Verbrenner und Hybridfahrzeuge im Portfolio haben. Hoch emotionale Fahrzeuge wie der Audi RS 6 oder Audi RS 4 werden uns noch länger begleiten. Im Jahr 2025 wird bei Audi die Produktion des letzten Verbrennermodells starten, aber die laufen bestimmt noch bis in die

AUCH WENN DER HINTERE TEIL DES GRANDSPHERE AUF DEN ERSTEN BLICK WIE EIN SPORTBACK MIT HECKKLAPPE WIRKT, BESITZT DER WAGEN EINEN VOLLWERTIGEN, VON DER FAHRZEUGKABINE ABGETRENNTEN KOFFERRAUM

BIS AUF WENIGE ÄNDERUNGEN SOLL DER GRANDSPHERE MITTE DES JAHRZEHNTS ALS A8-NACHFOLGER AUF DIE STRASSE KOMMEN. NUR DIE EINDRUCKSVOLLEN PORTALTÜREN WIRD ES IN DEM SERIENFAHRZEUG LEIDER NICHT GEBEN

„DAS IST MIT ABSTAND DAS KRASSESTE AUTO MEINER KARRIERE“

MARC LICHTE

NOCH KLAMMERT SICH PLAYBOY-REDAKTEUR MICHAEL BRUNNBAUER AN DAS STEUER DES WAGENS. DOCH WIE IHM MARC LICHTE IM GESPRÄCH ERKLÄRT, WERDEN AUTOS, BEI DENEN DAS NICHT UNBEDINGT NÖTIG IST, NOCH ENDE DIESES JAHRZEHNTS ZUM STANDARD WERDEN

2030er-Jahre hinein vom Band. Letztendlich wird der Kunde entscheiden, wie lange genau.

Werden Benziner dann irgendwann zu reinen Liebhaberobjekten?

Sie werden nicht vollständig verschwinden, das glaube ich nicht. Aber sie werden nur noch einen sehr geringen Anteil am Gesamtmarkt haben.

Worin werden sich zukünftige Fahrzeuge von unseren heutigen unterscheiden?

Heutige Fahrzeuge sind oft ein Kompromiss, sie müssen alles abdecken. Das Auto muss ästhetisch aussehen, sportlich fahren, Platz bieten und trotzdem Prestige ausstrahlen. In Zukunft, das ist unsere Vision, werden Autos viel mehr auf den Punkt sein, also viel spitzer positioniert werden. Die Limousine wird dank der automatisierten Fahrfunktion ein perfektes Langstreckenauto sein, quasi eine fahrende Lounge. Es wird aber auch den perfekten Supersportwagen geben, der speziell für kurvenreiche Pässe oder Rennstrecken konzipiert wurde. Oder ein SUV fürs Gelände oder für den Transport von viel Gepäck.

Gibt es nach Level 4 auch noch ein Level 5?

Ja. Level 5 bedeutet per Definition, dass ein Fahrzeug komplett ohne menschlichen Fahrer auskommt. Also wie eine Art Roboter-Taxi. Ich bin kein Prophet, aber ich bin ganz ehrlich: Level 5 ist deutlich komplexer als ursprünglich gedacht. In der Stadt, zum Beispiel bei einem Lieferdienst mit niedrigen Geschwindigkeiten, ist das schon denkbar, aber die Umsetzung wird noch sehr lange dauern. Mindestens zehn Jahre, aber vermutlich noch deutlich mehr. Das haben wir bei Audi jedoch nicht im Fokus.

Wo sehen Sie sich selbst denn in zehn Jahren?

Ich wünsche mir noch mal eine richtig große Herausforderung. Ich leite jetzt seit sieben Jahren das Design von Audi und entwerfe im Moment die dritte Generation. Als ich kam, wurde der Marke oft vorgeworfen, dass wir zwar gute Autos bauen, aber alle im Grunde beliebig und gleich aussehen. Das habe ich zusammen mit meinem Team geändert. Von flach bis hoch, von klein bis groß haben alle Audi einen eigenen Charakter, egal, ob wir einen Audi A3, einen Audi Q8 oder einen Audi e-tron GT betrachten. Ich finde, das haben wir gut hinbekommen, würde ich mal selbstbewusst sagen. Darauf sind wir ehrlich ein bisschen stolz.

Haben Sie unter all Ihren Audi-Fahrzeugen so etwas wie einen Favoriten?

Normalerweise antworte ich auf diese Frage immer, das sei natürlich das aktuelle Modell Aber dieses Mal nicht. Ich bin jetzt insgesamt seit 25 Jahren im Volkswagen-Konzern und habe in der Zeit bestimmt mehr als 150 Autos gestaltet, plus vielleicht noch mal 20 bis 30 Concept-Cars. Aber das Meisterwerk meiner Karriere, mein persönliches Highlight, wenn wir von einem Serienauto reden, war und ist der Audi e-tron GT. Das ist das schönste und attraktivste Auto, das ich bisher gestalten durfte. Bisher.

Wieso betonen Sie das Wort „bisher“ so?

Der Audi grandsphere concept beziehungsweise das spätere Serienfahrzeug wird das Automobil neu erfinden. Dieses Fahrzeug wird eine Revolution. Wir haben das Auto quasi komplett neu gedacht. Das ist mit Abstand das krasseste Auto, was ich bisher in meiner Karriere gestalten darf. Das Highlight der Zukunft. Und mein Meisterstück. Sie werden es sehen.

FOTOS: GRAEME FORDHAM (2), PR

MACHEN SIE MIT: AUCH SIE LIEBEN IHREN ALTEN SCHLITTEN UND WOLLTEN AUSSERDEM SCHON IMMER MAL IM PLAYBOY VORFAHREN? DANN SCHREIBENSIE UNS. ÜBER SICH UND IHR AUTO. EIN FOTO VON IHNEN UND IHREM GELIEBTEN WAGEN DAZU, UND SCHON IST IHRE BEWERBUNG FERTIG. BITTE SENDEN SIE SIE AN: *meinschlitten@playboy.de*

CARS *Auto-Biografie*

MEIN SCHLITTEN & ICH

Mit dem BORGWARD ISABELLA TS ging für den Aufsichtsrat Thomas Grashoff eine lange Suche zu Ende

BORGWARD ISABELLA TS

Geschwindigkeit	**150 KM/H**
Leistung	**75 PS**
0–100 km/h	**19 SEKUNDEN**
Hubraum	**1493 CCM**
Gewicht	**1060 KG**
Neupreis 1960	**8305 DM**
Wert heute	**22.000 EURO**

text
THOMAS GRASHOFF

Die Leidenschaft für Autos wurde mir praktisch in die Wiege gelegt. Mein Vater arbeitete etwa 15 Jahre im Borgward-Werk bei Bremen. Als das Unternehmen 1961 pleiteging, erstand er einen Bausatz für einen Isabella-Kombi von der Insolvenzverwaltung und baute das Auto bei uns in der Garage zusammen. Anschließend verkaufte er es an eine Malerfirma in Bremen.

Ich konnte das Auto und die Geschichte dahinter nie vergessen. Denn wer hat schon einen Vater, der einen Wagen in der eigenen Garage zusammenbastelt? Ich begab mich also auf die Suche nach dem Isabella-Kombi und drehte über 30 Jahre lang jeden Stein um – leider ohne Erfolg.

Im Juli 2020 rief mich dann ein Mann aus Duisburg an, der eine Isabella TS verkaufen wollte. Er hatte meine Nummer aus einer Datenbank für Borgward-Besitzer und -Fans, bei der ich mich angemeldet hatte. Nach dem Austausch von Fotos stand für mich fest: Das Auto schaue ich mir an. Denn auch wenn es nicht das gesuchte Objekt war, ist es doch ein besonderer Wagen. Zumal wir auch das gleiche Baujahr, 1960, haben. Und so endete die Besichtigung mit einem Kaufvertrag und der Überführung meiner Isabella nach Hause – wenige Kilometer von ihrem Entstehungsort entfernt.

Das Auto ist in einem Top-Zustand. Der Vorbesitzer hat nur den Lack und den Auspuff erneuert und das Bordnetz von sechs auf zwölf Volt umgerüstet. Es dauerte zwar eine Weile, bis ich mich an meine Isabella gewöhnt hatte. Vor allem das Anlassen nach längerem Stehen war herausfordernd. Aber mittlerweile sind wir gute Freunde.

Die erste große Ausfahrt war die Borgward World Tour im Mai 2021. Sie führte uns von Bremen bis an die Nordsee und zurück. Ihren zweiten Auftritt hatte meine Isabella im August auf der Bremen Oldtimer Classics, wo sie für zahlreiche Fotos Modell stand. Doch das bisher größte Highlight war die Hochzeit meiner Tochter, bei der meine Isabella spontan als Brautauto einsprang. Meine Tochter meinte, dass ihr Opa das so gewollt hätte. Er ist 1998 verstorben. Zu seinen Ehren habe ich den Wagen auch nach ihm benannt: Hans-Günther.

FOTOS: PRIVAT
WERTERMITTLUNG: CLASSIC-ANALYTICS.DE

LOVE COMES IN ALL SHAPES AND SIZES.

PREMIUM STOSSDÄMPFER VON BILSTEIN

BILSTEIN
BILSTEIN
5
BILSTEIN
SCHAEFFLER

BILSTEIN ist Innovationspartner führender deutscher Automobilhersteller und liefert Premiumqualität als Erstausrüster, im Serienersatz, für den privaten Perfomance-Einsatz und auf der Rennstrecke.

CARS *Blende Sechs*

LADY IN ROT

In Portugal verliebte sich die norwegische Playmate AMALIE OLUFSEN nicht nur in Land, Leute und die regionale Küche. Auch er hat es ihr dort angetan: der Porsche 911 Targa

fotos **ANA DIAS**

> „NIRGENDS FINDE ICH MICH SELBST SCHÖNER ALS IN UNTERWÄSCHE ODER NACKT VOR DER KAMERA“
>
> AMALIE OLUFSEN

DER PORSCHE 911 TARGA: EIN KULTAUTO, DAS IN SEINER OFFENEN VARIANTE SEIT 1966 GEBAUT WIRD. DER BEINAME GEHT ZURÜCK AUF PORSCHES SIEGE IM ITALIENISCHEN LANGSTRECKEN-RENNEN TARGA FLORIO UND BEZEICHNET EINE SPEZIELLE HERAUSNEHMBARE DACHKONSTRUKTION VOR DEM ÜBERROLLBÜGEL

AMALIE OLUFSEN, GEBOREN AM 20. NOVEMBER 1997 IN DER NORWEGISCHEN STADT MO I RANA, IST MODEL, INFLUENCERIN UND SCHAUSPIELERIN. SIE WAR BEREITS PLAYMATE FÜR DEN SÜDAFRIKANISCHEN, DEN AUSTRALISCHEN UND DEN MEXIKANISCHEN PLAYBOY. AUF INSTAGRAM (@AMALIEOLUFSEN) FOLGEN IHR ÜBER 130.000 FANS

NOCH MEHR HEISSE BILDER
von
AMALIE
gibt's hier:
premium.playboy.de

KLASSIKER RELOADED

Opel fährt zurück in die Zukunft und elektrifiziert einen fast 50 Jahre alten MANTA A – ein Vorgeschmack auf den neuen Elektro-Manta, der Mitte des Jahrzehnts kommen soll

text **MICHAEL BRUNNBAUER**
fotos **ENES KUCEVIC**

NEWTIMER: TROTZ MASSIVER UMBAUTEN UND ELEKTRIFIZIERUNG – CIRCA DIE HÄLFTE DER TEILE DES OPEL MANTA GSE STAMMEN NACH WIE VOR VON EINEM ORIGINAL-MANTA AUS DEM JAHR 1973

Wenn Hollywood aus einem DeLorean eine Zeitmaschine basteln kann, dann können wir auch aus einem alten Manta ein Elektroauto bauen. Das dachten sich wohl die Ingenieure und Designer aus Rüsselsheim und wagten ihre persönliche Reise zurück in die Zukunft. Mehr als ein Jahr lang schraubten, frästen und schweißten sie einen Manta A Berlinetta aus dem Jahr 1973 in mühsamster Kleinarbeit so zurecht, dass er jetzt emissionsfrei und vollelektrisch unterwegs ist. Circa die Hälfte aller Teile sind neu.

Das Resultat, das uns auf dem Werksgelände in Rüsselsheim präsentiert wird, kann sich sehen lassen: Der sogenannte Manta GSe Elektromod besitzt jetzt einen 147 PS starken Elektromotor vorn (also knapp doppelt so viel wie das Original mit 80 PS), eine 31 kWh starke Batterie hinten im Kofferraum, unterhalb der Hutablage, und allerlei weitere Extras wie zum Beispiel moderne Scheiben- statt Trommelbremsen. So kommt der Wagen sowohl mit dem zusätzlichen Gewicht (1140 anstatt 970 Kilo) als auch mit der Extrapower von 255 Newtonmeter Drehmoment locker zurecht.

Aber bei der reinen Elektrifizierung unter der Haube ist es nicht geblieben. Mal abgesehen von der knalligen neongelben Lackierung fällt als Erstes die komplett neue Frontpartie auf. Sie wurde mit dem Opel-typischen Vizor-Grill (seit dem Mokka das neue Gesicht der Marke) ins 21. Jahrhundert geholt, inklusive digitalem Blitz-Logo und Pixel-LED-Technik, die sogar Textbotschaften anzeigen kann – für alle, die an der Ampel die staunenden Passanten grüßen wollen. Das Gleiche im Innenraum: Anstatt der analogen Armaturentafel findet sich hier jetzt das aus dem Mokka stammende Pure Panel Cockpit hinter dem Lenkrad, das vor allem durch seine

OPEL MANTA GSE ELEKTOMOD

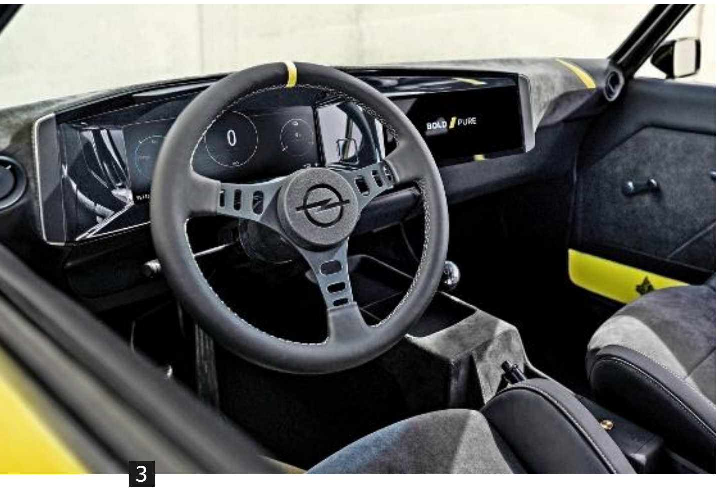
Geschwindigkeit
150 KM/H
Leistung
147 PS
0–100 km/h
CA. 9 SEKUNDEN
Gewicht
1140 KG
Drehmoment
255 NM
Reichweite
CA. 200 KM

1

ELEKTRO-REINKARNATION: **1** WIE SEIN URAHN HAT AUCH DER STROMER DIE VIER TYPISCHEN RUNDEN HECKLEUCHTEN, JETZT STRAHLEN HIER ABER LEDS. **2** VOR ALLEM IM PROFIL IST DER UNTERSCHIED ZUR ALTEN MANTA-A-SERIE KAUM ZU ERKENNEN. **3** DER PURISTISCHE INNENRAUM IST NAHEZU VOLLSTÄNDIG MIT ALCANTARA AUSGEKLEIDET. NUR DAS PETRI-LENKRAD IM KLASSISCHEN 3-SPEICHEN-LANGLOCHDESIGN UND DER HANDSCHALTER IN DER MITTE ERINNERN NOCH AN DAS ORIGINAL

EXKLUSIVE VIDEOS
ÜBER DEN MANTA GSE GIBT'S UNTER PLAYBOY.DE

2



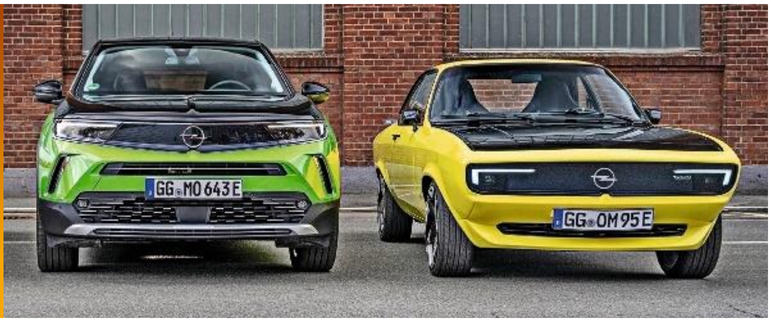
3

zwei großen 10- und 12-Zoll-Displays auffällt. Das restliche Interieur, genauso wie die sportlich geschnittenen Recaro-Schalensitze aus dem Opel Adam S, wurde mit modernem Alcantara-Kunstleder überzogen. Nur das Petri-Sportlenkrad und die Gangschaltung in der Mitte zeugen noch davon, dass es sich hier eigentlich um einen fast 50 Jahre alten Oldtimer handelt.

Wie bitte, eine Gangschaltung bei einem Elektroauto? Richtig gelesen, obwohl moderne Elektrowagen sonst nur einen Vorwärtsgang, keine Schaltung besitzen. „Wir wollten die Seele des Fahrzeugs und das Fahrgefühl der 70er-Jahre erhalten", sagt Peter Junghanns, einer der Initiatoren des Projekts bei Opel. Deshalb haben die Ingenieure das 4-Gang-Getriebe des Manta A mit dem neuen Elektromotor gekoppelt. Somit dürfte dieser Wagen eines der wenigen Fahrzeuge auf der Welt sein, das trotz Elektroantrieb eine Kupplung und ein vollständiges Getriebe besitzt. „Wie fühlt sich das beim Fahren an?", frage ich den Opel-Mitarbeiter. „Probieren Sie es doch einfach aus", antwortet er mir.

Gesagt, getan. Der Opel Manta GSe ist nämlich nicht nur ein Showcar, sondern hat eine reguläre Straßenzulassung. Ungewohnt für Elektrofahr-

BRÜDER IM GRILL: DER SOGENANNTE VIZOR, SEIT DEM OPEL MOKKA (LINKS) DAS NEUE GESICHT DER MARKE, WURDE IN LEICHT MODIFIZIERTER FORM AUCH AUF DEN MANTA GSE ÜBERTRAGEN



FOTOS: ENES KUCEVIC (3), ANDRÉ TILLMANN

kicker
DEINE LIGEN.
DEIN KICKER.

Foto: shutterstock
2021_0338_lk_mob

TOP-LIGEN DER INSIDER-BLICK AUF DIE TEAMS UND DIE STARS
kicker
SONDERHEFT
BUNDESLIGA
Das Update
mit allen Transfers und den neuen Kadern
2021/ 2022
EUROPAS
TOP-LIGEN
PARIS, REAL, MANCHESTER UNITED MEGA-EINKÄUFE FÜR DEN MEISTER-TITEL

ALLES ÜBER EUROPAS TOP-LIGEN:

DEUTSCHLAND, ENGLAND, FRANKREICH, SPANIEN, ITALIEN.

JETZT IM HANDEL!

Gleich bestellen – Telefon +49 (0)911 216-22 22
E-Mail: kicker@kicker-onlineshop.de | www.kicker.de/etl-playboy
Dein Händler in der Nähe: www.mykiosk.com

Dein Sport. Deine kicker-App.
Jetzt downloaden!

zeuge, drehe ich den Schlüssel im Zündschloss herum – und es passiert: nichts. Kein lautes Wummern des typischen Manta-Vierzylinders, doch der Elektromotor ist jetzt betriebsbereit. Als Nächstes muss ich die Kupplung drücken, den ersten Gang einlegen und ihn kommen lassen, doch ohne Gas zu geben oder das Fahrzeug auch nur einen Millimeter zu bewegen. Klar, einen Elektromotor kann man nicht abwürgen, deshalb gibt es auch kein Standgas. Zaghaft drücke ich jetzt das Gas-, Pardon, Strompedal, und der Manta fährt an. Und zwar ziemlich schnell. Circa neun Sekunden, schätzen die Ingenieure, braucht der Retro-Stromer auf 100 km/h. Genau getestet haben sie es nicht. Auch bei der Reichweite können sie nur schätzen, Werte nach dem WLTP-Zyklus gibt es keine, aber bei moderater Fahrweise dürften angeblich um die 200 Kilometer möglich sein. Auch weil die Höchstgeschwindigkeit auf 150 km/h abgeregelt wurde. Auf den Straßen rund um Rüsselsheim jedenfalls fährt sich der Manta gemütlich – und wer nicht unbedingt ein Ampelrennen bestreiten will, kann beim Fahren auch ausschließlich im dritten oder vierten Gang bleiben und sich das Kuppeln ganz sparen. Was einem jedoch nicht erspart bleibt: das neugierige Interesse der Passanten. So viele freundliche Blicke und Daumen nach oben bekommt man sonst selten zu sehen. Der E-Manta ist eindeutig ein Sympathieträger, in Zukunft heißt es dann wohl lieber E- statt H-Kennzeichen.

1

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

Vom Jaguar E-Type bis zum VW Käfer – das Geschäft mit dem Umbau von Oldtimern in Elektroautos boomt

DIE SCHÖNSTEN ELEKTROMODS
1 NACHDEM PRINZ HARRY IN EINEM ELEKTRO-UMBAU DES JAGUAR E-TYPE ZU SEINER HOCHZEIT FUHR, STIEG DIE NACHFRAGE NACH E-OLDTIMERN STARK AN. **2** WENN SCHON KEINE ZEITMASCHINE, DANN ZUMINDEST ELEKTRISCH: VOR ALLEM UNTER „ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT"-FANS IST DER ELEKTROMOD DES LEGENDÄREN DELOREAN DMC-12 SEHR GEFRAGT. **3** AUCH DEN KÄFER GIBT ES MITTLERWEILE ALS E-VARIANTE. DIE NACHFRAGE WAR SO GROSS, DASS VW SELBST DIE ENTSPRECHENDEN TEILE HERSTELLT UND VERTREIBT

2

3

Die Idee, Oldtimer zum Elektroauto umzubauen, stammt übrigens nicht von Opel. Sogenannte Elektromods gibt es schon seit Jahren, und sie werden immer beliebter. Jaguar beispielsweise hatte schon vor drei Jahren seinen legendären Klassiker, den E-Type, in einen Elektrosportwagen verwandelt. Prominentester Fahrer: Prinz Harry, der damit sogar stolz zu seiner Hochzeit vorfuhr. Auch VW bietet entsprechende Bausätze an, um seinen Käfer oder Bulli zu elektrifizieren. Einige Werkstätten wie Murschel Electric Cars haben sich auf dieses Thema spezialisiert, vom Trabant über einen Triumph TR6 bis zum DeLorean DMC-12 wird hier alles unter Strom gesetzt.

Doch Opel-Fans müssen jetzt stark bleiben: Der Manta GSe bleibt in dieser Form leider ein Einzelstück. Opel-Chef Michael Lohscheller machte ihnen, kurz bevor er das Unternehmen verließ, aber Hoffnung: „Bis Mitte des Jahrzehnts werden wir einen neuen Manta in Serie bringen. Natürlich rein elektrisch." Wir sind jedenfalls gespannt, schon die kurze Ausfahrt mit dem Manta GSe hat uns elektrisiert.

FOTOS: MURSCHEL, KAI-UWE KNOTH, PR

WÄHLEN & GEWINNEN

BEST CARS 2022

Abstimmen bei Deutschlands großer Leserwahl und eines dieser drei Traumautos gewinnen.

BEST CARS 2022
BEST CARS 2022
BEST CARS 2022

KIA EV6

MINI Se

BMW i4 M50

auto motor und sport

Teilnahmekarten im Heft.
Ab 07.10. im Handel.

Fahrzeuge im Wert von über 150.000 Euro zu gewinnen.

Die abgebildeten Fahrzeuge können in Ausstattung und Farbe von den Gewinnen abweichen.

1

2

DAS PLAYBOY-COMEBACK IN DER DTM

Der Neustart auf dem Nürburgring als Medienpartner von HRT Racing war ein historisches Ereignis – nicht zuletzt auch für DTM-Fahrer und Team-Gründer Hubert Haupt

1991, 2001 UND 2021 – IN ALL DIESEN JAHREN STARTETE HAUPT IN DER DTM – UND IST DAMIT DER ERSTE UND EINZIGE FAHRER, DER IN ALLEN GENERATIONEN DER RENNSPORTSERIE AM STEUER SASS

Im Jahr 1991 feierte der heute 52-jährige Münchner Hubert Haupt seine DTM-Premiere als Fahrer – und nun, 30 Jahre später, seine nächste: Mit seinem eigenem Rennsportteam HRT, das der Unternehmer 2020 gegründet hat, ist er seit dieser Saison in der DTM aktiv. Und zwar auch als zeitweiliger Gaststarter mit Playboy-Schriftzug auf seinem Mercedes-AMG GT3. Am Rennwochenende im August auf dem Nürburgring war es so weit: Mit Hubert Haupts Neustart am Steuer feierte auch Playboy nach dreijähriger Abstinenz seine Rückkehr in die höchste deutsche Motorsportklasse und setzte durch seine Medienpartnerschaft mit HRT eine fast 20-jährige Tradition fort, zu der bereits Kooperationen mit Audi Sport und Opel und manche Erfolge gezählt haben. Klar, dass der doppelte Neustart auf dem Nürburgring für alle Seiten ein großer Moment war. Und dass er für entsprechendes Aufsehen sorgte. Zumal unsere beiden Playmates Jacqueline Scherer und Alona Hertha den DTM-Rückkehrer Hubert Haupt das gesamte Rennwochenende über begleiteten und in der Boxengasse wie von den Zu-

3

4

text
DAVID GOLLER

schauerrängen die Blicke auf sich zogen. So allerdings auch Teambesitzer und Gaststarter Haupt selbst: Im schwarz-weißen Rennanzug und im Rennwagen, beide Playboy-gebrandet, genoss er große Aufmerksamkeit nicht nur durch die anwesenden Medien. Auch zahlreiche Renn-Fans nutzten die Chance, sich mit dem Playboy-Team fotografieren zu lassen.

Das Haupt Racing Team ging auf der legendären Strecke in der Eifel erstmals mit drei Startern ins Rennen. Nach einem durchwachsenen Qualifying startete HRT-Fahrer Maximilian Götz von Platz sechs, Vincent Abril belegte den 13. Platz, und Teambesitzer Hubert Haupt nahm das Teilnehmerfeld von Position 23 aus in Angriff. Dabei bewies der DTM-Veteran, dass er nichts verlernt hat und mit den weitaus jüngeren Fahrern mithalten kann. Am Ende des Samstagsrennens belegte Hubert Haupt Rang 18. HRT-Fahrer Maximilian Götz erreichte den vierten Platz, während Teamkollege Vincent Abril auf Rang 12 fuhr.

Der zweite Renntag brachte wechselhaftes Wetter. Beim Qualifying setzte Regen ein, später strahlte die Sonne mit unseren Playmates um die Wette. Hubert Haupt sicherte sich den 19. Startplatz, Götz qualifizierte sich für den 5., und Abril startete von Position 12, angefeuert von Jacqueline Scherer und Alona Hertha aus der Box. Doch das Rennen verlief turbulent, das Safety Car musste früh eingesetzt werden. Und für eine weitere Safety-Car-Phase sorgte Haupt selbst, als er seinen Wagen wegen eines technischen Defekts abstellen musste. Insgesamt zeigte er sich aber zufrieden: „Ich wusste, dass die DTM eine echte Herausforderung ist, aber ich habe mir damit auch einen Wunsch erfüllt – in der GT3-DTM ein Rennen im eigenen Team zu bestreiten. Auch wenn es mir etwas an Pace gegenüber den Stammfahrern gefehlt hat, bin ich mit meiner Leistung zufrieden, und es hat mir Spaß gemacht.“ Man darf sich also freuen: Sein Comeback wird nicht Haupts letzter Auftritt als DTM-Fahrer gewesen sein.

FOTOS: HAUPT RACING TEAM

1 + 2 STILECHTER AUFTRITT: IM SCHWARZ-WEISSEN PLAYBOY-DESIGN FEIERTE HUBERT HAUPT SEINE RÜCKKEHR IN DIE DTM. **3** HÜBSCHE GLÜCKSBRINGER: DIE PLAYMATES ALONA HERTHA (L.) UND JACQUELINE SCHERER BEGLEITETEN HAUPT BEI SEINEM COMEBACK. **4** VOLLSPEED: HAUPT IM RENNWAGEN VOR DER AMG-TRIBÜNE. **5** DIE BUNNYS SIND ZURÜCK: ALONA UND JACQUELINE VOR DEM RENNEN MIT HAUPT UND DESSEN DTM-AUTO. **6** IM MITTELPUNKT: HAUPT VOR DEM ZWEITEN RENNEN MIT RENNFAHRER-KOLLEGE UND MODERATOR NICO BASTIAN. **7** DAS HAUPT RACING TEAM AUF DEM NÜRBURGRING: NEBEN GASTSTARTER HUBERT HAUPT GEHEN FÜR HRT DER DEUTSCHE RENNFAHRER MAXIMILIAN GÖTZ (L.) UND DER FRANZOSE VINCENT ABRIL (MITTE) IN DER DTM-SAISON 2021 AN DEN START

5

PLAYBOY
DTM
MICHELIN
concept

6

7

FOLGT UNS AUF
PLAYBOY

JOHN COOPER WORKS
MI NI 5602
MINI THRILL
MAXIMISED.
BIG LOVE.

DER NEUE MINI JOHN COOPER WORKS 3-TÜRER.
JETZT MEHR ERFAHREN AUF MINI.DE/JCW

MINI

MINI John Cooper Works 3-Türer: Kraftstoffverbrauch (NEFZ) innerorts in l/100km: 9,1. Kraftstoffverbrauch (NEFZ) außerorts in l/100km: 5,6. Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 7,1 – 6,8 (NEFZ); 7,1 – 6,8 (WLTP). CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 163 – 158 (NEFZ); 161 – 155 (WLTP). Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten. Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße, im WLTP jeglicher Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO_2-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter **www.mini.de/wltp.**